Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
366
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
366
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 18. Mai 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 118

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

23 Verwundete.

Schlimmer kubanisch-amerikanischer Zwischenfall.

Washington, D. K., 18. Mai. Das Flottendepartement hat den ersten Bericht über einen ernsten Kampf erhalten, der sich am 29. April zu Guantanamo, Kuba, zwischen amerikanischen Matrosen und Kubanern ereignete, und wobei einer der Ersteren schwer, und 22 andere leichter verwundet wurden.

Während die Matrosen zu Guantanamo am Strande waren, verließen sie die Flottenreservation und wurden dann von einem großen Haufen Eingeborene mit Messern und Machetes angegriffen. Die Matrosen hatten zur Zeit keine Waffen und waren auch numerisch in der Minderheit; sie bedienten sich ihrer Fäuste, bis sie sämmtlich kampfunfähig waren. Eine Zeit lang zweifelte man am Aufkommen des schwerverwundeten Matrosen; aber den letzten Berichten zufolge kommt er doch durch.

Die dortige Ortspolizei soll, statt den Krawall zu unterdrücken, vielmehr den Krawallern geholfen haben.

Es mögen daraus bedenkliche Verwicklungen mit Kuba entstehen! Die kubanische Regierung ist noch mit der Untersuchung des Vorfalles beschäftigt.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 18. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm noch gestern den Flottenetat an; derselbe bewilligt insgesammt $99,764,000.

Abgelehnt wurde mit 129 gegen 118 Stimmen der Zusatz, welcher den Flottensekretär ermächtigte, im offenen Markt Platten, Anker und Taue zu kaufen, wenn bewiesen würde, daß dieselben solcherart billiger kämen, als die für die Regierung gemachten.

Den Bietern (für die, im Etat vorgesehenen neuen Schiffe) an der Pazifikküste wurde eine Differenz von 4 Prozent zugebilligt. Der Zusatz wurde mit sehr knapper Mehrheit angenommen.

Als Gesammtausschuß begann das Haus die Berathung der Naturalisationsvorlage.

Washington, D. K., 18. Mai. Der Senat strich aus der Bahnratenvorlage resp. aus der Bestimmung, welche der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission die Befugniß gibt, die Raten festzusetzen, die Worte: „Nach ihrem Urtheil“. Teller von Kolorado hatte diese Streichung beantragt, und dieselbe wurde mit 50 gegen 24 Stimmen gutgeheißen.

Zehn Minuten vor 2 Uhr Nachmittags war die Berathung der Vorlage erledigt, und Alles war zur Abstimmung bereit, als Abg. Rayner das Wort ergriff.

Washington, D. K., 18. Mai. Rayner hielt im Senat eine sarkastische, dem Präsidenten Roosevelt gewidmete Rede und sagte, er erwarte, daß der Präsident abermals seine Meinung ändern werde, ehe die Bahnratenvorlage endgiltig zum Gesetz geworden sei, und auf den Long'schen Zusatz zurückfallen werde. Irgend ein neuer „Glücks-Chandler“ könnte ihn wieder herumkriegen und auf den ursprünglichen „Terminus“ zurückbringen. Der Präsident sei das reinste Kaleidoskop, und da jetzt eine große Zeit für Naturstörungen sei, so sei er anscheinend eifersüchtig auf Erdbeben und Vulkane; er rase durch den Raum, vergessend, wo er hergekommen, und ohne Begriff davon, wo er hinaus wolle. Seine Partei im Senat habe Hr. Roosevelt zwar geeinigt, aber das Volk gespalten! Der Allison'sche Gerichtszusatz mache die ganze Vorlage zunichte.

Nach kurzer Debatte nahm der Senat noch einen Zusatz La Follettes zur Bahnratenvorlage an, wonach es Bahngesellschaften gestattet wird, den Beamten des Bahnbedienstetenverbandes Freipässe auszustellen.

Carter beantragte „im Interesse kleiner Bahnen“, die Bestimmung zu streichen, welche verlangt, daß die Bahngesellschaften nur solche Bücher führen, wie sie von der Kommission vorgeschrieben sind. Tillman bekämpfte den Antrag, weil seine Annahme der Verhinderung von Rabatten verhängnißvoll werden könnte.

San Franziskoer Streiflichter.

San Franzisko, 18. Mai. Mehr, als 2000 Personen erwarteten gestern, in langer Reihe stehend, die Oeffnung der Gewölbe der „California Safe Deposit and Trust Co.“, um über das Schicksal ihrer, dort hinterlegten Papiere und anderer Werthsachen Auskunft zu erhalten. Zu ihrer Beruhigung stellte es sich heraus, daß der Inhalt aller Kisten unversehrt war; die meisten Einleger zogen es vor, die Werthe ruhig in den Gewölben zu lassen.

Auch die „Anglo-California Bank“ öffnete gestern ihre Gewölbe, und Geld und Werthsachen wurden in vollkommener Ordnung vorgefunden.

In einer Versammlung des Ausschusses der Vereinigten Banken wurde der Beschluß gefaßt, am nächsten Mittwoch den regelrechten Geschäftsbetrieb wieder aufzunehmen. Man glaubt, daß die Banken jetzt genügend Zeit gehabt haben, sich auf jeden etwaigen Andrang von Einlegern vorzubereiten.

Jede Gefahr eines Wassermangels ist geschwunden. Nachdem nun auch die Crystal Springs-Röhrenleitung ausgebessert ist, erhielt die Stadt täglich 26 Millionen Gallonen Wasser. Binnen wenigen Tagen wird die ganze Wasserversorgung wieder normal sein.

Der Versicherungskommissär E. Myron Wolf hat viele zusichernde Antworten auf seinen Appell an die Versicherungsdepartements anderer Staaten erhalten, ihm behilflich zu sein, die Versicherungsgesellschaften zu anständiger Behandlung ihrer Polizeninhaber in der jetzigen Krise zu zwingen.

Der Maurer- und Baumeisterverband hat die Löhne von Backsteinlegern und Gehilfen derselben erhöht. Vom nächsten Montag an erhalten die Ersteren $7 pro Tag, die letzteren $4, bei achtstündiger Arbeitszeit. Das ist eine Lohnerhöhung um $1, bezw. 50 Cents pro Tag. Der genannte Verband erklärt, daß das Angebot von Handwerksarbeit noch immer nicht genügend für die Nachfrage sei.

Drüben in Oakland, sowie zu San Jose und an anderen Orten wurde vergangene Nacht wieder ein leichter Erdstoß verspürt, welcher, so weit bekannt, keinen Schaden verursachte.

Berkmans Freilassung.

Pittsburg, 18. Mai. Wie angekündigt, ist die Freilassung des jungen Anarchisten Alexander Berkman, der 1892 wegen des Attentates auf Henry C. Frick (in Verbindung mit dem großen und blutigen Stahlstreik von Homestead, Pa.) verurtheilt wurde, heute erfolgt. Er hat 13 Jahre im Westlichen Zuchthaus und 1 Jahr im Allegheny-Arbeitshaus verbracht. Sein Urtheil lautete auf 23 Jahre Strafhaft; aber durch gutes Verhalten brachte er den Termin auf 14 Jahre herab.

Der Hilfssuperintendent Shope vom Allegheny-Polizeidepartement und drei Geheimpolizisten setzten Berkman in Kenntniß, daß er die Stadt unverzüglich verlassen müsse. Er erwiderte, es werde ihm Vergnügen machen, diesem Wunsche zu entsprechen, und er werde um 4 Uhr Nachmittags nach St. Louis abreisen.

Es heißt, daß er fernerhin beständig von Geheimpolizisten überwacht werden wird.

In einer Unterredung mit Vertretern der Presse sagte Berkman, er habe seine That nie bedauert und würde sie auch nicht bedauert haben, wenn es ihm gelungen wäre, Frick zu tödten. Nicht durch persönliche Erbitterung, sondern aus Prinzip habe er sich zu der That getrieben gefühlt. Uebrigens hätten sich die Verhältnisse geändert; er habe nichts gegen Frick und erwarte nicht, ihn je wieder zu sehen. Schließlich stellte er die Angabe in Abrede, daß er der Führer der Anarchisten in den Ver. Staaten als Nachfolger Johann Mosts werden sollte. Er will, wie er sagt, ein ruhiges Leben führen.

Grubenunruhen befürchtet.

Steubenville, O., 18. Mai. Es werden noch mehr Pinkertonleute hastig nach den Kohlengruben im County Jefferson gebracht, und im Ganzen sind es jetzt schon 150, Alle bewaffnet. Der Sheriff Vorhees weigert sich aber, sie als Gehilfen zu vereidigen, da sie keine Bewohner des Countys seien.

Die Lage ist kritisch, und falls die Grubenbesitzer darauf bestehen, nächsten Montag den Betrieb ihrer Gruben zu eröffnen, so ist es beinahe gewiß, daß es zu Blutvergießen kommt.

Eistrustbeamte angeklagt.

Cleveland, 18. Mai. Die Großgeschworenen haben Anklagen gegen den Präsidenten Harry Norwell und gegen 13 Direktoren der „City Icre Delivery Co.“ — hierorts einfach der Eistrust genannt — wegen Uebertretung des Valentine'schen Antitrustgesetzes von Ohio erhoben.

Ausland.

Kaiser in Metz.

Rede versichert die Erhaltung des bewaffneten Friedens.

Metz, 18. Mai. Kaiser Wilhelm wurde bei seinem Eintreffen dahier vom Bürgermeister begrüßt und sagte in Erwiderung auf die Ansprache desselben:

„Es ist gewiß, daß die Industrie der Stadt sich nur entwickeln kann, wenn der Friede erhalten bleibt; aber wie es Gott gefallen hat, uns während des letzten Jahres Frieden zu bescheeren, so bin ich überzeugt, daß ich imstande sein werde, den Frieden für Deutschland durch seine Wehrkraft aufrechtzuerhalten, und ich garantire dafür, daß die Bewohner Lothringens ungestört ihren Geschäften nachgehen können.“

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Genua: Citta di Genova nach New York; Sicilia nach New York.
Antwerpen: Menominee, nach Boston und Philadelphia.
Liverpool: Ottawa, nach Quebec u. Montreal.
Am Lizard vorbei: Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Ionian, von Liverpool nach Montreal.
An Sable Island vorbei: New York, von Southampton nach New York. (Samstag am New Yorker Dock erwartet.)

Das stürmische Rußland!

Zar scheint das Hinziehen ebenso zu lieben, wie der Großtürke.

St. Petersburg, 18. Mai. Wiederum heißt es, der Zar persönlich wäre geneigt, die meisten Forderungen zu bewilligen, welche in der Antwort des Abgeordnetenhauses auf die Thronrede enthalten sind; aber die Reaktionären bearbeiteten ihn wieder stark. Man glaubt, daß er eine Hinziehungspolitik, unter vorläufiger theilweiser Amnestie, versuchen wird.

Depeschen aus dem Innern melden von Kundgebungen vor den Gefängnissen in allen Theilen Rußlands zugunsten der Freilassung politischer Gefangener.

Zu Simferopol feuerten Truppen aus Fenstern auf die Demonstranten.

In St. Petersburg hängten die politischen Gefangenen, welche Wegtransport erwarten, rothe Fahnen aus den Fenster und sangen die Marseillaise, gemeinsam mit dem Volkshaufen draußen.

Gebete für Kronprinzessin.

Das erwartete freudige Ereigniß.

Berlin, 18. Mai. Kaiser Wilhelm hat den Evangelischen Oberkirchenrath angewiesen, in allen Kirchen Preußens für die glückliche Entbindung der Kronprinzessin Zäzilie beten zu lassen. (Frühere Herzogin Zäzilie von Mecklenburg, seit dem 6. Juni 1905 mit dem Kronprinz Wilhelm verheirathet.)

13 Leidtragende getödtet.

Blitz schlägt in die Leichenfeier.

Wien, 18. Mai. Bei einem Leichenbegängniß zu Teschen, Oesterr.-Schl., schlug heute ein Blitz in die Leidtragenden, welche um das Grab standen, und nicht weniger, als 13 wurden getödtet, während 20 andere mehr oder minder schwere Brandwunden erlitten.

Lokalbericht.

Die Bundes-Großgeschworenen.

Vierundzwanzig Anklagen vor Richter Landis erhoben.

Die Bundesgroßgeschworenen erhoben heute vor Richter Landis im Bundesdistriktsgericht 24 Anklagen. Eine derselben, die vorläufig geheim gehalten wird, betrifft vermuthlich einen Beamten der „First National Cash Buyers Cooperative Society“. Unter den Anklagen sind mehrere gegen Leute, welche anstößige Sendungen mit der Post verschickt haben sollen; einer dieser Angeklagten ist George E. Sprainer. Er hat angeblich einen Liebesbrief an Frl. Vera Barley nach der John B. Drake-Schule an 27. Str. und Calumet Ave. geschickt. Auch Briefträger und Postclerks sind angeklagt, unter ihnen der Briefträger Edmund A. Tillman wegen Diebstehls von $1600 aus Briefen.

Andere Anklagen und Angeklagte sind Stephen Bunning, Tony J. Milbert und Robert H. Morrison in Aurora, Besitz falschen Geldes; die Briefträger Calwin W. Green, Emil P. Voß, Justin Carter, Joseph Andrewjewski, Joseph J. Wittleff in La Salle und Wm. H. Fischer, Diebstahl von Geld aus einem Umschlag; Joseph Sundgreen, James R. Edwards, Edward E. De Vol in Waukegan und Paul J. Duft, Versendung anstößiger Schriften durch die Past; Pietro Midnillo, Fälschung einer Postanweisung; Frank Van Densen und Charles M. Thomas, Betrug durch Benutzung der Post; Arthur J. Durand, Edward Robinson und Ambrose Duain, Verkauf bezw. Herstellung von Ochsenbutter ohne Lizens.

Folgenschwere Explosion.

Dreistöckiges Haus arg beschädigt und zwei Personen verletzt.

Die Explosion eines Kessels Theer hatte heute zur Folge, daß das dreistöckige Backsteingebäude Nr. 269 West Chicago Ave. in Brand gerieth und fast gänzlich zerstört wurde und zwei Männer schwere Brandwunden erlitten.

Die Verunglückten sind:

Elmer Witrock, Nr. 183 Taylor Str., erlitt, von siedendem Theer bespritzt, Brandwunden im Gesicht und am Rumpf. Er fand Aufnahme im Diakonissen-Hospital.

Martin Meyer, Nr. 269 W. Chicago Ave.; Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Ein in der Nähe wohnhafter Arzt verband seine Wunden.

Mayer betreibt in dem Gebäude eine Eisenwaarenhandlung. Er und sein 16jähriger Sohn waren Witrock behilflich, den zur Ausbesserung des Daches benöthigten Theer zu kochen. Letzterer kochte über, gerieth im Kessel in Brand und explodirte.

Der durch das Feuer am Gebäude verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $1000.

— Protestirt. — Kondukteur: „Es ist leider nur noch ein Platz im Nichtraucherkoupee frei!“—Kadett: „Nein, lieber fahre ich nicht mit!“

— Kindliche Logik. — Der kleine Fritz (im zoologischen Garten vor dem Storche): „Mama, sage nicht, wo wir wohnen!“

— Rath.—Moritz Goldblüt (beim Dichten, schwärmerisch): „O, wie lieb' ich das Meer!“—Der alte Goldblüt: „Moritz, halt' Der lieber für den Anfang an kleinere Sachen!“

Angeblicher Schwindel.

Wie eine strebsame Dame um ihr Geld gekommen sein will.

Fräulein Harriet Burnette erwirkte gestern bei Richter Hurley Verhaftsbefehle wegen Erschwindelung von Geld, betrügerischer Manipulationen und Diebstahl gegen E. B. Denison, 883 Evanston Ave., ein Mitglied der „Chicago Athletic Association“ und des „Union League Club“, und John Harvey Curtis, 426 Elm Str. Denison wurde in seinem Geschäftszimmer, 734 Stock Exchange-Gebäude, verhaftet. Richter A. H. Chetlain, der gerade bei ihm war, begleitete ihn nach dem Polizeigericht, wo er sich mit $1500 für ihn verbürgte. Curtis schickte die Nachricht, daß er sich heute stellen würde.

Fräulein Burnette, deren Anwalt David D. Stansburg, 601 Tacomagebäude, ist, sagt, daß sie nicht das einzige Opfer der Angeklagten sei, es würden sich jetzt noch viele Frauen melden, die in derselben Weise hunderte, ja tausende von Dollars verloren hätten. Ueber ihre Erfahrungen berichtet sie Folgendes:

„Auf eine Anzeige hin, in welcher eine Sekretärin mit einem Kapital von $3000 zur Anlage gesucht wurde, lernte ich Denison und Curtis in den Geschäftsräumen der „Penn-Kan Oil Company“ im Stock Exchangegebäude kennen. Sie gaben mir eine Stelle mit $15 die Woche als Stenographin und Maschinenschreiberin, obgleich ich gar nichts davon verstand. Sie boten mir 29 Aktien der Gesellschaft, die ein gewisser Evans habe kaufen wollen, deren er aber, nachdem er fast $6000 dafür gezahlt, wegen Zahlungsunfähigkeit verlustig gegangen, zur Hälfte des Preises an, da sie die Sache los sein wollten, und versprachen mir 20 Prozent Dividende. Die „Lebensstellung“ und die „glänzende Anlage“ verlockten mich so, daß ich ihnen meinen ganzen Grundbesitz übertrug. Sein Werth war $6000, sie waren aber, wie sie mir sagten, in der Eile und verkauften ihn für $3500. Damit waren die Aktien bezahlt, und dann überredeten sie mich, noch zehn Aktien gegen eine Schuldverschreibung zu demselben Preise zu nehmen, ich möchte aber reinen Mund halten, damit die Gesellschaft nichts von dem Verkauf der Aktien zu solchem „Schleuderpreise“ erführe.

„Die Dividenden blieben aus und Erkundigungen, die ich in Philadelphia und in Indianapolis, Kansas, wo die Oelfelder liegen sollten, bei den Präsidenten und Vizepräsidenten der Gesellschaft einzog, ergaben, daß die Aktien unter Pari standen. Bald wurden sie ganz werthlos. Das Schönste war, daß Denison und Curtis meine Aktien als Pfand für meine Schuldverschreibung behalten hatten und, wie ich bald merkte, wieder und wieder verkauften, so daß eine ganze Anzahl Leute sich für die Besitzer hielten. Durch Vermittlung eines Freundes gelang es mir, sie zur Herausgabe meiner Aktien und zur Löschung des Schuldscheines zu bewegen, aber mein Geld war verloren.“

Aehnlich ist es angeblich vielen anderen Frauen gegangen, unter denen Frl. Burnett Frau Cornelia M. Woodward, 130 Ashland Ave., die Wittwe eines Arztes, nennt, welche $500 eingebüßt haben soll, ferner Frau Mary L. Berry, 1519 Wilson Ave., und Andere.

Sehnt sich nach Freiheit.

Charles Caß hofft mit Hilfe eines heute dem Richter Chytraus unterbreiteten Habeas Corpus-Gesuches seine Haftentlassung zu erreichen. Er wurde kürzlich unter der Anklage verhaftet, Otto Schroeder um $10,000 beschwindelt zu haben. Kläger machte geltend, daß Caß, als dieser sich mit „Jack“ Williams in Welston, Mo., im Faustkampfe maß, $10,000 auf ihn als Sieger zu wetten. Der Faustkampf sei unentschieden geblieben. Das vorher deponirte Geld habe er aber nicht zurückerhalten.

Caß verlangt in Freiheit gesetzt zu werden, da die Polizei sich geweigert habe, ihm einem Richter vorzuführen. Auch sei er erbötig, den Nachweis zu liefern, daß er sich nicht, wie die Polizei anzunehmen scheine, um einen Scheinkampf, sondern um einen wirklichen Faustkampf handelte, als er sich mit Williams maß.

* Die Angestellten in achtzehn verschiedenen Zweigen der County-Verwaltung haben $2944.50 für den Hilfsfonds für San Franzisko beigesteuert; das Geld ist heute abgeliefert worden.

— Wißbegierig.—Elschen: Mama, hat denn Siegfried auch Hörner gehabt? — Mama: Aber Kind, wie kommst du darauf? — Elschen: Nun, es heißt doch: der gehörnte Siegfried!

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
366
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Verheerender Brand.

Die Anlage der Agar Packing Company um etwa $35000—$40000 beschädigt.

Menschenleben gefährdet.

In der Räucherkammer der Anlage der Agar Packing Company, Nr. 86 92 Green Straße, brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, welches fabelhaft schnell um sich griff, die Anlage fast zerstörte, $35,000—$40,000 Schaden verursachte, das Leben der Bewohner des nur durch einen schmalen Weg von der Hinterwand der Anlage getrennten zweistöckigen hölzernen Hintergebäudes Nr. 67 Peoria Straße und auch die benachbarten Häuser gefährdete.

Fand reichliche Nahrung.

Die Wächter Wiebraldt und James Schroeder befanden sich gegen drei Uhr Morgens im zweiten Stock der Anlage, als sich plötzlich eine Flammenwoge aus der Räucherkammer über die spanische Wand, die die Kammer von dem Lagerraum trennt, wälzte. Das Feuer, welches an dem fettgetränkten Holzwerk reichliche Nahrung fand, hatte sich im Umsehen der ganzen Anlage mitgetheilt. Die Wächter entkamen unversehrt auf die Straße und alarmirten die Feuerwehr. Diese traf mit bekannter Pünktlichkeit ein, hatte aber, da eine erstickende Rauchwolke die Anlage umgab, einen schweren Stand. Die Thüren der Green Straße-Wand der Anlage mußten gesprengt werden. Im selben Augenblick, als das geschah, schlug eine Feuerlohe aus der Oeffnung und nöthigte die Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 3, die auf der Rampe Aufstellung genommen hatten, zur Flucht. Einen Augenblick später rannte Marshall Enar Anderson vom Wagenzuge Nr. 19 im dicken Qualm gegen einen von einer Leitersprosse herunterbaumelnden Hechtspeer an und erlitt eine schwere Wunde oberhalb eines seiner Augen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 266 N. May Straße, in ärztlicher Behandlung.

Wurden gerettet.

Inzwischen hatten Feuerbrände das Dach des Hintergebäudes Nr. 67 N. Peoria Str. in Brand gesetzt. Während eine Abtheilung der Feuerwehr die Flammen vom Dache eines angrenzenden vierstöckigen Gebäudes aus bekämpften, drangen ihre Genossen und Polizisten in das von Rauch angefüllte Gebäude und retteten folgende Bewohner, die schon unter der Einwirkung von Rauch und Hitze schwer gelitten hatten:

James Smyth, Frau und zwei Kinder im Alter von 11 und 14 Jahren.

Hermann Ill und Familie.

Friedrich Wiebold und Familie.

Vierzehn, der John Coyle Teaming Company gehörige, in einer angrenzenden Stallung stehende Pferde wurden gleichfalls von Polizisten und Feuerwehrleuten losgemacht und in Sicherheit gebracht.

Kam zu spät.

John T. Agar, Präsident der Agar Packing Company, traf in seinem Kraftwagen auf der Brandstätte ein. Er bemühte sich, aber leider vergeblich, werthvolle Papiere aus dem Geschäftszimmer zu retten. Seiner Schätzung nach dürfte sich der Schaden auf $35,000—$40,000 belaufen.

Auf Schadenersatz verklagt.

Die „Jackson Trust & Savings-Bank“ von Daniel D. Healy.

Daniel D. Healy, Masseverwalter der bankerotten Bank von Amerika, hat im Superiorgericht die „Jackson Trust & Savings Bank“ auf $150,000 Schadenersatz verklagt, weil diese nach Herrn Healy, an dem Unglück der Bank von Amerika die Hauptschuld trägt. Außer der Bank sind verklagt ihr früherer Präsident Wm. M. Eagan, ihr Kassirer W. M. Lawton und die Holzhändler Frank M. und Frank E. Snellman. Sobald die Klage von Clarence S. Darrow eingereicht worden war, machten Direktoren der beklagten Bank den Versuch, Unterhandlungen betreffs Zurückziehung der Klage und Abschluß eines Vergleichs anzuknüpfen.

„Gleich nachdem die Bank von Amerika eröffnet wurde,“ sagte Herr Healy gestern Abend, „lud die „Jackson Trust & Savings Bank“ sämmtliche in ihrem Besitz befindliche Creelman-Papiere, etwa $150,000, auf sie ab. Es waren Louisiana Wald-Bonds und andere Pfandbriefe, meist auf Waldland. Wären die Fonds der Bank von Amerika nicht in diese Papiere gesteckt worden, so hätte es keinen Bankerott gegeben. Zehn Tage vor dem Bankerott und am 15. Februar wurden die größten Anstrengungen gemacht, die „Jackson Trust & Savings Bank“ zur Uebernahme der Papiere zu bewegen, aber es war vergebens. Die Jackson Bank hat $15,000 von der Bank von Amerika zu fordern, und diese Forderung ist die einzige, deren Bezahlung ich verweigert habe.“

Die Rückkehr von Joy Morton, dem Hauptaktionär der Jackson Bank, aus dem Osten steht für morgen bevor, Herr Morton wird dann den Namen des neuen Präsidenten der Bank, die gründlich reorganisirt werden soll, bekannt geben.

Hoffnungsfreudig.

Im Bundesgericht wird Beilegung des Straßenbahnstreits angedeutet.

Bau von Ueberführungen.

Das Niveau der Straßen sollte nicht vertieft werden.—Beschwerde über einen Polizeileutnant. — Die erste Sommerklage über Wassermangel.

Die Verhandlungen vor den Bundesrichtern Großcup, Humphrey und Anderson über die Umstoßung des Pachtvertrages zwischen der Union Traction Co. und ihren beiden Stammgesellschaften wurden heute bald nach Eröffnung der Sitzung bis zum 31. Mai verschoben, nachdem Anwälte von Aktionären aller drei Gesellschaften versichert hatten, es würden ernste Versuche zur Schlichtung des ganzen Streites gemacht werden. Die Richter besprachen darauf unter sich die Sache, und Richter Großcup kündigte schließlich die Gewährung einer kurzen Frist an, lehnte es aber ab, die Verhandlung noch länger zu vertagen. Gleichzeitig versicherte er, daß er als Vertreter der beiden Hauptbetheiligten in gleicher Weise thätig sein werde, in der Erwartung, daß die Pachtfrage kein Hinderniß bilde.

Henry J. Taft, einer der beiden Anwälte der New Yorker Aktionäre der Union Traction Co., sagte, daß in New York in den nächsten Tagen eine Versammlung zum Zwecke einer gütlichen Beilegung des ganzen Streits stattfinden werde.

Tieferlegung von Straßen.

An der Halsted und 16. Str. wollen drei Bahngesellschaften gemeinsam eine Unterführung bauen und zu dem Zwecke den Fahrdamm der Straße 6 Fuß tiefer legen. Dagegen hat aber Ald. Harris Einwand erhoben, weil eine solche Anlage der in einigen Jahren geplanten Erweiterung der Halsted Straße im Wege stehen würde. Er verlangt, daß die Bahngeleise so hoch gelegt werden, daß das Straßenniveau unverändert bleibt. Herr Harris, der städtische Sachverständige für Geleisehochbauten, John O'Neil, L. und S. Klein, Sekretär Donat vom Verbesserungsklub der neunten Ward und Dr. Wm. F. Schaar besuchten heute Nachmittag die Stelle, auch andere Ueberführungen, darunter die an der 12. Straße, wo die Straße um sechs Fuß tiefer gelegt worden ist. Die Folge ist, daß sie dort bei starkem Regen unpassirbar und der Werth des Grundeigenthums in der Nachbarschaft gesunken ist.

Beschwerde über Polizeileutnant.

Einen von Frl. Elena Max, 12 Eldredge Pl., am 18. Dezember der Smith Bros. Storage Co., 1353 Indiana Ave., zur Beförderung übergebenen Koffer hatte die Firma der Brink City Expreß Co. anvertraut, da ihre eigenen Fuhrwerke nicht in die Gegend des Bestimmungsortes, 95 Central Park Ave., kommen. Die Annahme des Koffers in diesem Hause verweigert worden, die Smith Storage Co. hörte aber erst vor einigen Tagen von der Sache, als Frl. Max ihr Eigenthum verlangte. Samuel Smith, Chef der Firma, versprach nach dem Verbleib des Koffers zu forschen, fand ihn aber erst, nachdem das Fräulein zwei Mal vorgesprochen und angeblich auf Rath des Polizeileutnants Roger Mulcahy von Polizeirichter Hurley einen Haftbefehl erwirkt hatte. Smith wurde heute von dem Kadi freigesprochen, das Fräulein und der Leutnant abgekanzelt; letzterer, weil die Polizei keine Kollektionsagentur sei, ersteres wegen angeblich unrichtiger Darstellung des Vorfalls bei Erwirkung des Haftbefehles. Mulcahy soll Smith gegenüber sich ungehöriger Sprache bedient haben, und daher hat dieser heute beim Polizeichef Beschwerde geführt.

Wassermangel bei den Viehhöfen.

In dem Stadttheil, der 29. Ward, welcher östlich an die Viehhöfe grenzt, herrscht heute bereits Wassermangel. In keiner Fabrik und in keinem Wohnhause konnte man im zweiten Stockwerk Wasser erlangen. Der Mangel wird auf den infolge des warmen Wetters vermehrten Verbrauch zurückgeführt. Ald. Wendling hat bereits im Wasserwerksamt Beschwerde geführt.

Auch in Evanston herrschte heute zwei Stunden lang Wassermangel infolge eines Maschinenbruchs in den Pumpwerken.

Gassenreinigung durch Kinder.

Unter Leitung der Vorsteher waren heute die Kinder von 150 Schulen mit der Beseitigung von Papier und alten Blechbüchsen von Baustellen und Gassen in der Nähe öffentlicher Schulen beschäftigt. Das Papier wurde verbrannt, und die Büchsen zu einem Haufen gesammelt und später von städtischen Abfallfahrern abgeholt. Die Reinigung erfolgte infolge einer diesbezüglichen Aufforderung des Bürgermeisters an die Kinder der öffentlichen Schulen. Thatsächlich sehen die Gassen in vielen Stadttheilen zur Zeit so rein aus, daß man sie kaum wiedererkennt.

Zu Ehren von Shields.

Bürgermeister Dunne will zu Ehren des unlängst verstorbenen Schulrathsmitgliedes Michael Shields erst nach dem Ablauf der Amtszeit des Herrn Shields, am 31. Mai, einen Nachfolger ernennen. An Bewerbern fehlt es nicht.

Der Steuerprozeß der Lehrerinnen.

Bundesrichter Großcup gestattete der Stadt heute, als Mitverklagte in das Einhaltsverfahren einzutreten, welches die Union Traction Co., die Consolidated Traction Co., die City Railway Co., die South Chicago City Ry. Co. und die People's Gas Light & Coke Co. gegen den Countyeinnehmer angestrengt haben und das auf die Steuerklage zurückzuführen ist, welches seiner Zeit Frl. Margaret Haley und Katherine Goggin Namens des Lehrerverbandes angestrengt haben.

Die Damen zwangen durch Gerichtsbefehl die Staats-Steuerausgleichungsbehörde, die Steuereinschätzung der genannten Gesellschaften zu erhöhen, und diese strengten darauf ein Einhaltsverfahren an, um die Einziehung der höheren Steuer zu verhindern. Es handelt sich dabei um $1,700,000, welche in den Schul- und Bibliotheksfonds fließen würden. Die Stadt tritt in das Verfahren ein, um etwanigen Falls ohne Rücksicht auf das County Berufung einlegen zu können.

Der Staatsanwalt greift ein.

Staatsanwalt Healy will die angeblichen Veruntreuungen in der Kanzlei des Nachlaßgerichts, worüber an anderer Stelle berichtet ist, untersuchen und das Ergebniß gegebenen Falls den Großgeschworenen unterbreiten. Von Kassirer George erwartet er eine Erklärung zu bekommen.

Der „Zöllner“.

Polizeichef Collins hat sich heute abermals über die Auslassungen des früheren Stadtrathsmitgliedes Wm. Kent über die Wirthschaft in der Polizei geägert, wie der Zöllner an seine Brust geschlagen und darauf hingewiesen, daß bei seinem Amtsantritt achtzehn oder zwanzig elegante Spielhöllen in Chicago bestanden, jetzt aber keine mehr. Jetzt sei die Polizei wahrhaft mustergiltig. Ueber Herrn Kent äußert er sich dann, wie folgt: — ! — —!! — — —!!! u. s. w. in „fetter“ Schrift.

Abgewiesen.

Jesse Stelle's Tochter bleibt bei ihrem Großvater.

Richter Gary wies heute im Superiorgericht das Habeas Corpus-Gesuch von Jesse Steele, betreffend dessen vierjährige Tochter Elizabeth, ab, weil er bereits vorher den Großvater des Kindes, John Hohenadel, auf dessen Gesuch zum Vormund bestellt hatte. Steele wohnt im Hause 390 S. Campbell Ave. Hohenadel, ein reicher Hutfabrikant, wohnt im Hause 673 Washburne Ave. Steeles Frau starb vor einiger Zeit im Hause ihres Vaters, wo auch ihre Tochter war und seitdem geblieben ist.

Richter McEwen gestattete im Jugendgericht der verwittweten Frau Richard Cronin, ihre sieben Kinder zu behalten, vorausgesetzt, daß sie aus dem Hause 84 Walnut Str. und jener Gegend auszieht und die älteren Kinder zur Schule schickt. Das jüngste ist kaum zwei, das älteste zwölf Jahre alt. Michael McNamara, der Bruder der Mutter, erklärte, daß er und sein Bruder bereit und im Stande seien, für die Familie zu sorgen.

Auch dem Eisenhändler Thomas Doolin, 535 North Park Ave., wurde gestattet, seine drei kleinen Mädchen bei sich zu behalten mit der Bedingung, daß er seine Wohnung gründlich reinigt und rein hält.

Geistiges Eigenthum.

Der Theaterunternehmer D. E. Lester, 3233 Indiana Ave., hat gegen den Schriftsteller Thomas Dixon jr. ein Strafverfahren wegen Ehrenkränkung angestrengt und ihn außerdem auf Zahlung von $50,000 Schadenersatz verklagt. Dixon hat Lester des literarischen Diebstahls bezichtigt und ihn an der Aufführung eines Stückes verhindern lassen, von dem er, Dixon, behauptet, es sei eine widerrechtlich vorgenommene, Dramitisirung eines von ihm verfaßten Romans.

Hat ausgelitten.

Der 28jährige, ledige Eisenbahn-Clerk James Dacey erschoß sich heute früh in seiner Wohnung, Nr. 463 Leavitt Str. Die Koroners-Jury, welche den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß er in einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch ein langwieriges Leiden, seinem Dasein ein Ende machte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kühler; wechselnder Wind.
Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kühler; wechselnde Winde.
Nieder-Michigan: Heute Abend zum Theil bewölkt und morgen im nördlichen Gebietstheile muthmaßlich regnerisch; kühler; lebhafte westliche und nordwestliche Winde.
Wiskonsin: Heute Abend zum Theil bewölkt und im nördlichen Gebietstheile muthmaßlich heute Abend oder morgen regnerisch; kühler; lebhafte westliche und nordwestliche Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 88 Grad, Nachts 12 Uhr 77 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Die Dernbergs.

Roman von F. Wiesen.

(6. Fortsetzung.)

Der mitgebrachte Schlüssel paßte, wollte sich aber in dem arg verrosteten Schloß nicht umdrehen lassen. Endlich gelang es doch. Konrad drückte kräftig gegen die schwarzbraune Eichenthür, die sich knarrend öffnete. Eine Wolke von Staub flog auf und erschwerte den Eintretenden im ersten Augenblick das Athmen. Der Raum war groß, aber halbdunkel, er bekam sein Licht nur durch schmale, schießschartenartig in die dicke Mauer eingefügte Oeffnungen. Seltsames Gerümpel stand und lag umher: einzelne Theile riesenhafter Rüstungen, Kugelbüchsen mit Feuersteinzünder, mächtige Hellebarden, verbolzte Pickelhauben, dazwischen allerlei alterthümlicher Plunder, den man als unbrauchbar hergeschafft haben mochte, weil er anderswo im Wege stand. Zierliche Rokokomöbel, von denen Lack und Vergoldung abgesprungen waren, schwere, wurmstichige Truhen, Bücher in schweinsledernem Einband, ein geschnitztes Spinnrad, an dem noch, von verblaßtem, blauem Band umwunden, die Flachsdocke hing.

An den abgebröckelten Kalkwänden lehnten Bilder in schwarzen, verwitterten Rahmen.

Konrad hob eines von ihnen in die Höhe.

„Komm mal her, Len', hier hab' ich einen alten Ahnherrn gefunden, den wollen wir uns doch besehen."

Er blies den Staub von dem Bilde und trug es an's Fenster. Neugierig guckten Beide darauf hin.

Vom tief nachgedunkelten Hintergrunde hob sich ein blonder Männerkopf ab. Unter scharfgezeichneten, schwarzen Brauen blickten die blauen Augen geradeaus auf den Beschauer, als sähen sie ihn an. Des Ritters breite Brust bedeckte ein Stahlhemd, seine Faust umschloß den Griff des Schwertes. „Konrad Graf zu Dernberg, Erb- und Majoratsherr auf Groß-Damnitz" stand in altdeutscher Schreibart, aber noch ziemlich lesbar, unter dem Bilde.

„Das ist er, der mit dem Schwert, der die arme Gräfin befreite," flüsterte Magdalene.

Den Knaben hatte es seltsam durchschauert, als er seinen eigenen Namen las; langte starrte er auf das Bild und lehnte es dann wieder gegen die Wand. Schweigend ging er umher, betastete die Rüstungen, hob die alten Waffen auf, um ihre Schwere zu prüfen.

Magdalene war an den Spinnrocken getreten und strich ganz leise über die Spindel.... Ob wohl einst der Mutter Hand darauf geruht hatte? — Wer weiß?

Ach, es war eigentlich gar nicht lustig hier oben; ihr wurde ganz traurig zumuthe.

„Komm, Konrad, komm, wir wollen wieder gehen," sagte sie, und zog ihn die Treppe hinunter, so schnell sie konnte.

Der Staub vergangener Zeit, was gilt er der Jugend! — Draußen war blauer Himmel, draußen leuchtete die Sonne. Froh athmeten die Kinder auf und stürmten in den Garten. —

Die Ferienzeit war vorüber, Frau von Dernberg nach Berlin und Konrad in das Kadettenkorps zurückgekehrt.

Der Herbst zog allmählich heran mit seinem gelben Blätterschmuck und seinen kürzeren Tagen.

Auf Schloß Dernberg war das Erntefest gefeiert und, wie alljährlich um diese Zeit, einige Jagddiners gegeben worden.

Nun spann man sich still behaglich für den Winter ein. Der Graf war nie ein Freund reger Geselligkeit gewesen; er zollte ihr nicht mehr als den Tribut, welchen sein Name und seine Stellung verlangten. Auch Charlotte machte keinen Anspruch auf Zerstreuungen, hatte es, seines Wissens, nie gethan, und Magda war noch ein Kind.

So meldeten nur ab und zu die Briefe der Söhne von allerlei Wintervergnügungen und dem regen Gesellschaftsleben der Großstadt.

Besonders Hans Eberhard, der bei den C....er Husaren stand, wurde während der Saison mit Einladungen geradezu überschüttet. Der elegante Offizier, der flotte Tänzer und zukünftige Majoratsherr durfte nirgends fehlen.

Wie in allen Städten mit großer Garnison, war auch in C.... die Geselligkeit äußerst rege. Militär und Beamte verkehrten untereinander und überboten sich in der Veranstaltung reizender Feste.

Es gab im Winter kaum einen Abend, an dem der junge Graf Dernberg nicht versagt gewesen wäre.

Oft hatte er dies als eine Last empfunden; heute prägte sich auf seinem ruhigen, ein wenig ausdruckslosen Gesicht angenehme Erwartung aus.

Mit ganz besonderer Sorgfalt machte er Toilette. Eben hatte er, vor dem Spiegel seines Ankleidezimmers stehend, die Bartbinde vorsichtig von dem wohlfixirten Schnurrbart gelöst und diesen mit einigen Tropfen Parfüm befeuchtet. Nun überflogen seine Augen nochmals die auf dem Tische liegende große lithographirte Einladungskarte: „Der Präsident Freiherr von der Rupp und Frau von der Rupp beehren sich, Herrn Leutnant Grafen Dernberg zum Abendessen und Tanz einzuladen."

Es würde ein reizender Abend werden. Das Rupp'sche Haus war bekannt wegen seiner glänzenden und doch zwanglosen Feste.

Des Präsidenten etwas steife Förmlichkeit störte nicht. Er pflegte gleich nach der Begrüßung, sobald er jedem Ankommenden mit verbindlichem Lächeln die Hand geschüttelt hatte, im Rauchzimmer zu verschwinden, weiteres seiner Frau und Tochter überlassend.

Und das mußte wahr sein: die Damen verstanden es, in scharmanter Weise die Honneurs zu machen.

Jeder Gast hatte das Gefühl, ganz besonders gern gesehen zu sein.

Hans Eberhard aber wußte doch, daß er es war, dem das liebenswürdigste Willkommen der Präsidentin und der strahlendste Blick Baronesse Isas galten.

Der junge Offizier ließ sich den Attila reichen, mit dem der Bursche schon wartend bereit stand, sah nach der Uhr und griff nach Pelzmütze und Handschuhen.

„So, nun Droschke holen, fix."

Der Diener sprang die Treppe hinunter. Während dessen räumte Hans Eberhard fort, was von Briefen und Schreibereien umherlag, und schloß ab. Er war niemals vergeßlich oder unüberlegt.

Wenige Minuten später meldete der Bursche, daß die Droschke vorgefahren wäre, hing seinem Herrn den Paletot über die Schultern und geleitete ihn hinab.

„Nach dem Regierungspräsidium!" — Der junge Offizier lehnte sich in die Kissen zurück; die Wagenthür schlug zu.

Blendender Lichtschein fiel von der hellerleuchteten Bel-Etage des weitläufigen Dienstgebäudes auf die Straße und spiegelte sich in den feuchten Schmutzlachen, welche der letzte, schnell zerschmolzene Märzschnee zurückgelassen hatte.

Die breite, von hohen Gußeisen-Kandelabern flankirte Steintreppe, die den Aufgang zum Vestibül bildete, war mit rothen Plüschläufern belegt, damit die Schleppen der Damen keinen Schaden leiden sollten.

Es fehlten einige Minuten an 8 Uhr, die ganze Reihe der Festräume stand noch leer.

Im ersten Zimmer, das reizend mit blühenden Gewächsen dekorirt war, ging der Präsident fröstelnd auf und ab. Der reiche Ordensschmuck schien seine schmale Brust beinahe zu belasten, und das feine, bartlose Gesicht war infolge der sehr kühlen Temperatur des Zimmers noch farbloser als sonst.

Frau von der Rupp und ihre Tochter saßen, der ersten Gäste wartend, auf einem kleinen Eckdiwan und sprachen halblaut miteinander.

Isas brünette, pikante Schönheit zeigte das verjüngte Abbild der Präsidentin, nur daß bei dieser die Gestalt imponirender, die Formen voller, die Farben satter waren. Sie hielt, trotz der noch herrschenden niedrigen Temperatur, den kostbaren Marabufächer ausgebreitet in der Hand und bewegte ihn leise auf und ab.

„So äußere Dich doch, mein Kind; was meinst Du, wird die Sache heute zum Abschluß kommen?"

Das junge Mädchen zuckte kaum merklich mit den Schultern, die sich blendend weiß von dem Krepp und Spitzengekräusel des rosa Ballkleides abhoben.

„Wie kann ich das vorhersagen, Mama?! Du weißt, er macht mir schon den ganzen Winter über auffallend den Hof, und bei seinem ernsthaften Charakter ist wohl anzunehmen, daß es nicht ohne Absicht geschieht."

„Ja, das meine ich auch," unterbrach die Präsidentin lebhaft. „Bedeutungsloses Flirten traue ich ihm nicht zu."

„O nein, ich bin überzeugt, daß er sich ganz gründlich in mich verliebt hat," sagte Isa, neigte das Köpfchen graziös zur Seite und knöpfte die letzten Knöpfe an ihren langen Handschuhen zu.

Jetzt wurden im Vorzimmer Stimmen laut. Die Präsidentin erhob sich.

„Also, mein Herz, vielleicht gibt der heutige Abend Gelegenheit, euch zu verständigen. Es würde mich freuen, wirklich ungemein freuen. Er ist ein vortrefflicher Mensch, eine brillante Partie, und — Du tanzest bereits den dritten Winter."

Bei den letzten Worten der Mutter schürzte Isa ihre vollen Lippen; aber der mißvergnügte Ausdruck löste sich in ein liebliches Lächeln, als im Rahmen der hohen Flügelthür die Gestalt desjenigen sichtbar wurde, von dem soeben die Rede gewesen war.

„Hier, liebe Antonie haben wir unseren unübertrefflichen Vortänzer."

Mit diesen vertraulich scherzenden Worten führte der Präsident den jungen Husarenoffizier seiner Gattin zu.

Hans Eberhard neigte sich über ihre Hand.

„Gnädigste Frau werden meine zu große Pünktlichkeit verzeihen; da der Herr Präsident mir gütigst die Anordnung des Balles übertragen hat, beeilte ich mich, recht früh zu kommen."

„Das ist sehr freundlich," lobte Frau von der Rupp. „Bitte, sehen Sie vor Allem noch einmal die Tischordnung durch. Isa, zeige doch dem Herrn Grafen, wie wir plazirt haben."

Dernberg verneigte sich und folgte dem voranschreitenden Mädchen in den Nebensaal, wo die gedeckten Tische standen.

„Gnädiges Fräulein, bekomme ich von Ihnen heute gar keinen Willkommensgruß?" fragte er, an ihre Seite tretend.

„Liegt Ihnen denn daran? Ich denke, nur in Ihrer Eigenschaft als Festarrangeur drängte es Sie, so bald wie möglich hier zu sein."

„Was soll ich auf solche Anklage wohl antworten?"

„Gar nichts. Vor Allem keine fade Schmeichelei," lachte sie, und ihre dunkeln Augen tauchten mit weichem Blick in die seinen.

„Da sehen Sie, ich bin schon längst versöhnt." —

Er drückte seine Lippen etwas länger als üblich auf die kleine Hand, die leicht wie ein Blumenblatt in der seinen lag.

„Also, nicht wahr, die erste Quadrille und den Straußwalzer?" bat er.

„Ich habe es nicht vergessen." — Sie nickte graziös und eilte zurück in den Saal, um, neben den Eltern stehend, mit tiefem und tieferem Knix — je nach Alter und Stellung — die ankommenden Gäste zu begrüßen.

Die weiten Räume füllten sich jetzt von Minute zu Minute mehr. Sie boten ein buntes, farbenprächtiges Bild kostbarer Toiletten und verschiedenartiger Uniformen, dazwischen der schlichte Frack, an dem nur die Ordenskette den gesellschaftlichen Rang seines Trägers kennzeichnete.

Der Tanz begann. Leutnant von Dernberg hatte vollauf zu thun, die Aufstellung der Paare zu leiten, saumselige Tänzer, welche sich in den Nebenzimmern herumdrückten, hervorzuholen und alle etwa noch nicht engagirten Damen ausfindig zu machen.

Auch während der Quadrille, die er mit Isa tanzte, führten ihn die einzelnen Touren immer wieder von seiner Tänzerin fort.

Jetzt aber saßen sie ausruhend nebeneinander. Der Straußwalzer war fast beendet, die Paare drängten sich um die letzten Sträuße und Orden.

In Isas Schoß lag ein Berg von Blumen. Jeder hatte sich beeilt, der schönen Haustochter seinen Tribut zu bringen. Sie achtete es wenig, nur das kleine Veilchenbukett, das ihr eigener Tänzer ihr gegeben, hielt sie in der Hand und sog immer wieder, tief aufathmend, den Blumenduft ein.

Dabei sah sie theilnahmslos auf das Hin- und Herwogen des Tanzes, ihre Augen, die oft heiß aufblitzen konnten, hatten heute einen feuchten, träumerischen Glanz; nervös preßte sie das feine Spitzentaschentuch in ihrer Hand zusammen.

„Sie sind müde, Baronesse," sagte Hans Eberhard, durch ihr Schweigen beunruhigt, „das Fest dauert Ihnen zu lange?"

„O nein," versetzte sie in einem Ton, der ebensogut das Gegentheil bedeuten konnte.

„Wie verschieden das ist! Ich wollte, der Abend nähme heute gar kein Ende," sagte er warm.

„Wirklich? — Ah, richtig, weil Sie so gern tanzen."

„Nur weil ich gern tanze? — Gnädiges Fräulein, jetzt thun Sie mir absichtlich weh!"

Da richtete sie sich hoch auf und sah ihn voll an.

„Ich — Ihnen, Graf Dernberg?"

Der müde Zug ihres Gesichts war wie weggeweht, die dunkeln Augen flackerten heiß.

Hans Eberhards Herz begann heftig zu pochen. Er hatte die Empfindung, als ob ihm ein großes Glück nahe getreten sei und er nur danach zu greifen brauche. Ein unbezwingliches Verlangen erfaßte ihn, das reizende Mädchen an sich zu ziehen und ihr zu sagen, daß er sie liebe.

„Baronesse Isa," stieß er hervor, und seine Stimme bebte in ehrlicher Erregung, „darf ich die zwei Wörter, die Sie eben sprachen, deuten, wie ich möchte? Darf ich eine Frage daran knüpfen, die über meine Zukunft entscheidet — darf ich, Isa?"

Gespannt lauschte er auf eine Antwort.

Die Tanzmusik schmetterte, die Paare drehten sich unaufhörlich im Kreise. Da legte sich ganz leise und unvermerkt eine Hand, die den Veilchenstrauß hielt, auf seinen Arm.

„Nicht jetzt, nicht hier — morgen," flüsterte Isa mit verheißendem Lächeln.

Ein kleiner, blonder Referendar trat heran und bat um eine letzte Extratour. Unbefangen erhob sich Isabella und ließ sich zum Tanze fortführen.

(Fortsetzung folgt.)

Gesundheit wieder hergestellt
durch Ihren Bitters
ist der Inhalt von tausenden von Zeugnissen, die von dem dankbaren Publikum einlaufen. Mit solchen Beweisen als Stärke gibt es keinen vernünftigen Grund, weshalb irgend eine Frau oder ein Mann kränklich bleiben sollte. Holt Euch eine Flasche
HOSTETTER'S
MAGEN-BITTERS
heute, und werdet wieder gesund. Gegen Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, saures Aufstoßen, Kopfweh, Verstopfung, weibliche Leiden oder Malaria ist es vorzüglich.

Die ganze Anzahl.
Wenn wir nicht Vorsicht gebrauchen so werden wir eine Kur nöthig haben.

Die alte Mönch Kur
St. Jakobs Oel
Ist immer bereit alle Arten
Muskel Schmerzen
von Rückenschmerzen bis zu einem steifen Hals; von Rheumatismus bis zu einer Verrenkung zu heilen. Es kurirt gleich sicher die ganze Anzahl.
Preis 25 und 50c.

THE AFTER-EFFECTS
Distinguish Schlitz beer from the common.
Other beer may be equal to Schlitz in your liking. But perhaps it is green beer—insufficiently aged; and the after-effect is biliousness.
Or it may be impure, unfiltered, unsterilized; and the after-effect unhealthful. More than half the cost of our brewing is spent to insure purity. That is how important we deem it.
Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded
Schlitz
Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Die Stimmrechtlerinnen im englischen Unterhaus.

Aus London wird unter'm 25. April geschrieben: Das Gitter, das bekanntlich die für das schöne Geschlecht bestimmte Gallerie vom Rest des Unterhauses abschließt, hat strategische Vortheile, die gestern, als ein Dutzend strammer Schutzleute auf des Sprechers Befehl hin die schreienden und lärmenden Frauen an die Luft setzten, von diesen ausgiebig benutzt wurden. Sie klammerten sich nämlich mit aller Kraft an das besagte Eisengitter an, das von dem vorsorglichen Erbauer des Parlamentsgebäudes auf Befehl der Behörden errichtet wurde, damit die Frauen nicht durch ihre Reize etwa die unten sitzenden Gesetzesgeber bethören könnten. Daß Keir Hardie dem Antrag, welcher den Frauen das politische Stimmrecht gewähren soll, zu Gevatter stand, ist nicht ohne Bedeutung. Er ist der Wortführer der Arbeiterpartei, und die Frauen aus dem Arbeiterstande bekümmern sich weit mehr um die Politik als die Frauen der oberen Schichten, für die die Theilnahme am politischen Getriebe nur eine Abwechselung im gesellschaftlichen Leben bedeutet. Die Frauen aus dem Arbeiterstande sind aus Nothwendigkeit zu Stimmrechtlerinnen geworden, weil se ihr Brot verdienen müssen. Unter den Frauen, die gestern krakehlten, als der Abgeordnete Evans seine langathmige Rede hielt, mit der sinnfälligen Absicht, die Abstimmung über Keir Hardies Antrag zu hintertreiben, befand sich Miß Annie Kenny, die jüngst eine Woche im Gefängniß zubrachte, weil sie bei einer Wahlversammlung ihre Begeisterung für das Frauenstimmrecht nicht bezähmen konnte. Da war auch Mistreß Martel, die in Neuseeland das Stimmrecht hat und nach England gekommen ist, um ihren unterdrückten Schwestern im Kampfe für dieselben Rechte beizustehen. Unter den anwesenden Frauen befand sich auch Frau Fenwick Miller, die vor einigen Wochen mit dem Thürklopfer den kranken Ministerpräsidenten aus seinem Schlummer aufgeschreckt hat. Miß Billington hatte gestern morgen am Ludgatehill Traktätchen über das Frauenstimmrecht vertheilt und war ebenfalls gekommen, um von der Gallerie aus den Erfolg des vom Arbeiterführer gestellten Antrages zu beklatschen. Aber als sich der Rechtsanwalt Evans, ein Mitglied der wallisischen Volksvertretung, erhob, da ist den guten Weibern die Geduld ausgegangen; sie krakehlten und schrien und steckten ein Banner durch das Gitter und wurden zur Strafe für diese Unterbrechung der Verhandlungen, wie gesagt, an die Luft gesetzt. Ganz ähnlich ist es den Frauen ergangen, die am 22. Februar 1778 die Gallerie und die Sitze unter der Gallerie füllten, um den Erörterungen des Unterhauses über die Lage der Nation beizuwohnen. Damals stellte Kapitän Johnstone den Antrag, daß alle unbefugten Anwesenden entfernt werden sollten. Die zahlreichen Frauen, die im Unterhaus nur geduldet wurden, so lange niemand den Antrag auf ihre Entfernung stellte, setzten den mit der Räumung des Saales betrauten Beamten so kräftigen Widerstand entgegen, daß zwei Stunden vergingen, ehe die letzte Frau an die Luft gesetzt war. Von da an durften die Frauen nicht mehr in den Saal kommen. Man erlaubte ihnen aber, den Verhandlungen durch die Oeffnung des Luftziehers zuzuschauen, der neben dem großen Leuchter angebracht war. Hören konnte man von diesem Standpunkt aus nichts. Als das alte Parlamentsgebäude in Flammen aufgegangen war und der Architekt Sir Charles Barry mit der Ausarbeitung von Plänen für den neuen Palast betraut wurde, erhielt er den Auftrag, zur Aufnahme der Frauen die hinter dem Stuhl des Sprechers befindliche, durch ein Gitter verschlossene Gallerie zu bauen. Da diese Gallerie nicht zum Haus der Gemeinen gehört, können die Frauen nicht als Eindringlinge auf einen Antrag irgend eines Mitgliedes entfernt werden. Nur der Sprecher hat das Recht, sie durch Beamten entfernen zu lassen; von diesem Recht hat er gestern Gebrauch gemacht.

Dieser zeitgemäße Verkauf macht hochfeine Anzüge sehr wohlfeil.

Bitte beachtet die Thatsache, daß wir morgen eine soeben angelangte Sammlung der hochfeinsten Männer-Anzüge der Saison zum Verkauf bringen, in welchen Ihr all die Eleganz der $15 und $18 Anzüge des ganzen hohen Miethe-Distrikts finden werdet. Falls Ihr einen dieser hochfeinen Anzüge kaufen wollt, so erhaltet Ihr ihn morgen für nur.......... $12
Das Sortiment ist ganz vollständig in Bezug auf Muster, Farben und Größen, so daß Ihr nicht enttäuscht werdet.
Knaben-Spezialität für Samstag—Doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge, auch russische und Buster-Facons, in den neuesten Farben und den besten und dauerhaftesten Stoffen, Größen bis 16, Samstag für.............. $2.50
Offen Sonntag bis Mittag.
Yondorf's BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.
„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts".

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Für Kellner
Dienstboten und alle Anderen, welche viele Stunden auf den Füßen sein müssen.
Rupperts Freak Leisten Schuhe
verschaffen Euch vollständige Bequemlichkeit u. machen Eure Arbeit zu einem Vergnügen.
In der alten Werkstätte
Clark u. Harrison Str. $1.95 aufw.
Offen an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 7 Uhr Abends. Für große Männer Größen bis zu 16.
Ruppert BENCH MADE SHOES

— Renommage. — Junger, talentvoller Dichter sucht eine Stütze zum Nachzählen seiner Honorare.

Nicht eine Spur von Weingeist,

Opium, Morphium oder gefährlichen Droguen.

„Kickapoo Worm Killer" ist eine verläßliche Medizin — ein wirkliches Heilmittel. Es enthält keine Spur von Weingeist oder schädlichen Droguen — nur einfache, harmlose Ingredienzien, die Ihr Euren Kindern mit voller Sicherheit geben könnt. Es ist ein Heilmittel für zwei Leiden, Würmer und Verdauungsstörungen. Das ist alles, was wir von ihm behaupten, und es macht unsere Behauptung wahr. Bei der Heilung von Magen- und Eingeweide-Leiden stärkt es natürlich den ganzen Körper, denn der Körper erhält seine Kraft von der verdauten Nahrung.

KICKAPOO WORM KILLER

ein mildes Abführmittel,

sollte in jedem Hause nicht nur bei Kindern angewandt werden, sondern bei Jedem, um die Eingeweide zu reguliren und Biliösität zu verhüten. So gut, so harmlos, daß wir nichts zu verbergen haben — in der That sind wir so stolz auf unsere Medizin, daß wir die Formel in unserem freien Büchlein veröffentlichen, das Jedermann zur Verfügung steht. Zeigt es irgend einem Arzt und fragt ihn um seine Meinung darüber. Das echte trägt stets die Unterschrift von Healy & Bigelow. In allen Apotheken, 25 Cents.

KICKAPOO MEDICINE CO., Clintonville, Conn.

KICKAPOO OIL STOPS PAIN KICKAPOO OIL STOPS PAIN KICKAPOO OIL STOPS PAIN

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Schurz-Leichenfeier.

New York, 18. Mai. Bei der kurzen Feier im Sterbehaus von Karl Schurz hielten Rev. Dr. H. B. Frissell (Präsident des Hampton-Instituts von Hampton, Va.) und Dr. Felix Adler, von der Gesellschaft für Ethische Kultur, Ansprachen.

Der Sarg wurde mit einem Sonderzug nach Tarrytown, N. Y., gebracht, und dort wurde noch eine öffentliche Feier am Grabe abgehalten.

Ausland.

Kalibergwerk verstaatlicht:

Preuß. Abgeordnetenhaus heißt den Ankauf endgiltang gut. — Jene Russenausweisungen. — Versammlung des deutschen Flottenvereins.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Mai. Im preußischen Abgeordnetenhaus wurde die Vorlage zum Ankauf des Kaliwerks „Herzynia," für den Preis von 31 Millionen Mark, endgiltig angenommen. Nachgewiesenermaßen wird die Erwerbung des Bergwerks sowohl für den Einfluß der Regierung im Kalisyndikat, wie auch bei etwaiger Auflösung des Syndikats, für die Regelung der Produktions- und Absatzverhältnisse von bedeutendem Gewicht sein. Von Seiten der Regierung wird es auf Grund des bisherigen Betriebes der „Herzynia" als höchst wahrscheinlich angesehen, daß der Reingewinn sich auf etwas mehr als zwei Millionen Mark pro Jahr belaufen werde.

Von konservativer Seite ist im preußischen Abgeordnetenhaus eine Resolution eingebracht worden, worin die Staatsregierung aufgefordert wird, im Bundesrath Eingriffe in die Verfassungen der Einzelstaaten durch Reichsgesetze zu verhindern. Es bedeutet das einen Vorstoß gegen den Bundesrath, zu welchem die Annahme der Diätenvorlage und die Genehmigung der Fahrkartensteuer den Anlaß gegeben.

Am Samstag und Sonntag wird die Hauptversammlung des „Deutschen Flottenvereins" in Hamburg stattfinden. Admiral Prinz Heinrich wird an den Verhandlungen theilnehmen.

Mit größter Befriedigung wurde hier die Nachricht aufgenommen, daß der auf britisches Gebiet geflüchtete Hottentottenhäuptling Morenga mit mehreren Mitgliedern seiner Bande von der Kappolizei festgenommen worden sei.

Die hiesigen Blätter knüpfen an die Meldung die Erwartung, daß die Kap-Regierung nunmehr ihre völkerrechtliche Pflicht erfülle, den gefährlichsten Gegner der Deutschen festhalte und ihn unschädlich mache. Andernfalls würde jetzt England die vollste Verantwortung treffen. Zu gleicher Zeit aber verleihen sie ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß keine Hoffnung auf Auslieferung des Rebellenführers vorhanden sei, indem England in dieser Hinsicht sich halsstarrig zeige.

Die Enthüllungen des Sozialistenführers Bebel über die anstößigen Machenschaften der Berliner Polizei bei den Russenausweisungen beschäftigen nochmals die Oeffentlichkeit. Des verstorbenen sozialistischen Reichstagsabgeordneten Liebknecht Sohn, Dr. Liebknecht, welcher Anwalt des russischen Kaufmanns ist, der von der Polizei angeblich zum Landesverrath angestiftet werden sollte, hat die bekannten Behauptungen Bebels über die Haltung der Organe der öffentlichen Sicherheit wiederholt und den preußischen Minister des Innern Dr. von Bethmann-Hollweg als Zeugen für die Richtigkeit der Bebel'schen Enthüllungen zitirt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagt aber, daß Liebknecht den wichtigsten Paragraphen aus den Erklärungen des Ministers im Abgeordnetenhause ausgelassen habe.

Der bekannte norwegische Dichter Björnson traf in Berlin ein und hielt gestern die Weiherede bei der Enthüllung des Denkmals auf dem Grabe des norwegischen Komponisten Richard Noorbraak, welcher Björnsons berühmtes Gedicht „Ja, wir lieben dieses Land" vertont hat.

Der Zar am Scheideweg.

Weiteres über Rußlands Parlaments-Forderungen.

St. Petersburg, 18. Mai. Nach einer Sitzung, welche bis nach 3 Uhr heute früh dauerte, wurde die Antwort des Abgeordnetenhauses auf die Thronrede angenommen.

Präs. Muromtsew wurde beauftragt, unverzüglich eine Audienz beim Zaren zu verlangen, um die Antwort zu unterbreiten. Er wird von mehreren Mitgliedern der Kommission begleitet, welche die Antwort entwarf.

Der Reichsrath (das Oberhaus) war ebenfalls bis frühmorgens in Sitzung und besprach seine Antwort auf die Thronrede. Sie ist konservativer gehalten, als die des Abgeordnetenhauses und verlangt Amnestie nur für Diejenigen, welche „nichts mit politischen Morden oder Verletzung der Eigenthumsrechte zu thun haben."

Zu Graf Wittes Ansprache an den Reichsrath wird noch mitgetheilt, daß er äußerte, eine volle Amnestie würde nur dazu dienen, zu einer neuen Revolution aufzumuntern, und die erste Nothwendigkeit sei doch die Wiederherstellung der Ordnung. Er sagte sogar, wenn die Mitglieder des Reichsraths für die Entlassung der Revolutionäre einträten, würden ihre Frauen und Töchter unmittelbaren Schrecknissen ausgesetzt sein.

Das Abgeordnetenhaus nahm noch einen Zusatz zum Abschnitt über die ländliche Frage an, worin die Kirchengüter in die Liste der zu enteignenden Besitzungen eingeschlossen werden. Abgelehnt wurde ein, von Prof. Kowalewsky beantragter Paragraph, welcher Freiheit für jede nationale Gruppe und eine Garantie für die Entwicklung aller Rassen, besonders der Slawen, verlangte.

Präs. Muromtsew verlas zwei Interpellationen an den Minister des Innern. Die eine derselben bezog sich auf den Antheil der Polizei und anderer Behörden an der gegenseitigen Verhetzung von Bevölkerungsklassen, die andere auf Gefangenenmißhandlung.

Ehe die Abstimmung über den endgiltigen Entwurf erfolgte, ersuchte der Abgeordnete Patrajitsky um Einstimmigkeit. Graf Heyden sagte, obwohl er und seine Freunde die Antwort im Allgemeinen gutheißen, könnten sie für gewisse Einzelheiten nicht stimmen; sie wollten sich aber zurückziehen, damit kein gegnerisches Votum zu verzeichnen sei. Er und 5 andere Abgeordnete verließen darauf den Saal, und alle Uebrigen stimmten für die Antwort.

Brit. Torpedoboot verunglückt.

Port Said, Egypten, 18. Mai. Das britische Torpedoboot Nr. 56 ist vergangene Nacht unfern unseres Hafens umgeschlagen, und sieben Mitglieder der Bemannung sind ertrunken.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Jokohama: Minnesota von Seattle.
An Sable Island vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York; La Savoie, von Havre nach New York; Campania von Liverpool nach New York. (Alle diese Dampfer werden morgen in New York erwartet.)
Neapel: Hohenzollern von New York.
Ponta Delgada: Cretic, von New York nach Neapel und Genua.
Fiume: Carpathia, von New York nach Triest.
Liverpool: Arabic von Boston.
Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.
Bremen: Frankfurt von Baltimore.
Hamburg: Pentamur von San Franzisko.

Abgegangen.

Brisbane, Australien: Miowera nach Vancouver.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Neben der Leiche ihres Vaters beging Frau Anna Sheeky in Cincinnati Selbstmord mit Karbolsäure.

— Der Illinoiser Aerzteverband hielt seine Jahresversammlung in Springfield. J. F. Percy von Galesburg wurde zum Präsidenten gewählt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, Philadelphia 1; St. Louis 3, Brooklyn 2; Cincinnati 2, Boston 0; Pittsburg 2, New York 0. „American League" — Washington 2, Chicago 6; Philadelphia 5, Detroit 0; New York 4, St. Louis 2; Boston 4, Cleveland 7.

— In San Franzisko wurde ein nächtlicher Versuch gemacht, das Unterschatzamt zu berauben, aber von Soldaten des 11. Infanterie-Regimentes vereitelt. Etwa 30 Schüsse wurden gewechselt; die Kerle (4 oder 5) verschwanden spurlos.

— Der junge Anarchist Berkman, welcher vor 14 Jahren wegen des Attentates auf Hern C. Frick in Pittsburg verurtheilt wurde, ist heute aus dem Zuchthaus entlassen worden. Er hat ein sensationelles Buch über seine dortigen Erfahrungen geschrieben.

— Der New Yorker Polizist George W. Jiminez, der nach Panama ging, um das Polizeidepartement der Republik zu reorganisiren, kehrte angewidert heim. Er sagt, seine Hände seien durch die Politik völlig gebunden gewesen, und die Staatsverwaltung Panamas sei eine ähnliche, wie die Verwaltung unserer großen öffentlichen Versicherungsgesellschaften bis vor Kurzem war.

— Vor dem Ausschuß der Wiskonsiner Gesetzgebung, welcher die Versicherungsgesellschaften untersuchte, beschuldigte der Versicherungskommissär Host den Staatssekretär Houser des Bestechungsversuchs im Namen der „Equitable".

— Der Präsident der Pennsylvania-Bahngesellschaft, Alexander J. Cassatt, soll nebst anderen Beamten Bestechungsgelder von Kohlengesellschaften angenommen haben und wird vielleicht abdanken müssen. Der Skandal, welchen die betreffende Untersuchung der Zwischenstaatliche Verkehrskommission enthüllte, wird als ebenso groß bezeichnet, wie derjenige der östlichen Versicherungsgesellschaften!

Ausland.

— Es heißt, daß Kastro am 23. Mai wieder sein Amt als Präsident übernehmen wird.

— Der deutsche Reichskanzler begann wieder mit dem Empfang von Botschaftern, Ministern usw.

— Das Robeiro'sche Kabinet von Portugal dankte ab, weil der König sich weigerte, den Zusammentritt des Landtages zu verschieben.

— Kaiser Wilhelm kehrt morgen nach Berlin zurück und unternimmt nach zwei- oder dreitägiger Rast einen Jagdausflug.

— Der norwegische Nationalfesttag — der erste nach der Auflösung der Union mit Schweden — wurde begeistert gefeiert.

— Eine Handelsvereinigung bildete sich in Osaka, Japan, zu dem Zweck, die Märkte in der Mandschurei mit Baumwollwaaren zu versehen.

— Der schwedische Kriegsminister und der Minister des Aeußeren, welche abdankten, ließen sich bewegen, vorläufig ihr Amt weiterzuführen.

— Die letzte britische Garnison Kanadas, die in Esquimault, trat ihre Reise nach England an. An ihre Stelle traten kanadische Truppen.

— Man erwartet heute Abdankung des italienischen Ministeriums Sonnino, das in der Kammer mit einer Mehrheit von 27 Stimmen geschlagen wurde.

— Auf der italienischen Insel Sardinien ereigneten sich Streikunruhen. In Cagliari wurden die Steuerämter, die Zollgebäude und der Bahnhof zerstört, die Straßenbahnschienen aufgerissen, und viele Waggons ins Meer gestürzt.

— Beim britischen Premier sprach eine Abordnung der Baumwollindustriellen aus Lancashire vor und wies auf die Nothwendigkeit hin, die englischen Bezugsquellen für das Rohmaterial zu vermehren, namentlich durch Anbau in Nigeria.

— Bei der Erörterung des Postetats im deutschen Reichstage sagte der Sozialist Singer, man könnte leicht die Posteinnahmen erhöhen, wenn man das Frankaturprivilegium der fürstlichen Häuser und Behörden aufhebe, das den Staat jährlich 25 Millionen Mark koste.

— In Verbindung mit der Beileidsdepesche des deutschen Kaisers an die Familie von Karl Schurz wird daran erinnert, daß der alte Kaiser Wilhelm den Wunsch hegte, Schurz sollte nach Deutschland zurückkehren und in den Staatsdienst treten. Auf eine diesbezügliche Einladung Bismarcks erwiderte Schurz freimüthig, er fürchte, daß er sich nie dem preußischen System anpassen könne.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Wird unterzeichnen.

Gouv. Deneen mit dem Vorwahlen-Gesetz zufrieden.

Ein weißer Rabe.

Was ein Haufe Gesetzgeber in kurzer Zeit für Geld „verschreiben" kann. — Ueberflüssige Vorwahlen fallen gelassen. — Sozialistische Versammlungen.

Gouv. Deneen, welcher heute hier aus der Staatshauptstadt eingetroffen ist, deutet an, daß er das Vorwahlengesetz unterzeichnen wird, falls es keine groben Fehler enthält. Die Extra-Tagung der Legislatur hat die Steuerzahler $61,604.50 gekostet, an Tagegeldern $9250 für Senatoren und $27,365 für Hausmitglieder, $1534 an Meilengeld für jene und $4465 für diese, außerdem $9950 an Schreibmaterialien! Dazu kommen für Angestellte der Legislatur $4197.50, $3500 für Druckarbeiten und $1341.50 für den Staatssekretär.

Die Rechnung wäre wohl noch etwas höher, wenn nicht infolge des Protestes in offener Sitzung Hausmitglied Trautmann und Senator Townsend als Bundesbeamte von der Erhebung ihres Gehaltes vorsichtiger Weise Abstand genommen hätten. Nicht so bescheiden waren mehrere Chicagoer Beamte, welche die Tagegelder ruhig einsackten, obwohl sie gleichzeitig von der Stadt Gehalt bekommen. Das waren Senator Haas, Sekretär der Westparkbehörde, Senator Powers, Stadtrathsmitglied, Walter E. Beebe und John C. Williams, Angestellte in der Anwaltskanzlei der Abwasserbehörde. Nur ein weißer Rabe fand sich: Samuel E. Erickson, Schreiber in der Kanzlei des Superiorgerichts. (Herr Grein hat übrigens für die Dauer der Sondertagung auf sein Gehalt als städtischer Aichmeister Verzicht geleistet, und dieses Gehalt ist höher, als das, welches er als Abgeordneter gezogen hat.)

Sparen dem County Geld.

Der sozialistische Wahlausschuß will die auf den 26. Mai anberaumte Vorwahl für die Herbstwahl ausfallen und dafür eine im August, zur gleichen Zeit mit den anderen Parteien, abhalten. Er erspart dem County dadurch eine Ausgabe von $10,000.

Für die Richterwahl plant der genannte Ausschuß folgende Versammlungen:

Heute, 8 Uhr Abends, Madison und Aberdeen Str.

Morgen, 8 Uhr Abends, Ashland Ave. und Division Str.

Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, Ravens Halle, Melrose Park; California und North Ave.; 8 Uhr Abends, N. Clark Str. und Walton Place; Halsted und Maxwell Str.; 39. Str. und Cottage Grove Ave.; Western Ave. und W. Madison Str.; Western Ave. und Van Buren Str.

Montag, 8 Uhr Abends, Horans Halle, Halsted und Harrison Str.

Dienstag, 8 Uhr Abends, Metropole Halle, 456 31. Str.

Mittwoch, 8 Uhr Abends, Guenthers Halle, Hoyne Ave. und 20. Str.

Am Dienstag, 29. Mai, soll der Wahlkampf mit einem Umzug und einer Versammlung unter freiem Himmel am Fuß der La Salle Str. zum Abschluß kommen.

Republikanischer Tabak.

In der Arlington-Halle, 31. Str. und Indiana Ave., und in Hellbachs Halle, 35. Str. und Cottage Grove Ave., finden heute Abend republikanische Rauchabende statt, an denen die Kandidaten Carpenter, für das Kreisgericht, und Emerson, Vermesseramt, theilnehmen werden. Am 2. Juni wird in der ersten Ward der letzte „Rauchabend" abgehalten werden.

Bei den Demokraten.

Jedem der 25,000 Demokraten, welche bei der letzten Vorwahl stimmten, wird der amtirende Ausschußsekretär Solon ein Taschenbuch mit seinem Namen zusenden. Das Büchlein enthält die Karten der demokratischen Richterkandidaten.

Hilfs-Korporationsanwalt Leon Hornstein bewirbt sich um eine der Stadtrichter-Nominationen auf demokratischer Seite. Er ist 43 Jahre alt, als Kind eingewandert, war früher Druckereibesitzer und wurde vor neun Jahren Anwalt.

Der deutsch-amerikanische demokratische Zentralverein von Cook County hat beschlossen, für die Nomination von Stadteinnehmer John E. Traeger als Sheriffs-Kandidat einzutreten.

Sobald die Juniwahl vorüber ist, wird der Vollstreckungsausschuß der demokratischen Partei über die Konteste der Wahl von Vertretern der 6., 13. und 24. Ward im Parteiausschuß des County Cook zu Gericht sitzen. In der 13. Ward stehen John E. Owens und Michael H. Rogers die Mehrheit der 34 Delegaten der Ward gegenüber; diese ist für L. J. Coffey und Thos. J. Mulrooney.

Eine Veränderung,

wenn man den Kaffee aufgibt.

Es ist beinahe so schwer für einen alten Kaffeesöffel Kaffee aufzugeben wie für einen Whisky- oder Tabaksüchtigen diesen Genüssen zu entsagen, mit dem Unterschied, daß ein Kaffeetrinker den Kaffee aufgeben und Postum Food Kaffee trinken kann, ohne sein Frühstücksgetränk zu vermissen, denn gut gekochter Postum mit Sahne servirt, hat thatsächlich ein besseres Aroma als der meiste Kaffee, der heutzutage servirt wird und wie Kenner versichern, dem Geschmack von feinem Java ähnelt.

Eine große Umwälzung findet man innerhalb zehn Tagen oder zwei Wochen, nachdem Postum Food Kaffee genossen wird, im Körper statt, weil das Gift auf die Nerven ausgeschieden und hier statt dessen ein Trank, der die kräftigsten Nährelemente enthält, zugeführt wird.

Es ist leicht es zu probiren und diese Angabe zu prüfen, wenn man anstelle von Kaffee, Postum Food Kaffee trinkt.

Es hat seinen Grund.

Einer fehlt noch.

Die Jury für den Roberts-Prozeß fast vollständig.

Die Auswahl der Geschworenen, die über George Gill Roberts, den angeblichen Mörder des County-Kommissärs John B. Knopf zu Gericht sitzen sollen, wurde heute in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts fortgesetzt. Es wurden zwei Geschworene, George M. Egan, Nr. 9407 Calumet Ave., und Matthias Petersen, Nr. 198 Burling Str., angenommen, so daß nur noch ein Geschworener zur Vervollständigung der Jury fehlt.

Außer den beiden angenommenen wurden noch 30 Kandidaten im Verlaufe der Vormittagsverhandlung von Hilfsstaatsanwalt Holt und der Vertheidigung geprüft.

Frau Kopf wird angeblich von der Staatsanwaltschaft als erste Zeugin ins Treffen geführt werden. „Sie wird Aussagen machen über ihr Familienleben und das Temperament ihres Gatten," sagte Herr Holt. „Auch werden wir andere Charakterzeugen vorladen, da anscheinend die Vertheidigung beabsichtigt, den Ermordeten als ein Rauhbein hinzustellen.

Später: Um halb drei Uhr Nachmittags wurde der zwölfte und letzte Geschworene angenommen. Er heißt Charles Bechel und wohnt Nr. 1346 Lawrence Ave. Mit der Beweisaufnahme wird wahrscheinlich erst am Montag begonnen werden, da morgen eine Menge gestellter Anträge zu erledigen sind.

Moderne Segelschiffe.

Man sollte annehmen, die Segelschifffahrt im Frachtenverkehr habe nicht viel mehr zu bedeuten. Das ist aber doch nicht ganz richtig. Im Gegentheil, zur Zeit werden Segler von riesigen Dimensionen gebaut. In der Hauptsache ist die Konkurrenzfähigkeit der Segler beengt durch die Abhängigkeit vom Wind. Die Bremer Firma R. C. Rickmers hat nun einen Segler auslaufen lassen, der allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Die Firma hat in der modernen Segelschifffahrt, technisch wie wirthschaftlich, die Wege gewiesen. Sie besitzt auch die größten und besten modernen Segler. Bisher war ihre „Preußen" das größte Segelschiff. Mit 5400 Tonnen übertrifft aber der neue Fünfmaster „R. C. Rickmers" seine Vorgänger nicht unbedeutend. Die Neuerung bei dieser Barke besteht darin, daß sie außer sehr erheblicher Segelfläche auch zwei Dreifachexpansionsmaschinen mit Schraube von 125 Pferdekräften zu ihrer Fortbewegung benützt. Das ist ja keine sehr bedeutende Propellerkraft, sie dürfte aber genügen, um bei geringer Windstärke oder in äquatorialen Windstillezonen dem Fahrzeug immerhin eine Minimalgeschwindigkeit von 6—7 Knoten zu sichern. Erst durch eine solche Verbindung dürften die großen Segler zur vollen wirthschaftlichen Ausnutzung der billigen Windkraft gelangen.

Die Ausstattung von Segelschiffen mit Hülfsdampfmaschinen ist übrigens schon sehr alt. Kapitän Roß hat auf seiner ersten Nordpolreise ein solches Schiff verwandt. Die Mißerfolge früherer Zeiten sind ausschließlich zurückzuführen auf den Umstand, daß der Tonnengehalt der betreffenden Schiffe an sich viel zu klein war. Wenn von diesem geringen Tonnengehalt dann noch für Maschine, Kessel und Kohlenräume ein erheblicher Theil in Anspruch genommen wird, so ist natürlich der Nutzen der Hülfsmaschine durch die Beeinträchtigung des Raumes mehr als ausgeglichen.

Im gegenwärtigen Augenblick, wo die Segelschiffe riesige Dimensionen annehmen, ist die Wiederaufnahme der alten Idee, Segel und Dampf zu kombiniren, durchaus ernsthaft ins Auge zu fassen. Es handelt sich bei den Hülfsmaschinen lediglich darum, das betreffende Schiff über eine Stille wegzubringen. Daraus erklärt sich auch die geringe Pferdekraft, welche angewandt wird. Nach Ueberwindung absoluter Windstille werden die Schrauben aus dem Wasser gehoben, um keinen Widerstand zu bieten, und es ist erfahrungsgemäß festgestellt, daß sowohl die großen Rickmers-Segler, wie diejenigen der Firma Laeisz in Hamburg oder die Schulschiffe des Norddeutschen Lloyd (Viermaster) Segelreisen erzielen, deren durchschnittliche Geschwindigkeit denen der sogenannten Trampdampfer weit überlegen ist.

— Umschrieben. — Lebemann (zum andern): „Bist Du mit Deiner Verheirathung nicht ein bischen hineingefallen? Mir kommt es vor, als ob Du vorläufig nichts als die Hand gekriegt hättest!"

— Die Protzenbäuerin. — „Wohin fahrst denn, Toni?" — „In d' Stadt 'nei', auf'n Markt, Säu verkauf'n!" — „Geh', vergiß net, mir an Veilchenparfeng mitz'nehmen, herauſt kriagt m'r kan echten nöt....!"

— Sein Standpunkt. — Sie: „Sag', Aaron, ist so ä Eisenbahnunglück nicht geradezu schrecklich?" — Er: „Freilich, Sarah, besonders wenn mer is Aktionär!"

— Der Pantoffelheld. — Alle Jahre krieg' ich zum Namenstag einen großen selbstgemachten Kuchen, und wenn ich recht besonders brav bin, backt mir meine Frau den Hausschlüssel hinein.

— Ein Vorsichtiger. — Weinreisender: „Wenn Sie sich von der Qualität meines Weines überzeugen wollen, ich führe auch einige Flaschen zur Probe mit!" Wirth: „Na, dann trinken S' mir 'mal ein Glas vor!"

„Ein Laden für Jedermann"

Kleider-Laden, Zweiter Floor, Washington Str.-Seite.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Kleider-Laden, Zweiter Floor, Washington Str.-Seite.

$10 und $12 Männer-Anzüge in neuen Mustern von Grau, zu 5.95

Letzten Samstag verkauften wir wahrscheinlich mehr von diesen Anzügen, als je zuvor an einem Tage zu einem Preis verkauft wurden. Zu den Gründen gehören: Die Beliebtheit der Muster und Farben, die Güte der Gewebe und Arbeit, die Eleganz im Passen und Aussehen. „Neue Längen" in einfach- und doppelknöpfigen Moden mit einfachen und doppelten Vents. Alle Größen von 33 bis 42.

Es ist nicht die geringste Uebertreibung in der Behauptung, daß sie $10 und $12 werth sind. Hunderte von Anzügen, die zu den letzteren Preisen, und sogar zu $15, offerirt werden, sind nicht besser. Wir können Männer ausstatten, die 33 bis 42 Brustmaß haben. Fancy Worsteds oder Cashmeres, einfach- od. doppelknöpfig, zu einem wirklichen „Hälfte Ersparniß"-Preis, **5.95**

Wir bedienen Euch zu irgend einer Tageszeit, aber Ihr werdet die Morgenstunden behufs leichterer Auswahl bequemer finden. Und „Besichtigern" wird dieselben Aufmerksamkeit zutheil wie „Käufern," kein „Turnover"-System hier. Wir waren der erste Kleiderladen, der damit brach.

500 Paar Männer-Hosen der regul. $2 und $2.50 Sorte, speziell Samstag zu nur **4.45** | 400 Paar Männer-Hosen, die gewöhnlich zu $3.50 u. $4 markirt sind, spez. Samstag, **2.45**

True Blue Serge Kniehosen-Anzüge für Knaben, werth 4.50, zu **2.85** — Blaues Serge, das absolut ganz Wolle ist, und echtfarbig (garantirt). Wenn der Stoff jemals grau oder rostbraun werden sollte (ein sicheres Zeichen von Baumwolle-Mischung), bringt den Anzug zurück, und wir erstatten den bezahlten Preis dafür zurück. Elegant passende doppelknöpfige Muster mit Nähten, die nicht reißen. Hosen sind durchweg gefüttert. Alle Größen, 9 bis 16 Jahre, speziell markirt zu **2.85**

CHICAGO

Kleider, die ich zu $10 verkaufe, sind keine $10 Kleider. Sie sind gut genug für mich zu tragen und gut genug für Euch zu tragen. Wenn Ihr es nicht glaubt, habt Ihr sie noch nicht gesehen und wißt nichts was Ihr denkt.

Ich theile den Profit.

Alle 2.00 **Strohhüte** jetzt 1.65
Alle 3.00 jetzt 2.65

Bringt Euren Kopf und 1.65, und ich erspare Euch 35c.

Ich mache auf Bestellung weiße oder fancy Hemden, zu	1.50
Alle fancy Negligee-Hemden, Coat-Facon, — ich habe den Preis von 2.00 herabgesetzt auf	1.65
Alle 1.50 Sorten fancy Negligeehemden, 4 Manschetten zu jedem	1.15
„Black Cat" Socken — nahtlos gemacht, echtfarbig, zu	10c
2000 waschbare Westen, werth 3.00 bis 6.00, jetzt 3.25 und	1.85
1000 Paar Hosen, werth 3.50 bis 5.00, jetzt zu	2.85
500 Paar Hosen, werth 3.00, jetzt zu	2.15
Neue Taschentücher und dazu passende Four-in-Hands, waschecht, das allerneueste, per Stück	25c
100 Dutzen waschechte Four-in-Hands, weiß und fancy, soeben angekommen	25c

Kommt und ich öffne Euch die Augen, was Euer Geld kaufen kann, denn ich gebe mehr für das Geld, als irgend ein Geschäft an State Str. zu geben vermag wegen ihrer riesigen Miethen.

Kommt vor Samstag, wenn möglich, denn wir können nicht immer die Massen bedienen.

Offen Mittwoch und Samstag bis 10 Uhr Abds.

"Ten Dollar" Tom Murray

„Ich liebe Dich!"

Ein dänisches Blatt amüsirt sich mit einer Zusammenstellung von Uebersetzungen dieser allen Zungen wohlgeläufigen Formel in einige auch den Gebildeten zumeist unbekannte, fremde Sprachen. Wir geben einige dieser Uebertragungen wieder, ohne für deren Richtigkeit eine Bürgschaft übernehmen zu können. Der Chinese sagt: „Uo ngaï ni!", der Armenier: „Gesirem ez hez!", der Araber kurz: „Nehabbek!", der Egypter ähnlich: „N'achkeb!", der Türke: „Sisi sevejorum!" und der Hindu: „Main tym ko pijar karyn!" Geradezu überwältigend aber ist die Liebeserklärung eines Grönländers, der die Auserkorene zu bannen sucht durch den Wohllaut des niedlichen Wörtchens: „Univifigssaerntdlunialersimajungnarsigujak....!" Uebrigens hat der Eskimo für diese Perle seines Sprachschatzes nicht viel Verwendung; gefällt ihm ein Mädchen, so nähert er sich ohne lange Verhandlungen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unwissend, aber gut.

Zwischen der Einwanderung und der Einbürgerung wird nicht immer der gehörige Unterschied gemacht. Die meisten angeblichen Uebelstände, die der Einwanderung zugeschrieben werden, können höchstens der voreiligen und leichtsinnigen Einbürgerung angetreibet werden. Es liegt auf der Hand, daß der Fremde, der hierzulande zunächst nur eine Unterkunft und einen lohnenden Erwerb sucht, die politischen Einrichtungen und die öffentliche Sittlichkeit des Landes nicht gefährden kann. Er kann weder dem „Anarchismus" Vorschub leisten, noch seine Stimme an den Meistbietenden verkaufen, solange er gar kein Bürgerrecht besitzt. Nun schreiben allerdings die schon bestehenden Gesetze vor, daß ein Eingewanderter nur dann Bürger der Ver. Staaten soll werden dürfen, wenn er unbescholten ist und sich zu den Grundsätzen der Verfassung bekennt. Da aber diese Gesetze ebenso wenig vollstreckt werden wie tausend andere, und da in allen Großstädten vor jeder Wahl die Ausländer buchstäblich hordenweise ohne jegliche Prüfung „naturalisirt" zu werden pflegen, so will der Kongreß selbstverständlich neue und strengere Gesetze erlassen. Denn die staatsmännische Weisheit arbeitet hier immer nach dem Rezepte, daß ein Verbot, das nichts genützt hat, durch ein noch schärferes Verbot ersetzt werden muß. Hat ein Distelstrauch keine Feigen getragen, so beweist das, daß er nicht groß genug war. Folglich braucht nur ein größerer gepflanzt zu werden.

Einer der jüngsten Abgeordneten, der Chicagoer Charles S. Wharton, der von der letzten republikanischen Fluthwelle in den Kongreß hineingeschwemmt wurde, ist jedoch mit den bestehenden Zuständen ganz zufrieden. „Ich habe viele tausend Ausländer in dem Bezirke, den ich vertrete," sagte er in seiner Jungfernrede, „und obwohl der Bezirk unter normalen Umständen eine demokratische Mehrheit von 10,000 Stimmen ergibt, und obwohl viele dieser Ausländer weder lesen noch schreiben und manche sogar nicht englisch sprechen können, waren sie doch fähig, zu denken und entschieden sich, zur Veränderung für das republikanische Ticket zu stimmen, wodurch die Mehrheit des Präsidenten Roosevelt um viele tausend Stimmen angeschwellt und nebenbei ich selbst im Kongresse gelandet wurde. Und obwohl in der Hauptsache viele von ihnen ungebildet und in der Wissenschaft unserer Sprache sowohl wie ihrer eigenen unbewandert sind, so kriegten sie doch irgendwie die Idee, daß es in ihrem und des Landes Interesse läge, ihr Votum von dem zu ändern, was es gewöhnlich war, und ich schätze, es wird ziemlich allgemein zugestanden, daß in dieser Beziehung sie nicht ganz unrecht hatten."

In der Wissenschaft der englischen Sprache ist der Abgeordnete Wharton augenscheinlich auch nicht sonderlich bewandert, aber seine Logik ist sicherlich unanfechtbar. Wozu bedarf es noch einer „Bildungsprobe", wenn selbst die unwissendsten aller Ausländer hinreichend erleuchtet sind, von der demokratischen zur republikanischen Partei überzugehen und für Theodor Roosevelt zu stimmen? Herr Wharton ist bescheiden genug, seinen Sieg in einem überwiegend demokratischen Bezirke nicht seinen eigenen Verdiensten zuzuschreiben. Für so unwissend hält er seine des Lesens und Schreibens unkundigen Konstituenten denn doch nicht, daß er glaubt, sie hätten ihn um seiner selbst willen gewählt. Doch gerade weil sie in ihrer neuerwachten Begeisterung für die republikanische Partei selbst an dem republikanischen Kongreßkandidaten keinen Anstoß nahmen, müssen sie als kluge und denkende Bürger bezeichnet werden.

Vielleicht befürchtet der Abgeordnete Wharton, daß seine unwissenden Ausländer bis zur nächsten Wahl noch weiter fortgeschritten sein und nicht mehr unbesehen das ganze republikanische Ticket stimmen werden. Deshalb mag er es für angezeigt halten, sich ihnen durch einige süße Worte persönlich in Erinnerung zu bringen und ihnen zu zeigen, wie hoch er sie schätzt. Wie dem auch sein mag, so sollte seine Beweisführung in einem republikanischen Kongresse einen wahrhaft durchschlagenden Erfolg haben. Solange die Ausländer demokratisch stimmten, waren sie nur Stimmvieh, und jeder Patriot mußte sich eifrigst bemühen, ihnen die Einbürgerung möglichst zu erschweren, wenn nicht ganz zu verweigern. Seitdem sie jedoch der demokratischen Partei zu Tausenden den Rücken kehren und die Stellung der republikanischen befestigen helfen, können sie gar nicht schnell und leicht genug naturalisirt werden. Auch die „Huns und Dagos" die bisher so schmählich verkannt wurden, werden jetzt Ehrensitze erhalten. Der Abgeordnete Wharton hat überzeugend nachgewiesen, daß sie nicht die schlechtesten, sondern die besten aller Bürger sind.

Shaws sarkastische Wahrheiten.

Unser Finanzsekretär Leslie M. Shaw hielt am Dienstag in Baaltimore eine Rede, die etwas eingehendere Wiedergabe zu verdienen scheint. Herr Shaw sprach zu den Graduirten der Unterweisungsschule des Zolldienstes und sagte u. A.: „Ihr Leute vom Marine-Zolldienst seid in den Augen der Welt nicht so wichtig, wie Leute, die die ganze Zeit herumliegen und anscheinend nur auf eine Gelegenheit warten, etwas zu kämpfen (to do some fighting). Eine Gewißheit gibt es bezüglich aller Regierungsdepartements, und die ist, daß Ihr nicht an Ueberarbeitung sterben werdet. Ich würde gern tausend Meilen weit gehen, das Grab eines Mannes zu sehen, der an Ueberarbeitung starb, aber wenn ich die Gelegenheit hätte, dann würde ich ganz gewiß nicht finden, daß der Mann im Dienste der Regierung der Ver. Staaten stand. Ich neige zu der Ansicht, daß es den amerikanischen Jungen an Selbstvertrauen mangelt. Mißversteht mich nicht. Ich sage nicht Selbstüberschätzung. Hinsichtlich dieser Eigenschaft ist nichts zu sagen, da sie sich in solchem Maße breitmacht, daß sie für sich selbst spricht. Die Leiter an deren Fuß Ihr steht, ist nicht groß. Die alte Redensart, daß an der Spitze Raum genug ist, ist für sie so zutreffend, wie für jede andere. Die Leitern in den Regierungsämtern sind in allen Fällen zu kurz. Es gibt einen Zweig im Regierungsdienst, in dem man einen Mann kriegsgerichtlich belangt, wenn er gute Ideen hat. Nachdem der Mann dann zwei oder drei Jahre lang seine guten Gedanken unterdrückte, kommen ihm gar keine mehr, und er wird Schablone. Ich möchte Euch jungen Leuten bezüglich eines Punktes mein Beileid ausdrücken und Euch zu gleicher Zeit gratuliren. Es ist Euch sicherlich gelungen, in einen leichten, bequemen Platz hineinzukommen. Es mag im Marinezolldienst nicht viel Gelegenheit zu großer Arbeit und bedeutenden Leistungen geben, aber Ihr müßt bereit sein, sie auszunutzen, wenn sich welche bietet. Im Verlaufe des spanisch-amerikanischen Krieges kamen den Zollbeamten nur zwei Gelegenheiten, sich auszuzeichnen, und ich schätze mich glücklich, sagen zu können, daß sie beide ausgenutzt wurden. Bleibt, während Ihr Euch einer bequemen Stellung (easy job) erfreut, der Thatsache eingedenk, daß die Welt Euch das Nöthige zum Unterhalt schuldet (the world owes you a living), und während Ihr es eintreibt, da mögt Ihr ebensogut darauf sehen, daß es ein guter Unterhalt ist. — Vor noch Einem möchte ich Euch warnen: Nichts sonst treibt die ihm angeborenen Fähigkeiten so schnell aus einem Manne heraus als die Anstellung in der Armee und der Flotte. Wenn ich aus einem jungen Mann einen Prediger machen wollte, dann würde ich ihn nach West Point schicken. Das ist die beste Schule auf Erden. Trotzalledem — wenn Ihr arbeitet, um etwas fertig zu bringen, und die Regierungsgelder nur so beiläufig mitnehmt, dann werdet Ihr die Spitze Eurer Leiter erreichen — mehr und besser: Dann mögt Ihr eine Einladung bekommen zu einer anderen Arbeit."

Das ist doch ganz gewiß eine höchst merkwürdige Rede, umso merkwürdiger, dank der Quelle aus der sie kommt. Durchschnittsbürger werden sich hüten, öffentlich so zu reden. Wenn sie zufällig etwas „ausländisches" Blut in ihren Adern hätten würden sie von der patriotischen, echt amerikanischen Presse unweigerlich und sofort als „amerikafeindliche Foreigners" gebrandmarkt werden, und Benennungen wie „Sozialist" „Anarchist", „Regierungsfeind" u. s. w. wären ihnen auf alle Fälle sicher. Und wenn man sich auf den patentpatriotischen Standpunkt stellt und der Wahrheit die Ehre geben will, muß man sagen, daß sie zweifells eine gewisse Berechtigung dazu haben würden.

* * *

Durchaus richtig ist ja wohl, was Herr Shaw da sagte oder mehr oder weniger dunkel andeutete. Während es immerhin — aber s e h r selten — einmal vorkommen mag, daß heutzutage in Amerika ein Mann an Ueberarbeitung stirbt, so ist es doch ganz gewiß, daß das niemals einem Regierungsbeamten passirt. Die Regierungsstellen s i n d leichte bequeme „Jobs", und besonders in der Armee und Flotte erfolgt die Beförderung ganz von selbst; irgend welche Anstrengung ist da nicht nöthig, und Herr Shaw wird wohl auch darin echt haben, daß das Hervortreten mit „guten Ideen" hier geradezu hinderlich und schädlich werden mag — wie überall wo dank der Beförderung nach Maßgabe des Dienstalters die Mittelmäßigkeit und Schablone durch bequemes Ausdauern in die höchsten Stellen kommen und Einfluß gewinnen.

Es ist alles ganz richtig, was Herr Shaw sagte, auch das, daß der Schablonendienst sich wie ein Mehlthau auf die jungen Offiziere u. s. w. legt und Eigenart und Strebsamkeit sehr oft erstickt, aber — wie in aller Welt kommt Herr Shaw, der Finanzsekretär der Union und ein hervorragendes Mitglied der thatenfreudigen und für den großen Knüppel schwärmenden Roosevelt-Administration, dazu, solche Wahrheiten zu verkünden und sie in solcher Weise zu verkünden: mit solch' beißendem Spott, solch' offensichtlichem Hohn, der noch viel Unangenehmeres vermuthen läßt als gesagt wurde?!

Die loyale Weltpresse hat der Shaw'schen Rede mit keinem Worte Erwähnung gethan, und das ist nicht zu verwundern. Sie muß von ihrem Standpunkte aus wirklich ungeheuerlich erscheinen, ist es doch auch anderen ziemlich schwer geworden, zu glauben, daß der Finanzsekretär wirklich solches sagte, und nicht ein fauler Aprilscherz oder sogenannter „practical joke" vorlag. Und dabei hat dieser Mann Präsidentschaftsgelüste! — Hofft er vielleicht sich auf solche Weise die Unterstützung der Administration sichern zu können?

Wohl schwerlich, denn seine sarkastischen Aeußerungen müssen Herrn Roosevelt, der ja bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit das Lob unseres Offizierkorps in allen Tonarten, aber immer voll Begeisterung singt, und der den Armee- und Flottenoffizieren am liebsten eine „besondere" Ausnahmestellung verschaffen möchte — der Hohn und Spott und die bitteren Wahrheiten Shaws m ü s s e n Herrn Roosevelt sehr unangenehm berühren. Wenn Herr Shaw trotzdem so redete, so muß er entweder seine Präsidentschaftshoffnungen begraben haben oder überzeugt sein, daß er die Unterstützung der Administration doch nicht bekommen kann und ein Anhänger der Politik des großen Knüppels sein stärkster Gegner sein wird. — —

„Keene Angst vor Nischt!"

Die Engländer haben ihrem neuesten Schlachtschiff-Ungeheuer den Namen „Dreadnaught" — Fürchtenichts — gegeben. Das unsrige, dessen Bau nun vom Bundesabgeordnetenhause beschlossen worden ist und das — natürlich! — n o c h größer und n o c h ungeheurer werden muß, sollte man, meint der demokratische Führer Williams, „Skeered o' Nothin'" — Keene Angst vor Nischt — nennen, „zur Kennzeichnung des nationalen Geistes, der in der riesigen Kampfmaschine seine Verkörperung finden soll". Und wenn der „Skeered o' Nothin'" fertig ist, dann soll er den „Dreadnaught" zum Zweikampf auf Tod und Leben herausfordern; und der Präsident und sein Kabinet (mit Ausnahme des Ackerbausekretärs, der Nichtkombattant ist) sollen als Vertreter des „Strenuous life" eingeladen werden, dem Kampfe beizuwohnen auf dem Quarterdeck des „Skeered o' Nothin'" — und dergleichen Scherze mehr.

Die witzige, oder witzig sein sollende Verhöhnung des neuausgebrochenen Flottengrößenwahnsinns war vermuthlich spaßhafter zu hören als sie sich in dem vorliegenden Kongreßberichte liest, denn das Haus hat sie weidlich belacht. Es hat sich aber dadurch nicht irre machen lassen. Haben die Engländer das größte und mächtigste Schlachtschiff der Welt, so müssen selbstverständlich „wir" das allergrößte haben und das allermächtigste. Das geht einmal nicht anders. Wenn wir auch selber nicht wissen, wozu wir's haben sollten. Oder was wir damit anfangen würden, könnten oder sollten, wenn wir's einmal haben.

Es ist seit dem Bekanntwerden des englischen Bauplanes in fachmännischen Kreisen, hier sowohl wie in Europa, viel gestritten worden über die möglichen Vorzüge oder Nachtheile solchen Riesenfahrzeuges. Und da sich die Fachleute nicht zu einigen vermocht haben; oder sich höchstens darauf zu einigen vermocht haben, daß erst die praktische Kriegsprobe sichere Entscheidung des Streites bringen kann, so wird der Laie mit seinem unfachkundigen Urtheil erst recht zurückhalten müssen.

So weit die Fachmänner in Betracht kommen, steht hier in den Ver. Staaten der berühmte Seekriegsschriftsteller, Kapitän Mahan, an der Spitze der Partei, die von der Schiffsvergrößerung kein Heil erwartet. Es ist nicht die Ansicht dieser Partei (wenigstens ist sie nicht einig darin), daß die Flotte der Ver. Staaten bereits groß und stark genug sei. Sie bestreiten auch nicht, daß wenn das größere Schiff mit seinen stärkeren Maschinen, seiner stärkern Panzerung und stärkern Geschützausrüstung in Kampf kommt mit einem kleineren und entsprechend schwächeren Fahrzeuge, das erstere im Vortheil sein würde. Aber sie verweisen darauf, daß kein einzelnes Schiff einen Krieg entscheiden kann und Seeschlachten nicht Schiffszweikämpfe sind, sondern daß Flotten gegen Flotten, Geschwader gegen Geschwader kämpfen müssen. Und sie halten dafür, daß Schlachtschiffe mäßiger Größe wegen ihrer leichteren Beweglichkeit, besseren Manövrirfähigkeit u. s. w. besser geeignet sind zu solchem Kampf, als die soviel größeren und entsprechend schwerfälligern, schwerer zu handhabenden Fahrzeuge, die überdies eben durch ihre Größe dem gegnerischen Feuer eine so viel bessere Zielscheibe bieten.

Als praktische Leute führen die Gegner auch die ungeheuren Kosten des geplanten Seeungeheuers an. Einschließlich der Ausrüstung wird seine Herstellung mindestens $10,000,000 verschlingen. Für dasselbe Geld kann man zwei Schlachtschiffe der bisherigen Größe haben. Und die zwei würden im Kampf allemal mehr werth sein als das eine, gleichviel wie sehr es größer sein möge. Und was nun gar die Torpedogefahr anlangt, so ist mit den Torpedos, wie sie jetzt angefertigt werden, auch das $10,000,000-Schiff ebenso leicht zu zerstören, wie das $5,000,000-Schiff. Der einzige Unterschied ist, daß das größere und schwerfälligere Fahrzeug so viel leichter zu treffen sein würde.

Schließlich und hauptsächlich wird auch noch geltend gemacht, daß die Flotte der Ver. Staaten ohnehin schon an zu großer Ungleichmäßigkeit ihrer einzelnen Streitkräfte oder „Gefechtseinheiten" leidet. Unter den vorhandenen 27 Schlachtschiffen, die uns $92,000,000 gekostet haben, ist keine Gruppe, die mehr als drei gleichartige und gleichwerthige Fahrzeuge enthält, die in vortheilhafter Weise mit einander zu manövriren vermögen. Was kann es nützen, ein neues riesiges Fahrzeug mit 22 oder noch mehr Knoten Fahrgeschwindigkeit zu schaffen, wenn andere Fahrzeuge, mit denen es zusammenfahren muß, kaum 8 oder 10 Knoten machen können? Statt den Bau einer neuen Schiffsklasse zu beginnen, die ein riesiges Geld verschlingt und von der man noch nicht weiß, ob sie sich praktisch bewähren würde, solle man erst einmal die Schiffsklassen verstärken, die sich bewährt haben, und Ersatz schaffen für die alten und veralteten, die überhaupt nicht mehr kriegstüchtig sind, aber trotzdem fortwährend Unterhaltungskosten heischen und bei ihrer mangelhaften Einrichtung und schwachen Bestückung eine unverhältnißmäßige Menge von Mannschaft und Offizieren beanspruchen, die sehr viel vortheilhafter verwendet werden könnten.

Das sind kräftige Gründe, gegen die nichts Triftiges vorgebracht werden konnte, die aber trotzdem den Triumph des „Skeered o' Nothin'"-Geistes nicht verhindert haben. Mit 135 Stimmen gegen 103 ist, wie gemeldet, die Beschaffung des größten, gewaltigsten, ungeheuersten, theuersten Seeelefanten aller Länder und aller Zeiten vergnüglich angeordnet worden. Und niedergestimmt wurde der Vorschlag gewisser „Friedensfreunde", demzufolge der Flottensekretär den Bau des Fahrzeuges verschieben und die $10,000,000 ersparen dürfen sollte, falls die nächste Haager Konferenz zu einer Einigung über Beschränkung der sich immer kostspieliger gestaltenden Seerüstungen gelange. Brechen die Anderen unter der finanziellen Last ihrer Rüstungen zusammen, so mögen s i e zu rüsten aufhören. Wir brechen noch nicht zusammen, also rüsten wir munter drauf los, wenn wir auch nicht wissen warum und wozu. „Keene Angst vor Nischt! — und am wenigsten vor der Kostenrechnung." Nicht umsonst ist das amerikanische Volk der geduldigste aller Steuerzahler.

Die Anfänge des Fernsprechers.

Auf einem Bankett der Handelskammer in Brantford (Ontario), das vor kurzem stattfand, richtete sich das allgemeine Interesse auf den anwesenden Professor Graham Bell, den Erfinder des Telephons, dessen Namen und Ruhm die Stadt binnen Kurzem durch Errichtung eines Denkmals verewigen wird. Brantford ist nämlich, was wenigen bekannt sein dürfte, die Geburtsstätte des Telephons. Prof. Bell erzählte in einer Tischrede, wie die erste Uebermittlung menschlicher Sprache in die Ferne vor sich ging. Es war im Sommer 1876. Benutzt wurde ein 8 Kilometer langer Telegraphendraht der Dominion Company von Brantford nach Mount Pleasant. In letzterem Orte befand sich Bell, in ersterem sein Oheim; die Anordnung war so getroffen, daß in Brantford gesprochen und in Mount Pleasant gehört wurde, eine wechselseitige Unterhaltung war bei der unvollkommenen Bauart der Apparate nicht möglich; die Zeit der Uebermittelung mußte deshalb auch genau vorher verabredet werden. Bell wartete geduldig am Empfangsende der Leitung, bis die Zeit gekommen war, dann nahm er das Telephon ans Ohr und hörte deutlich seines Oheims Stimme, der die Worte aus Hamlet sprach: „Sein oder nicht sein, das ist die Frage." — „Es war keine Frage mehr", bemerkte der Redner unter dem Beifall der Zuhörer. Weitere Versuche folgten nun auf immer größere Entfernungen, die Apparate erhielten die noch heute bekannte handliche Form und am 10. März 1877 gelang bereits ein telephonischer Verkehr zwischen Boston und Exeter Place. Durch Vorführung auf der Ausstellung zu Philadelphia im Juni 1877 wurde der Fernsprecher weiteren Kreisen bekannt und im Oktober desselben Jahres führte ihn die — deutsche Telegraphenverwaltung als erste in den öffentlichen Verkehr ein, zunächst um die Anschließung kleinerer Orte an das allgemeine Telegraphennetz zu erleichtern. Friedrichsberg bei Berlin war der erste Ort, der — abgesehen von der Versuchsleitung zwischen dem General-Postamt in der Leipziger Straße und dem General-Telegraphenamt in der Französischen Straße zu Berlin — eine Fernsprechverbindung erhielt.

Sicherer Renngewinn.

In einer Weltstadt wie Paris giebt es zahllose kleine Metiers, von welchen der friedlich und ordnungsgemäß dahinlebende Bürger keine Ahnung hat. Auf dem Rennplatz von Auteuil — so lesen wir im „Gil Blas — schleicht inmitten der fieberhaft aufgeregten und lebhaft diskutirenden Menge ein ärmlich, aber sauber gekleideter Mann umher, die Augen auf den Boden geheftet und sich jede Sekunde bückend, um die buntfarbigen Wettzettel aufzuheben, die die Verlierer nach jedem Rennen wüthend wegwerfen wie eine Hand voll Confetti. Der Mann giebt sich nicht die Mühe, einzelne Zettel herauszusuchen und zu prüfen; er steckt sie wahllos in die Taschen und ist mit seiner Ernte erst lange nach dem letzten Rennen fertig. Er ist kein Sammler. Wenn er Abends nach Hause kommt, schüttet er die Papierfetzen auf den Tisch, vergleicht jeden einzelnen sorgfältig mit dem Rennprogramm und findet gewöhnlich in dem großen Haufen zwei, drei, manchmal auch mehr Wettzettel über Pferde, die Sieg oder Platz erzielt haben, Zettel, die von ihren Besitzern achtlos oder irrthümlich weggeworfen worden sind. Und der Wettzettelsammler verschafft sich auf diese Weise eine kleine, aber sichere Rente. Er hat das schwierige Problem gelöst, bei den Rennen sicher zu gewinnen, ohne zu wetten.

— Auch Schicksal läßt sich zwingen, mit Ringen und mit — Singen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Friedericka Vogt

im Alter von 90 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Mai, 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 265 Larrabee Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Freund, Gustav Vogt, Kinder.
Frieda Schoessow, Lena Zimmer, Hermann Vogt, Großenkel.
Walter Schoessow, Urgroß-Enkel.

Eröffnung von Erholungsplätzen.

„River View Inn" und „White City" werden morgen Gäste empfangen.

Ein neues Konzertlokal wird morgen seine Thüren dem Chicagoer Publikum öffnen. An Roscoe Str. und Western Ave., gegenüber dem schönen, in jedem Sommer von Tausenden aufgesuchten River View Park, hat Herr Arnstedt, früher Verwalter des New Yorker „Arion", unter dem Namen „River View Inn" ein Erfrischungsplätzchen eingerichtet, das bald zu einem Lieblings-Aufenthalt des deutschen Publikums werden dürfte. Mit sachkundigem Geschick hat Herr Arnstedt sein neues Lokal mit allen Einrichtungen versehen, die dem Geschmack deutscher Erholungssucher entsprechen, und vor allen Dingen auch eine tüchtige, leistungsfähige Kapelle engagirt, die jeden Abend ein aus beliebten Kompositionen zusammengestelltes Konzertprogramm ausführen wird. Zu der morgen und Sonntag stattfindenden Eröffnungsfeier sind besondere Anstrengungen zur Bewirthung und Unterhaltung der Gäste gemacht worden.

White City.

Mit einem Trompetentusch wird morgen Nachmittag um 1 Uhr die White City, Chicagos großartiger Vergnügungsplatz, für diesen Sommer eröffnet werden. In neuem Gewande und mit vielen neuen Gebäuden und Schaustellungen versehen wird die Weiße Stadt sich den Besuchern zeigen. Am Eingang steht das schöne neue Gebäude mit der Feuerschau, neben ihm ein anderes mit dem automatischen Vaudeville. Hieran schließt sich der fast eine Meile lange neue „Coaster", und so geht es in bunter Abwechslung weiter. Blumen, Bäume und Pflanzen zieren den mit Ruhebänken, Tischen und Stühlen versehenen Platz, auf dem Innes' Kapelle konzertiren wird. Für die Abendbeleuchtung sind Tausende von neuen elektrischen Lichtern angebracht worden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Carolina Berndt geb. **Eppert**

am 17. Mai 1906, Morgens 5 Uhr, im Alter von 51 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1986 N. Marshfield Ave., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Berndt, Gatte.
Harry Berndt, Sohn.
Frau A. J. Mulcahy, Tochter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Carl Genkow

im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Mai, 1 Uhr, vom Trauerhause, 1011 W. 18. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Genkow, Gattin.
William Eddie, Rudie, George, Kinder
Gertie, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Laßt um den heißgeliebten Vater
Unsere Thränen fließen.
Nur Gott im Himmel, ihr Betrübten,
Folget unserer Thränen Spur.
Ach, das abgeschiedene Leben
War ja unser Sonnenschein,
Und im reifsten Lebensalter
Mußte es zu Ende sein.

dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Sohn und Bruder

Frank Kerz

am Donnerstag, den 17. Mai, im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Mai, um halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1911 N. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Mary Kerz geb. Hardeis, Gattin.
Joseph A., Mamie, Frank, John, Peter, Arthur, Margareth und Agnes Kerz, Kinder.
Joseph und Margareth Kerz, Eltern.
Hubert und John Kerz, Brüder.
Lena Kerz, Margaret Kerz und Mary Feit, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Eva Schultz geb. **Schott**

im Alter von 33 Jahren am Donnerstag Abend, den 17. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Mai, Nachm. 2.30, vom Trauerhause, 883 Bosworth Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles O. Schultz, Gatte.
Heinrich und Walter, Kinder.
Maria Sophia Schultz, Schwiegermutter.
Friedericka Sichel, Emma Becklenberg, Schwägerinnen. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Paulina Petrich geb. **Stroeh**

am 17. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Mai, vom Trauerhause, 999 E. Troy Str., um 11.30 Vorm., nach der St. Markuskirche und von dort nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene, Ida, Emma, Wilhelm, Pauline, Amalie und Hulda, Kinder.
Henry Rausch und Otto Krueger, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Schwiegermutter

Elisa Heimann geb. **Gabe**

im Alter von 78 Jahren am Mittwoch, den 16. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Mai, 10 Uhr Vorm., in der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Heimann, Gatte.
Otto H., Gustav F., Söhne.
Minnie geb. Bach, Emma geb. Stahlmann, Schwiegertöchter.

dsr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Krueger geb. **Ecklon**

im Alter von 23 Jahren und 15 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 20. Mai, 12 Uhr Mittags, von ihrer Mutter Wohnung, 428 Southport Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred. Krueger, Gatte.
Hermann, Sohn.
Auguste Ecklon, Mutter.
Rosa und Sophie Ecklon, Schwestern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Matthias Kuhnen

am Mittwoch Morgen um 1 Uhr 30 Minuten im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag Vormittag, vom Trauerhause, 138 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, wo um 9 Uhr Hochamt abgehalten wird, dann nach St. Bonifazius. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder:

Katharine, Mary, Magdalena, Barbara, Matthias, Anna, John, Margaret, Bernhard und Wilhelm.

dosr

Zur Erinnerung

an unsere geliebte unvergeßliche Gattin und Mutter

Louise Lange geb. **Zahrend**,

gebürtig in Stavenhagen in Mecklenburg-Schwerin, welche uns am 18. Mai 1905 durch den unerbittlichen Tod im Alter von 64 Jahren und 4 Monaten entrissen wurde.

Nachruf.

Der Tag, da Du von uns geschieden,
Heut jährt er sich zum ersten Mal.
Du selber ruh'st nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Wir denken Deiner Lieb' und Treue,
Die nun im kühlen Grabe ruht,
Und jeden Tag fühl'n wir auf's Neue,
Wie Du so edel warst und gut.
Der Schmerz um Dich wird nie vergehen,
Die Thräne, die auf's Grab Dir fällt,
Doch hoffen wir auf's Wiedersehen
In einer andern, bessern Welt.

Gewidmet von dem trauernden Gatten
John L. Lang, nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Katharina Schneider

am Freitag, den 18. Mai, Morgens 6 Uhr, im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Braun und Sophia Siebold, Töchter, nebst Kindern und Enkelkindern.

Beerdigungsanzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Josephine Sarve

am Donnerstag, den 17. Mai, im Alter von 11 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 769 Sheffield Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Martin Sarve, Margareth Sarve, Eltern.
Anton Sarve, Bruder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Henry

im Alter von 17 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. Mai, 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 349 W. Erie Str., nach dem Oakridge Friedhof.

Hans und Christine Scherf, Eltern.
John, Minnie, Emma, Geschwister.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Friedrich Schnell

im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 274 E. North Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Christ. Schnell, Söhne.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Friedrich Schnell

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr, von 274 E. North Ave., nach dem St. Lucas Friedhof.

Joseph Sieben, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Emil Witt

nach schwerem Leiden Donnerstag Morgen um 3 Uhr durch den Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, in Niles, Ill.

Die trauernden hinterbliebenen Kinder.

Gestorben: John Müller, geliebter Gatte von Emma geb. Eisler, Vater von Frau John Bauman, Frida, Edward, Margaret und Elsie Müller. Beerdigung Sonntag, den 20. Mai, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3146 Wallace Str., mit Kutschen nach Bethanien. frsa

Gestorben: Charles Mangold, am Donnerstag, den 17. Mai, im Alter von 32 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 20. Mai, Mittags 12 Uhr, von der Wohnung seines Vetters, 504 Armitage Ave., nach dem Arlington Friedhof. Peter Jangler, Vetter.

Zur Erinnerung

an unsere so sehr geliebte unvergeßliche Gattin und Mutter

Margaretha Wilhelm geb. **Dusold**,

die heute vor zwei Jahren, am 18. Mai 1904, durch den unerbittlichen Tod von unserer Seite gerissen wurde.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von Deinem trauernden Gatten
Julius Wilhelm und Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und Vaters

Robert W. Hallitschke,

und besonders danken wir den Brüdern des Ordens der Wilhelm Tell Loge 194, D. O. H., für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Die trauernde Wittwe:

Frau R. W. Hallitschke, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme u. die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Emma Müller geb. **Kopf**

und besonders danken wir den Frauen-Vereinen Fortuna, Isolde und Marlitt, für die trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen.

Hartmann Müller und Söhne.

☞ 24 Ansichten von San Francisco! Als zusammenfaltbares Album in feinster farbenprächtiger Ausführung. Preis 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein

Die Beamten und Mitglieder des Vereins werden hiermit dringend aufgefordert, bei der am Sonntag, den 20. Mai, Nachm. punkt 2 Uhr, in Julius Schmidt's Halle, Nr. 526 N. Clark Str., stattfindenden

Spezial-Versammlung,

verbunden mit einer regelmäßigen Geschäftsversammlung, theilzunehmen. Im Namen des Vorstandes: Ad. Schleehauf, Sekretär, 294 Dayton Str.

19. Bezirks-Turnfest des Chicago Turnbezirks.

Versiegelte Angebote werden bis zum 1. Juni 1906 entgegengenommen für die verschiedenen Privilegien auf dem Bezirks-Turnfest in South Chicago, am 1., 2., 3. und 4. Juli 1906:

Für Bierausschank,
Für Weinausschank,
Für Restauration,
Für Photographen-Gallerie u. s. w.

Irgendwelche Auskunft wird bereitwilligst vom Unterzeichneten ertheilt. Angebote adressire man an den korresp. Schriftwart:
Max Rathberger, Sr., 1252 E. 75. Str.
mai18,20,21,25,27

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
AlX*

Verkauf von Männer-Anzügen

$15-Anzüge— morgen $10
$18.00-Anzüge morgen $12
$20.00-Anzüge— morgen $15

Wir lenken Eure spezielle Aufmerksamkeit auf das Sitzen dieser Anzüge. Denn während sie perfekt passen, haben sie doch das nonchalante Aussehen, das in dieser Saison so beliebt ist.

Dies verleiht ihnen ein englische Aussehen, der Gipfelpunkt der Eleganz — nicht im Geringsten „freakish", sondern voller Leben und Geschmack.

Der morgige Verkauf schließt einfache und fancy Anzüge ein, in einfach- oder doppelknöpfig; lange Röcke; perfekte Kragen; Pegtop Hosen. Sämmtlich neu!

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Große Mai-Feier

verbunden mit Agitations-Versammlung und Ball, abgehalten von der

Plattd. Gilde Schleswig-Holstein Nr. 39

Samstag, den 19. Mai 1906, in der Ashland Halle, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt und Erfrischung frei. — Alle Deutsche von 18 bis 45 Jahren, welche willens sind der Gilde beizutreten, sind herzlich willkommen. Die Aufnahme ist frei.
mai13,14,18,19 Das Komite.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ Lipski's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18sb,somifr,*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".
13ap,frmomi,2j

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1Dnl

TISDELLE SAVINGS BANK
94 LaSalle Str. Offen bis 8 Uhr Abends.
4% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ap27—mai31*

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten.

Männer-Anzüge

Werth $10 bis $12,

$6.98

Jeder einzelne unserer Anzüge, welche früher in der Saison zu $10 bis $12 verkauft wurde, wird morgen zu **$6.98** verkauft werden, da wir mit sämmtlichen angebrochenen Partien und Größen gründlich aufzuräumen wünschen. In keinem anderen Verkaufe in ganz Chicago werden solch erstaunliche Werthe, wie diese, offerirt — es gibt keinen Laden, in welchem Ihr solch' perfekt geschneiderte Anzüge für annähernd **$6.98** kaufen könnt. Eure Ersparniß an diesen Anzügen beträgt sicherlich die Hälfte — nicht einen Cent weniger. Ihr solltet unter allen Umständen morgen herkommen, um Euch diese Werthe näher anzusehen. Darunter befinden sich:

Einige der schönsten schlichtgrauen und grau gemusterten Effekte in Männer-Anzügen, wie auch fancy schottische Cassimeres, Cheviots usw., prachtvoll geschneidert, durchweg mit franz. Serge oder Venetian Cloth gefüttert — Werthe die absolut einzig sind in der großen Ersparniß, die sie Euch gewähren. Alle Größen sind vorräthig. — Bedenkt, die Werthe variiren von $10 bis $12. Auswahl, morgen Vormittag um 8 Uhr beginend, nur...... **$6.98**

Reinwollene schwarze Thibet-Anzüge für Männer, auch blaue Serges und Zwielicht einfach graue und Mischungen, $16.50 bis $18-Werthe — Wholesale-Fabrikantenpreis an Euch..... **$10**

Prachtvolle handgeschneiderte reinste Serges, in blau und grau. Diese Anzüge repräsentiren alles, was in dieser Saison fasionabel ist, sowohl in Bezug auf die Stoffe, wie das Aussehen. Spezieller Preis für Samstag—nur.............. **$12**

Dieses Wholesale-Geschäft erwarb sich seinen wohlverdienten Ruf durch den Verkauf erster Klasse Cassimeres, wie auch Kammgarnen, Serges usw. — Werthe, die anderswo für $20 und $22 verkauft werden und diesen Preis auch gut werth sind —Ihr müßt aber dessen eingedenk sein, daß Ihr hier direkt von der Quelle der Produktion kauft — dadurch spart Ihr selbstverständlich den Unterschied zwischen $22 u. unsern Preis morgen. **$14.75**

Südwest-Ecke

Market und Van Buren Str.

Spezial-Verkauf

— von —

saisongewäßen Waaren für Damen und Kinder

Unser großer Verkauf von Sommer-Kleidungsstücken findet jetzt statt. Wir haben eine schöne Auswahl von

Waists, Suits, Skirts, Jackets, Röcken u. Putzwaaren

und garantiren unsere Preise als die niedrigsten. Wir offeriren:

Neue Sommer-Röcke, aufwärts von............ **$1.48**
Jap. Seide-Waists, aufwärts von............ **$1.98**
Damen-Jackets, in grau, aufwärts von......... **$3.98**
Kinder-Jackets, in grau u. lohfarbig, aufwärts von... **$2.25**

Kommt und besichtigt unsere Auswahl.

LASKER'S 273 Ost North Ave. nahe Larrabee Str.

Cloak Store 273 Ost North Ave. nahe Larrabee Str.

Lokalbericht.

Tolle Hunde.

Der Polizist Frazen wurde gestern von der Bezirkswache des Larrabee Str.-Reviers nach dem Gehöft der Frau Harbeck, 654 La Salle Ave., geschickt. Er sollte dort zwei Hunde tödten, von denen einer angeblich toll geworden war und den anderen gebissen hatte. Als der Polizist auf den Hof kam, rückten die verdächtigen beiden Köter wie auf Kommando zum Angriff gegen ihn vor. Er zog sich muthig zurück und es gelang ihm gerade noch zur rechten Zeit Zuflucht im Gezweig eines nahen Baumes zu finden. Von da aus hat er dann die Thiere mit einigen wohlgezielten Schüssen getödtet.

In Evanston ist gestern der 13jährige Everett Johnson, 1403 Emerson Str., von einem Hunde gebissen worden, von dem man annimmt, daß er toll gewesen. Es sind die gebotenen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um bösen Folgen des Bisses vorzubeugen.

Aus Vereinskreisen.

Die umfassendsten Vorbereitungen trifft das Arrangements-Komite des Damen-Vereins Harmonie zu dem am Mittwoch Abend, dem 23. Mai, in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Boul., stattfindenden Karten-Abend, wobei eine Anzahl werthvoller Preise zur Vertheilung kommt. Da es bei den Festlichkeiten des genannten Vereins stets sehr gemüthlich zugeht, so sind alle Herren und Damen von Lake View und Umgegend, die einen angenehmen Abend verleben wollen, dazu freundlichst eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Dankt ab.

L. Dunn, der früher in der Westseite Parkverwaltung den Posten des „Boulevard-Superintendenten" bekleidete, dann aber mit einer Gehaltsherabsetzung von $125 auf $75 nur mehr als Aufseher beibehalten worden war, ist jetzt aus dieser Stellung geschieden.

— Kulturfortschritt. — Kannibale: „An uns ist die Kultur auch nicht spurlos vorübergegangen, wir massakriren unsere Gefangenen jetzt nur noch in der Narkose."

Spurlos verschwunden.

Anwalt Baker ging angeblich Geldschwierigkeiten aus dem Wege.

Seit dem Morgen des 9. Mai, an dem er wie gewöhnlich seine Wohnung in Evanston, 1403 Benson Ave., verließ, um sich nach seinem Sprechzimmer im Chicago Opera House Block zu begeben, ist, wie schon berichtet, George S. Baker, früher Mitglied der Staatslegislatur, Stadtanwalt und Schulsuperintendent von Evanston, nicht mehr gesehen worden. Seine Familie hat die Hilfe der Polizei bei den Nachforschungen nach ihm in Anspruch genommen.

Zu den Klienten Bakers sollen mehrere Mitglieder der Produktenbörse gehört haben, und dieser Umstand gab gestern Abend Anlaß zu dem Gerücht, der Rechtsanwalt habe durch Börsenspekulation $50,000 verloren. Nach einer Mittheilung von Thomas Kees, 1234 Wesley Ave. in Evanston, an die Polizei betheiligt sich die „Guarantee Title & Trust Co." an den Nachforschungen nach Bakers Verbleib. Vor ein paar Tagen gab Kees, wie er sagt, Baker $2000 zur Zahlung an Frau H. E. Edwards an University Place und Chicago Ave., von der Kees das Geld geliehen hatte. Frau Edwards sagt, sie habe von Baker nicht das Geld, sondern nur die Zinsen darauf erhalten.

Baker hat Frau und fünf Kinder. Die Familie glaubte erst, der Vermißte sei, wie das schon früher geschehen war, auf ein paar Tage verreist, ohne vorher etwas davon zu sagen, und man beunruhigte sich erst, als eine volle Woche verstrichen war. Erst gestern wurde die Polizei benachrichtigt. Die Familie sowohl wie Bakers Theilhaber M. S. Baldwin glauben angeblich weder an eine Flucht noch an einen Selbstmord, da sie keinen Grund dazu wissen, sondern fürchten, daß dem Verschwundenen ein Unglück zugestoßen ist.

Altpeters Hinterlassenschaft.

Beim Nachlassenschafts-Gericht ist gestern das Testament des J. J. Altpeter zur Bestätigung eingereicht worden. Es wird darin über ein auf $41,000 bewerthetes Vermögen verfügt, und zwar soll davon die Wittwe ein Drittel erhalten, während die anderen zwei Drittel zu gleichen Theilen den vier Kindern zufallen sollen.

Schmutziger Grabsch.

Die Verwaltung des Vermögens von Geisteskranken.

Ein Fehlbetrag von Tausenden.

Supt. MacQueary von der Zwangsschule und die Vorsteherin der Schule für Verkrüppelte „gegangen". — Die Straßenbahngesellschaften zu Allem bereit.

Countyrechnungsführer Baker hat in der Kanzlei des Nachlaßgerichts einen Fehlbetrag von über $5000 entdeckt. Der 70 Jahre alte Kassirer der Kanzlei, Chas. George, liegt infolge von Lähmung dem Sterben nahe in seiner Wohnung an der Ogden Ave. und West Madison Str. Als nun Cahill, der Verwalter der Kanzlei, gegen ihn die Anklage erhob, das Geld veruntreut zu haben, da wies George, welcher seit über zwanzig Jahren den Kassirerposten bekleidet hat, auf Staatssenator Frank C. Farnum als den angeblichen Leiter einer Bande Grabscher, welche systematisch jene Kanzlei geplündert habe. Farnum war vor Cahills Amtsantritt und auch ein halbes Jahr lang nachher in der Kanzlei als Schreiber angestellt.

Seitens Cahills, welcher, wie auch Mitglieder der Gruppe Deneen-Farnum-Coyne der republikanischen Partei, George als den Dieb bezeichnet, werden die Fehlbeträge gedeckt, so schnell wie sie bekannt werden. Eine Sammlung ist zu diesem Zwecke eingeleitet worden, und der frühere Staatsanwalt Jakob J. Kern, ein Demokrat, versichert, daß er „einige Hundert Dollars" zu dem Fonds beigesteuert habe, während Countyraths-Präsident Brundage erklärt, seine Aufgabe sei allein, dafür zu sorgen, daß das County das Geld erhalte, zu dem es berechtigt sei. Es hat sich ferner herausgestellt, daß Richter Cuttings Verbot, daß Angestellte der Kanzlei Vermögensverwalter für irrsinnige Personen werden, nicht befolgt wird. Gewisse Angestellte und ein Ring von ihnen befreundeten Politikern der allergewöhnlichsten Sorte verfolgen genau die Schicksale von Geisteskranken, von ihrer Aufnahme im Beobachtungshospital bis zu ihrer Ueberweisung nach einer Heilanstalt; besitzen die Unglücklichen Hab und Gut, so stürzen jene Politiker wie die Geier nach der Kanzlei und lassen sich zu Vermögensabschätzern ernennen.

Am letzten Freitag wurde der erste Fehlbetrag von $779.65 entdeckt, und ein wirklicher Freund des Kassirers, der Anwalt Daniel Flannery, verpflichtete sich, das Geld zu ersetzen. George war zur gleichen Zeit in eine Heilanstalt nach Winnetka gebracht worden. Von dort ließ er sich gestern heimschaffen.

Der Fehlbetrag wuchs von Tag zu Tag, und Flannery war es unmöglich, die Summen aufzubringen. Dann begann Cahill die Sammlung von Beiträgen. Kern, an den er sich auch gewandt hatte, erklärte ihm rundweg, daß George nicht der Schuldige sei. Cahill zeigte ihm darauf die Bücher.

Was George sagt.

George behauptet, er besitze nichts, als seinen ehrlichen Namen. Es sei Niedertracht, ihm diesen rauben zu wollen. Seit Jahr und Tag seien in der Kanzlei geheime Kliquen gewesen, deren Zwecke das Tageslicht scheuten. Es sei ihm vieles bekannt geworden, was ihm als nicht ehrlich erschienen sei, er habe sich aber von jenen Elementen fern gehalten. Politiker hätten zu der Kanzlei und zu Allem in der Kanzlei Zutritt gehabt. Darunter sei Staatssenator Farnum gewesen, welcher das ganze Geschäft der Kanzlei kenne. Die Stempel- und Quittungsformulare würden über Nacht nie eingeschlossen, und jeder, der mit der Kanzlei vertraut sei, könne sie benutzen, wenn er wollte. Er hoffe, daß er wenigstens soweit gesunden werde, um die wirklich Schuldigen an den Pranger stellen zu können.

Nach Richter Cuttings vorerwähntem Verbot wurden in der Kanzlei beschäftigte Schreiber der Chicago Title and Trust Co. angeblich in den „Ring" aufgenommen und dann als Abschätzer und Verwalter von Vermögen irrsinniger Personen vorgeschoben. Die Einnahmen flossen in eine gemeinsame Kasse, welche am Ende jeder Woche unter die Mitglieder des „Ringes" getheilt worden sein soll. Manchmal meldeten sich auch den Geisteskranken bekannte Anwälte zu solchen Vertrauensämtern, Mitglieder des „Ringes" sollen aber deren Namen einfach ausstreichen und durch ihre eigenen ersetzen. George sagt, daß er Kern nur ganz oberflächlich kenne und ihn keineswegs als Freund betrachten könne, auch sei es ihm unverständlich, weshalb der Herr mehrere hundert Dollars „für ihn" beigesteuert haben sollte. Der Fehlbetrag ist, soweit man bislang ermittelt hat, $4397.35, soll aber in Wirklichkeit gegen $30,000 sein. Farnum galt in der Kanzlei als bevorzugter Charakter, und er besaß, wie George behauptet, das Geheimniß zum Oeffnen des Geldschrankes, welches selbst George nicht anvertraut wurde.

Flannery hat $1500 ersetzt, und George hat ihm, wie Flannery sagt, das Geld zurückbezahlt, gleichzeitig seine Schuld bestreitend. Flannery glaubt ihm und verweist darauf, daß in George's Abwesenheit auch andere Personen die Bücher handhabten. George versichert, daß das geschehen sei, und daß man seinen Namen auf Quittungen gefälscht habe.

Farnum war bekanntlich in den republikanischen Vorwahlen-Krawall verwickelt, bei dem County-Kommissär Kopf ermordet wurde.

Die Verwandten des Herrn Harris.

Thos. H. McQueary, der wohl am meisten „untersuchte" städtische Beamte, Superintendent der Zwangsschule, und Frau Emma S. Haskell, seit sechs Jahren Leiterin der Schule für verkrüppelte Kinder, werden laut Beschluß des Schulraths-Ausschusses für Verwaltungssachen ihre amtliche Thätigkeit am Ende dieses Schuljahres beenden. Frau Haskell ist bereits von ihrer Entlassung, wegen Unfähigkeit, in Kenntniß gesetzt worden. Nur ein Mitglied jenes Ausschusses, Chvatal, stimmte für ihre Beibehaltung. Die Dame wurde von dem damaligen Schulrathspräsidenten Harris auf jenen Posten berufen. Sie ist eine entfernte Verwandte des Herrn Harris. McQueary ist sein Schwager.

Frau Haskell wurde in der Ausschußsitzung zum Vorwurf gemacht, sie habe nur deshalb den Bau einer besonderen Schule für Verkrüppelte so eifrig befürwortet, weil sie als Vorsteherin eine bedeutende Gehaltsaufbesserung erwarten dürfte. Ihre Freunde bezeichnen das als unwahr und versichern, die Dame habe sich stets mit Lust und Liebe ihrem schweren Beruf gewidmet.

Theure Kohlen für die Schulen.

Seit Beginn des Kohlengräber-Streiks hat der Schulrath seinen Kohlenbedarf im offenen Markt decken müssen und das hat eine Mehrausgabe von $8000 für 5000 Tonnen verursacht. Der zuständige Ausschuß hat nun beschlossen, künftig nur rauchlose Kohle zu verwenden und die Angebote nicht auf den Staat zu beschränken. Proben in der HydeParker Hoch- und der Ray-Schule haben ergeben, daß sich rauchlose Kohle gut bewährt hat. Ausschußvorsitzer Duddleston befürwortet die Entlassung eines jeden Schulhaus-Heizers, der die städtischen Vorschriften über das Rauchübel verletzt, denn dies lasse sich bei etwas gutem Willen leicht vermeiden.

Der Studienplan.

Seit zwei Jahren ist in den Schulen ein neuer Studienplan im Gebrauch. Jetzt sind von den Vorstehern und Lehrern von sechzig Schulen ohne Unterschied infolge Ersuchens Berichte über den praktischen Werth des Studienplanes eingereicht worden, und da stellten sich große Meinungsverschiedenheiten heraus. Manche Jugendbildner sind dafür, die Betheiligung an verschiedenen Unterrichtsfächern dem Belieben der Eltern der Kinder zu überlassen, andere halten den Unterrichtsplan überhaupt für zu reichhaltig, weil die Geisteskräfte des Kindes zu sehr zersplittert würden. Einige wünschen Vereinfachung des Lehrplans, wieder andere mehr Handfertigkeitsunterricht. Im Allgemeinen werden aber die der vierten und fünften Klasse gestellten Aufgaben für zu schwer gehalten, wie sich aus dem geringen Prozentsatz der zur Versetzung reifen Kinder ergebe.

Es wird Tag.

Vor dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen erklärten sich sowohl Präsident Mitten von der City Railway Co. wie die durch Anwalt Gurley vertretene Union Traction Co. bereit, auf die Verpflichtungen über die Verbesserung des Betriebes unter den unlängst verworfenen Ordinanzvorlagen einzugehen. Danach werden Durchlinien eingerichtet werden; man kann für fünf Cent von einem Ende der Stadt nach einem anderen fahren, es werden bessere Wagen eingefüht, neue Schienen gelegt und der Fahrplan verbessert werden, auch der für den Nachtverkehr.

Am nächsten Montag wird der Ausschuß in einer Sondersitzung die Vorlage zur Einführung des elektrischen Betriebes auf den Kabelbahnen der Nord- und Westseite zur Berathung aufnehmen, um sie womöglich schon am Abend dem Stadtrath vorzulegen. Die Vorlage bestimmt auch, daß die Tunnels an der La Salle und an der Washington Straße tiefer gelegt werden sollen. Die Arbeit an diesem soll binnen zwei Monaten fertig sein, die an jenem in drei, bezüglich sechs Monaten. Die von der Straßenbahngesellschaft zu zahlende jährliche Abgabe wurde auf $25,000 angesetzt.

Trotzdem die Verstadtlicher, Dever, Finn, Dougherty und Considine, dagegen stimmten, wurde, mit drei Stimmen Mehrheit, die Einsetzung eines Unterausschusses: Young, Bradley und Dever, verfügt, um auch mit der City Railway Co. über die Ersetzung des Kabel- durch den elektrischen Betriebs zu verhandeln.

Sowohl Gurley wie Mitten erklärten sich bereit, den Lizensplan des Bürgermeisters anzunehmen, wie Herr Dunne bekanntlich schon früher prophezeit hatte. Es stellte sich heraus, daß Bundesrichter Grosscup vor einigen Wochen den Plan in einem Schreiben an Clarence S. Darrow empfohlen hatte. Auch wollen die Herren der Stadt in ein paar Wochen den Preis nennen, zu dem die Stadt die Anlagen kaufen kann. Sie versprachen, sofort mit der Einschätzung zu beginnen.

Der Ausschuß hieß die Vorlagen gut, worauf der Metropolitan-Hochbahn das werthvolle Vorrecht der Paketbeförderung zugestanden und der Union Traction Co. gestattet wird, ihre Linie an der Nord Halsted Str. während des Brückenbaues an die Division und Hooker Str. zu verlegen.

Allerlei.

Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne sagt, es sei lächerlich von der Chicago Telephone Co., der Stadt die Vermittelung bei der Zurückzahlung zu viel bezahlter Fernsprechgebühren zuzumuthen.

Postinspektor Swift untersucht die angeblich ungerechtfertigte Entlassung des farbigen Briefträgers De Pugh und eines anderen Postbeamten, Wm. Pollard, durch Postmeister Childs in Evanston.

Feste Raten für Porto

Wenn Ihr eine bestimmte jährliche Summe für das Recht bezahlen würdet, alle Briefe die Ihr wünscht durch die Post zu schicken und Ihr wäret ein Durchschnitts-Briefschreiber, würdet Ihr dann nicht durch die Bezahlung der jährlichen Durchschnitts-Rate einen Theil der Kosten für die großen Briefsender bezahlen?

Wenn Ihr fünf Briefe per Tag abschickt und Jemand anders schickt 500, möchtet Ihr dann ebenso viel für das Recht bezahlen wollen? Ist es möglich, eine feste Rate zu machen, ohne den Versuch einen Durchschnitt zu treffen, der die Kosten des Dienstes deckt für eine verhältnißmäßig kleine Anzahl von großen Postkunden auf Kosten der mittleren und kleinen? Gibt es eine gerechtere Art, als daß jeder Kunde dafür bezahlt, was er erhält?

CHICAGO TELEPHONE CO.

THE FAIR — ESTABLISHED 1875. State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Roll-Schuhe für Knaben und Mädchen

Speziell nur für Samstag — 5,000 Paar gute Roll-Schuhe für Knaben und Mädchen — per Paar **19c**

Wir setzen den großen Verkauf von Suits, Coats und Skirts fort, die wir von Sacks Bros. zu 50c am Dollar kauften

Fortwährend vermehrt sich die Nachfrage nach jenen ausgezeichneten Werthen in Suits, Coats und Skirts, welche wir von Sacks Bros., New York, zu 50c am Dollar kauften. Die Partie besteht aus hochmodernen Damen-Kleidern von allerbester Qualität. Die Arbeit, das Passen und der Finish ist durchweg vorzüglich, und darunter befinden sich Kleidungsstücke für Mädchen sowohl wie für Damen.

Sacks Bros.' $25 Suits für Mädchen, 14.95. Feine englische Tweeds und Panama Cloths, in den hübschen und modernen Eton Effekten, ohne Kragen, mit neuen kurzen Aermeln, prachtvoll mit fancy Braids besetzt, mit Atlas gefüttert. Skirts sind in der neuen runden Facon, dazu passend garnirt und plaited Front und Rücken, in einer Varietät von Farben, für **14.95**

Sacks Bros.' $35 bis $45 Suits für Mädchen, 22.50. Von Altmans Voiles gemacht, mit Seide Drop, feines Chiffon Panama Cloth und fancy Mischungen. Ungewöhnlich hübsche Modelle, in der so beliebten Eton-Facon, Jackets sind ohne Kragen, mit Circular Skirts, — prachtvoll garnirt — zum Verkauf am Samstag für nur **22.50**

Sacks Bros.' geschneiderte $25 u. $30 Suits für 14.95. Feine englische Tweeds u. Panama Cloths, in all den beliebten Farben, kragenlose Eton mit den neuesten kurzen Aermeln, mit Atlas gefüttert. — Skirts haben plaited Front u. Rücken, Falte vom selben Stoff am Bottom, die Schneiderarbeit ist durchweg ausgezeichnet, jetzt für **14.95**

Sacks Bros.' geschneiderte Suits für 22.50. Große Varietät verschiedener Ideen in dieser Partie, mit dem Eton Jacket vorherschend, — durchweg m. Seide gefüttert, prachtvoll mit fancy Braids und Novelty-Knöpfen besetzt. Die Skirts zeigen Variationen in der korrekten Circular-Facon, all die beliebten Farben werden gezeigt. $35.00 und $40.00 ist der Preis, der anderswo an dieser Sorte Suits angebracht ist, **22.50**

Sacks Bros.' $10.00 und $12.00 geschneiderte Skirts für $5 in einer großen Mannigfaltigkeit, Chiffon Panamas, feine Kammgarne und Novelty Mischungen, in einer Weise gemacht, wie die Facons der gegenwärtigen Saison sie vorschreiben. — Circular Effekte, plaited Front und Rücken, sind sämmtlich an lebenden Modellen angepaßt worden und werden gewiß befriedigen sowohl in Bezug auf Länge wie Dauerhaftigkeit. Sämmtliche eleganten grauen Sorten, Plaids, Karriungen und Novitäten der Saison sind darin eingeschlossen — für **$5**

Sacks Bros.' $10.00 und $12.00 Coats für Damen, 6.95. In einer Mannigfaltigkeit von verschiedenen Effekten in den losen Box Coats, einige haben Sammet-Kragen, sämmtliche haben die neue Facon Aermeln, von feinen Hairline Streifen, fancy Plaids und verschiedenen anderen hübschen Mischungen gemacht. Jeder Coat in einem korrekten Modell, wie die Saison es vorschreibt, und jeder Coat ist an und für sich ein Bargain, zu **6.95**

Ein großer Verkauf von Shirt Waists. Die zweite Sendung des großen Einkaufs ist soeben angelangt, wodurch Tausende von reinen, frischen weißen Waists hinzugefügt werden, wodurch Ihr morgen eine ebenso gute Auswahl erhaltet, wie am ersten Tage des Verkaufs. Zwei der Leaders sind wie folgt:

Zu $1. Ein elegantes Assortiment frischer, reiner, weißer Waists aus einer sehr guten Qualität weißem Lawn. Auswahl zum Zuknöpfen hinten und zum Zuknöpfen vorne und hübsch mit Stickerei und Spitzen besetzt.

Zu 1.50. Nette Waists aus feinem weißen Lawn, Dutzende von verschiedenen Mustern und Effekten in Spitzen- und Stickerei-Besatz. Einige sehr elegante, andere schlichter, aber jede Waist ist modern und strikt garantirt in Bezug auf Qualität.

Altman's Voile Suits, spez. Partie mit Seide Drop. Reg. $75. Herabges. auf **$45**

Sack's Bros. $25, $35 und $45 Coats, in einer großen Partie, verschleudert zu **$15**

7.00 Coats für Mädchen, aus feinen Novelty-Mischungen gemacht, in sehr nettem losem Box Coat-Muster, mit Coat-Kragen, neue Facon Aermel, nett geschneidert und besetzt in kontrastirenden Farben, Samstag, **4.95**

Kinder-Kleider, in hübschem Buster Brown-Muster, aus weißem Percale, mit Dots und Figuren, Yoke-Effekt, nett Plaited unten, neue Aermel, extra volle Skirts, Samstag zu **1.50**

$3 Kinder-Kleider, aus feiner Qualität weißem Lawn, hübsches Bertha-Muster, Yoke besetzt mit Spitzen-Einsatz, Bertha und Aermel sind dazu passend besetzt. Skirt ist extra voll und breit, zu **1.95**

Weiße Mädchen-Kleider, aus feiner Qual. weißem Lawn mit Spitzen-Yoke, Bertha kantirt mit Spitzen und mit Medallions besetzt, neue Aermel, tiefe Manschetten; Skirts sind extra voll, zur Waist passend besetzt; Satin-Band-Gürtel, für **4.95**

Weiße Kleider für Misses, aus extra feiner Qual. weißem Organdie und in ungewöhnlich gutem Muster. Extra große Bertha, neue Aermel, Flounced Skirt mit Fold unten. Ganzes Kleid elegant mit Spitzen-Einsatz besetzt, Samstag zu **12.75**

Leiche im Fluß.

An der Loomis Str.-Brücke wurde die Leiche eines Mannes aus dem Fluß gezogen und von der Polizei nach der County-Morgue gebracht. Der Todte scheint mehrere Wochen im Wasser gelegen zu haben; er ist bereits stark verwest. Er war etwa 40 Jahre alt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.71
Oesterreich: 100 Kreonen....	20.27
Schweiz: 100 Francs........	19.32
Holland: 100 Gulden.......	40.05
Dänemark: 100 Kronen....	26.70

— Druckfehler.—Die ganze Familie war während des schönen heißen Sommers vereist.

M. JACOBSON'S

Mäntel- und Damen-Ausstattungsgeschäft

244 Ost North Ave.

14. jährliche Frühjahrs-Eröffnung.

Unsere stets reelle Bedienung sicherte das langjährige Bestehen unseres Geschäftes, sowie die beste Kundschaft durch die größte und modernste Auswahl, wie gutes Passen zu den herabgesetzten Preisen. — Aenderungen an Jackets und Röcken kostenfrei.

Speziell für diese Woche.

Schwarze Röcke, werth $2.75, für **$1.48.** Ferner empfehlen wir folgende Artikel, als: **Elegante moderne Damen-Jackets, Mädchen- u. Kinder-Mäntel** (500 der modernsten Facons), **Damen-Röcke** (aus den modernsten Stoffen), **Waists,** fancy gemacht aus Lawn, Seide u. s. w., **moderne Damen-Anzüge, Cravanette Coats, Capes u. s. w.** Ferner eine große Auswahl von **Weißwaaren, Unterzeug, Unterröcke** (Satin u. Seide), **Hauskleider, Corsets, schöne Gürtel usw.**

☞ Achtet genau auf den Namen und die Nummer des Geschäfts. ☜

M. JACOBSON'S CLOAK STORE,

244 Ost North Avenue, gegenüber Vine Straße.

Schliff ein großes Messer.

Angebliche grausame Handlungen eines Ehemannes.

Frau Else Wegener, die im Hause 713 Main Str. in Evanston ein kleines Geschäft betreibt, wirft in einer Scheidungsklage ihrem Manne Karl eine Anzahl grausamer Handlungen vor, darunter die, daß er sich mit einem großen Messer neben das Bett, in dem sie krank lag, gesetzt, das Messer geschliffen und sie damit bedroht habe. Das Paar ist seit dem 3. Mai 1890 verheirathet und hat bis zum 1. Mai 1906 zusammengelebt.

Kurz und Neu.

* Wegen mehrfacher Schwindeleien, deren er sich angeblich auf der Westseite schuldig gemacht, wurde gestern ein gewisser George Oertel von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Kurz und Neu.

* In einem Stalle auf dem Grundstück Nr. 1066 W. 18. Str. ist gestern die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden worden. Die Polizei stellt nun Nachforschungen nach der Mutter an.

* Schwer verwundet wurde heute in der Gegend von Kinzie und Green Str. der 19jährige Frank Riley, 125 N. Green Str., auf dem Damm der Northwestern-Bahn gefunden. Er scheint beim Versuch, die Geleise zu überschreiten durch einen Zug getroffen worden zu sein.

* Außer der gestern nahe der Loomis Str. im Abwasserkanal gefundenen Mannesleiche ist gestern auch bei Summit eine Leiche aus dem großen Graben gezogen worden, und zwar die eines Mannes, der etwa 30 Jahr alt gewesen sein mag.

Yondorf Bros

Zwei Läden:
North Avenue. Ecke Larrabee Straße. | Blue Island Ave. Ecke 14. Straße.

Vergeßt nicht, unsere Kleider besitzen Qualität, Charakter, Mode, gute Arbeit und perfektes Passen. Eine großartige Auswahl feiner Fabrikate zu den niedrigsten Preisen.

Geschäfts-Anzüge für Männer

Schnitt in der neuesten Mode—einfach- und doppelbrüstige Sacks—in Serges, Clays, schwarzen Thibets, fancy Worsteds und Cassimeres, reinwollene Stoffe, handgemacht, prachtvoll besetzt, tadelloses Passen garantirt, mit den breiten Schultern und Seiten-Vents. Unsere spezielle Offerte... $10

Anzüge für die Kleinen.

Ganzwollene Stoffe, eine prachtvolle Auswahl von hellen und dunklen Stoffen, Schnitt in der neuesten Mode, 3 bis 15 Jahre—Norfolks, Polos, Sailors u. doppelbrüstige Facons; unsere spezielle Offerte... $2.95

Bruch geheilt.

In einer Behandlung.
Ohne Schneiden.

Giltig bis 25. Mai. $10 Ueber 1750 geheilte Leute

Bringt diesen Koupon:

Dieser Koupon mit $10 berechtigt den Inhaber zu einer nachhaltigen garantirten Heilung eines Bruches oder irgend einer Krankheit, die in dieser Anzeige genannt.

„Doktor, ich bin Ihnen herzlich dankbar."

Dies ist dieselbe wunderbare Wiener Kur, von der Ihr so oft gelesen habt. Ich heile Fälle jeden Tag. Weshalb nicht Euch. Sie ist schmerzlos und hält Euch nicht von der Arbeit ab. Leset, was die Geheilten sagen:

Ich hatte einen doppelten Bruch, einen seit meiner Kindheit. Die Wiener Doktoren heilten beide in einer Behandlung. Es war wunderbar. Ich bin seit mehreren Monaten geheilt und bin absolut gesund und brauche seit der Behandlung kein Bruchband mehr zu tragen. Frank Schacht, West Chicago, Ill.

Auch ich wurde vor 8 Monaten in einer Behandlung geheilt, und seither war ich immer gesund und stark, ohne eine Spur von Bruch. Ich bin diesen geschickten Aerzten dankbar und empfehle sie allen Bruchleidenden. John Carlson, 217 Thompson Str.

Und über 1700 andere. Hunderte von Zeugnissen liegen in der Office auf. Kommt während der Preis niedrig ist.

Männer: Ich heile auch alle Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, verlorene Manneskraft, Absonderungen, Blutvergiftung und alle chronischen Krankheiten schwieriger Art. Beachtet die $10 Offerte für die Heilung aller dieser Krankheiten, gilt nur bis zum 25. Mai.

Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht. Es wird deutsch gesprochen.

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str., Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeiter können Dienstag und Freitag Abends vorsprechen. Office dann offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Lokalbericht.

Krieg den Niederschlägern.

Geschäftsleuteverbände entschließen sich zu energischen Maßnahmen.

Die gestrige Versammlung.

Für die Verhaftung von Edward's Angreifern wurden $300 Belohnung ausgesetzt. — Wurst wider Wurst. — Wollen das Versäumte nachholen.

Vertreter von acht hervorragenden Geschäftsleute-Verbindungen hielten gestern im „Midday"-Klubgebäude eine Versammlung ab, um über geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von zumeist von Gewerkschaften gedungenen Niederschlägern zu treffen. Die unmittelbare Veranlassung zur Einberufung der Versammlung gab der am Montag Abend auf den Fabrikanten W. S. Edwards verübte meuchlerische Ueberfall. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, der Thäter habhaft zu werden. Ebensowenig sind bisher die Halunken ermittelt und zur Rechenschaft gezogen worden, die sich folgender Verbrechen schuldig machten:

Anwalt A. C. Allen wurde vor zwei Jahren vor seinem Geschäftszimmer im Hause Nr. 94 La Salle Str. von Union-Niederschlägern so schwer mißhandelt, daß er sechs Monate lang darniederlag und heute noch nicht vollständig wiederhergestellt ist.

Michael Donnelly von der Schlächter-Union wurde während einer „Federation of Labor"-Beamtenwahl entsetzlich zugerichtet.

Raymond Robins wurde vor mehreren Wochen in der Nähe seiner Wohnung, muthmaßlich auch von gedungenen Niederschlägern, überfallen und schwer mißhandelt.

Die offenkundige Unfähigkeit der Polizei, den gedungenen Mordbuben das Handwerk zu legen, veranlaßte die Geschäftsleute-Verbände zur Einberufung der gestrigen Versammlung.

Belohnung ausgesetzt.

Es hatten sich Vertreter des Arbeitgeber-Verbandes der „Commercial Exchange," „Chicago Typothetae," „Lumbermen's Association," Expreßgesellschaften, Kohlengrubenbesitzer, „Braß Manufacturers' Association" und „Gas and Electric Fixture Hangers' Association" eingefunden.

Nachdem einstimmig der Beschluß gefaßt worden war, für die Verhaftung und Ueberführung der Angreifer des Herrn Edwards eine Belohnung von $300 auszusetzen, wurde der Vorschlag erörtert, Privatdetektives zur Aufspürung von Niederschlägern und Sammlung von Beweismaterial gegen die Mordbuben anzustellen.

Die „Commercial Association" wird eine weitere Versammlung abhalten, um einen Plan zum geeignetsten Vorgehen gegen die Missethäter zu entwerfen.

Sammeln Beweise.

Die „Gas and Electric Fixture Hangers' Union" begann gestern mit der Untersuchung der schon früher erhobenen Beschuldigung, daß die Chicagoer Fabrikanten von Messingartikeln Mitglieder eines Trusts seien. Edward Nockels, Sekretär der „Federation of Labor," erklärte, daß, sobald genügendes Beweismaterial gegen die Fabrikanten gesammelt sei, dieses zur Kenntniß der Großgeschworenen gebracht werden würde.

Es sei jetzt schon festgestellt worden, daß Wm. Webster, der sogenannte Arbeitskommissär der „Braß Manufacturers' Association", der Mann ist, der die verschiedenen Kontrakte den einzelnen Mitgliedern des Verbandes zuweist.

W. S. Edwards, der kürzlich mißhandelte Fabrikant, sei übrigens einer der Herren gewesen, die im Union-Hauptquartier vorsprachen und sich erboten, $5 Tagelohn zu zahlen, wenn die Union sich verpflichten wollte, den unabhängigen Fabrikanten keine Arbeitskräfte zu liefern.

Arbeiten mit Hochdruck.

Die Arbeiten an der Südseite-Hochbahn sollen jetzt, nach Beendigung des Streiks der Bauschmiede, mit Hochdruck wieder aufgenommen werden. Gestern haben die Unternehmer, die Kelly-Atkinson Company, schon die Hebekrahnen und Maschinen aufstellen lassen. Die Arbeiten an der Weiterführung des Gerüsts sollen Montag in Angriff genommen werden. Präsident Leslie Carter hofft, daß schon nach Verlauf von drei Monaten Expreßzüge die eine Strecke werden befahren können. Die Expreßzüge sollen die Strecke zwischen der 43. Str. und dem Geschäftsviertel zehn Minuten schneller, als die gewöhnlichen Züge zurücklegen. Die Hochbahngesellschaft hat 150 neue Wagen erstanden. Für die neue Englewood-Linie sind Haltestellen vorgesehen an 59. und State Str., Wentworth Ave. und 59. Str., Princeton Ave. und 61. Str., und Harvard 63. Str. Die Bahn wird dann westlich im Süden von der 63. Str. laufen. Diese Strecke soll Haltestellen erhalten an den Geleisen der Western Indiana-Bahn, Halsted Str., Center Ave. und am Ende der Linie, nahe Ashland Ave. Für den südlich von der 63. Str. gelegenen Zweig der Hochbahn sind Haltestellen vorgesehen an 65. Str., nahe Stewart Ave.; 67. Str., nahe Stewart Ave. und 69. Str. und Normal Ave.

Wühlen gegen Shea.

Beamte der hiesigen Fuhrleute-Gewerkschaften hielten gestern einen Kaukus hinter verschlossenen Thüren ab und entwarfen einen Plan, durch den sie hoffen, die Wiederwahl von Cornelius P. Shea zum Präsidenten des Internationalen Verbandes der Fuhrleute verhindern zu können. Auch das Reform-Element in der Fuhrleute-Union, zu dem alle Führer gehören, die mit den Methoden, wie der Streik gegen die Firma Montgomery Ward & Co. erklärt wurde, nicht einverstanden waren, sinnen auf Sheas Sturz. Diese Faktion behauptet, genügend Stimmen in dem im August stattfindenden Konvent zu kontrolliren, um die Präsidentenwahl entscheiden zu können.

Man hat sich bisher auf den Plan geeinigt, M. McGraw, George Golden, Jerry McCarthy, Dan Furman, W. H. Wade und Frank Ray als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen. — Wenn durch die Stimmenvertheilung ersichtlich geworden ist, daß Shea aus dem Felde geschlagen sei, sollen die Delegaten sich bemühen, sämmtliche Stimmen auf den Kandidaten zu vereinigen, auf den man sich zuvor geeinigt haben ward.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bodenwerth an der State Straße steigt.

Herr John R. Thomson hat von Herrn Frank H. Starweather für $15,000 das vierstöckige Gebäude Nr. 206 State Straße gekauft und den Platz, auf dem es steht, auf die Dauer von 99 Jahren gepachtet. Die Bodenrente soll für den 20 bei 101 Fuß großen Platz während der ersten zwei Jahre $11,000 das Jahr betragen, während der folgenden zehn Jahre $13,000 das Jahr und späterhin $15,000 jährlich, durchschnittlich also $14,717 das Jahr. Als vierprozentige Zinsen genommen würde dieser Pachtpreis einen Bodenwerth von $367,925 für das Grundstück ergeben, d. h. $18,396 den Frontfuß, $182 den Quadratfuß. — Von der Steuerrevisionsbehörde ist die Baustelle nur zu $156,000 bewerthet worden, und das Gebäude zu $10,135.

Der Komponist Reginald De Koven hat sein am Bellevue Place, 272 Fuß westlich von der Seeufer-Promenade gelegnes Grundstück für $26,000 an Wm. H. Scriven verkauft. Es lastete dadauf eine Hypothek im Betrage von $14,000.

Für $15,000 hat Sherman L. Cooper sein 50 bei 150 messendes Grundstück an Evanston Avenue, 124½ Fuß nördlich von Edgecomb Place, nebst dem darauf befindlichen Zinshaus an Adele W. Rogers verkauft.

J. W. Watson und J. H. Telfond haben für $21,375 von Joseph W. Otis ein 90 bei 175 messendes Grundstück an Prairie Ave., zwischen 28. Str. und 29. Place, erstanden und werden darauf ein großes elegantes Zinshaus errichten lassen.

Die Nachlaßverwalter von Levi Z. Leiter haben von der Illinois Trust and Savings Bank gegen Verpfändung des „Lakeside"-Grundstückes an der Ecke von Clark und Adams Str., auf fünf Jahre ein Darlehn von $450,000 aufgenommen, das mit vier Prozent verzinst werden soll.

Niedrige Raten nach Boston und zurück.

Niedrige Raten nach New Haven, Konn., und zurück.

Via der Erie-Eisenbahn, „Der wunderhübschen Route von Amerika". Wegen Raten, Aufenthalt, und allen Einzelheiten fragt nach in der Erie Ticket-Office, 234 Clark Str. mai17—31

— Druckfehler.—Nach dem Frühstück ging der alte Weinküfer wieder mit einem Feuereimer an seine Arbeit!

Die Wasserstraßen.

Ihr Ausbau als Mittel gegen hohe Bahnraten empfohlen.

Gruselige Schilderung.

Der Kongreß-Abgeordnete Rainey beschwör eine schreckliche Kriegsgefahr herauf. — Befürwortet den Bau eines Tiefwasserwegs von den Seen zum Golf.

Fünf Kongreß-Abgeordnete, William Lorimer von Chicago, James P. Ransdell von Louisiana, der Vorsitzer des Vollzugsausschusses der Nationalen Flüsse- und Häfen-Gesellschaft, James H. Davidson von Wiskonsin, E. C. Ellis von Missouri und Henry T. Rainy von Illinois, traten gestern Abend auf dem Bankett der Chicago Commercial Association im Sherman House für die Hebung des Gütertransports zu Wasser als Mittel gegen die hohen Frachtraten der Eisenbahnen ein. Alle befürworteten die Bewilligung aller zur Verbesserung der Wasserstraßen und Häfen erforderlichen Gelder, und Herr Ransdell machte dem Kongreß den Vorwurf, daß er in dieser Hinsicht pfennigfuchserisch und geizig sei. Von allen Bewilligungen seien nur 3 Prozent dem Handel, aber 40 Prozent den Kriegsrüstungen zu Gute gekommen.

Bange machen gilt nicht!

Herr Rainey nahm aber diese in Schutz. Der vor 125 Jahren zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien abgeschlossene Vertrag, sagte er, nach dem keine der beiden Mächte die großen Seen von größeren Kriegsfahrzeugen befahren lassen darf, ist zwar beiderseits eingehalten worden, aber Großbritannien hat mit weiser Voraussicht seine Wasserstraßen auf seinem Gebiet vom atlantischen Ozean bis zu den großen Seen ausgebaut. Im Kriegsfalle könnte jedes Schiff der britischen Kriegsflotte, vielleicht sogar der „Dreadnaught" der, entsprechend entlastet, vielleicht nicht mehr als 14 Fuß Tiefgang haben würde, auf die großen Seen gebracht werden zur Zerstörung der Städte an den Ufern.

Wie es möglich sein soll, ein Schlachtschiff von 28 Fuß Tiefgang durch einen halb so tiefen Kanal zu bringen, verrieth Herr Rainey nicht, auch schien er zu vergessen, daß der kleine Zollkutter „Gresham" auseinander genommen werden mußte, um ihn durch die Schleusen zwischen den Seen und dem Ozean zu bringen.

„Selbstverständlich würden wir den Kampf am Ende gewinnen," beruhigte der Abgeordnete, aber um welchen Preis! Chicago würde zerstört werden. Das große Schlachtschiff, das wir bauen und das den „Dreadnaught" übertreffen soll, müßte hilflos an der Mündung des Mississippi liegen. Wir haben keine Landbatterien zur Vertheidigung der Stadt. Wir können an den großen Seen nicht in vier Jahren ein Kriegsschiff bauen, das so stark als das leichteste Schiff wäre, das England auf die Seen bringen könnte.

Empfiehlt eine Wasserstraße.

„Eine vierzehn Fuß tiefe Wasserstraße von den großen Seen bis zum Golf würde uns in den Stand setzen, in Zeit von zwei Wochen, wenn nöthig, unsere ganze Flotte hierher zu bringen. Es ist bis jetzt noch kein Kriegsschiff gebaut worden, das nicht in vierzehn Fuß Wasser schwimmen könnte, wenn es entsprechend entlastet ist. Es müßten 600 Fuß lange und genügend breite Schleusen gebaut werden, die irgend ein Seefahrzeug durchlassen. Wenn wir diesen großen Wasserweg nicht im Namen des Friedens erhalten können, dann sollten wir auf seinem Bau im Namen des Krieges bestehen."

Wichtigkeit der Flüsse und Häfen.

Daß der Kongreß für Fluß- und Hafen-Verbesserungen nicht einmal jährlich $20,000,000 bewilligt hat, ist nach Ansicht des Abgeordneten Lorimer hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die große Mehrheit der Bevölkerung kein Verständniß dafür hat. Aber, so versicherte Herr Lorimer, seit 1894 ist keine Verbesserung an einem kleinen Flußlaufe vorgenommen worden, die nicht dem Endzweck der Verbindung zweier größeren Wasserstraßen gedient hätte. Als Beispiel führte er seine Bemühungen um Verbesserung des Desplaines-Flusses an, deren Zweck die Herstellung einer tiefen Wasserstraße von Chicago nach St. Louis sei. Es sei die Aufgabe des Ausschusses des Herrn Ransdell, jede Handels-Organisation für diese Ziele zu interessiren und der Bevölkerung des Landes die Wichtigkeit der Flüsse- und Hafen-Verbesserungen klar zu machen. Der Redner bemühte sich dann, die Besorgnisse zu zerstreuen, daß Chicago durch den neuen Wasserweg seinen Getreidehandel einbüßen möchte, und wies auf die große Verbilligung des Transports hin.

Billigkeit des Wasserwegs.

„Unter normalen Umständen," erklärte Herr Ransdell, kostet der Wassertransport nicht mehr als ein Sechstel des Eisenbahn-Transports, und deshalb müssen wir als Geschäftsleute den Wassertransport zur höchsten Entwicklung bringen. Der Streit über die Frachtraten-Vorlage im Kongreß ist uns zum Ueberdruß geworden; er wird bald erledigt werden, und hoffentlich in einer Weise, die den Erwartungen des Volkes entspricht. Aber ich bezweifle das. Das Gesetz wird zwar Gutes wirken, sich aber nicht, wie das Volk glaubt, als Allheilmittel gegen den Frachtratenstreit erweisen. Viel größeres Vertrauen setze ich in die uns vom Schöpfer geschenkten großen Wasserwege, die Alle, Arme und Reiche, frei benutzen können.

Der Redner gab hierauf vergleichende Beispiele zu dem Kostenunterschied in den beiden Beförderungsarten. Im ähnlichen Sinne sprach der Abgeordnete Ellis von Missouri.

Vergleich mit Deutschland.

Der Abgeordnete Davidson zog einen Vergleich zwischen den Eisenbahnraten in Amerika und denen in Deutschland und anderen Ländern. Deutschlands Industriezentren, sagte er, liegen, wie viele in den Vereinigten Staaten, im Innern, und Deutschland hat sein inländisches Wasserstraßennetz so entwickelt, daß die Roherzeugnisse, die viel Raum einnehmen und auf dem billigsten Wege befördert werden müssen, zu Wasser befördert werden können.

Die Folge ist, daß die Eisenbahn-Frachtraten in Deutschland verhältnißmäßig höher sind als in den Ver. Staaten, weil das Wasser die umfangreichen, niedrigen Sorten Fracht trägt und die Eisenbahn die fertigen Güter, die höher klassifizirt sind und höhere Raten haben.

Isham Randolph, der Ingenieur des Abwasser-Bezirks, legte statistische Zahlen über den Unterschied in den Bahn- und Schiffsraten vor. Die Kosten der Vollendung eines Tiefwasserweges nach St. Louis wurden von den Rednern auf $30,000,000 veranschlagt.

Besuch aus Texas.

Auf Einladung der Commercial Association und des Illinoiser Fabrikantenbundes wird eine Anzahl texanischer Geschäftsleute am 2. Juni von Galveston nach Chicago abreisen, zur Erwiderung eines Besuches, den Chicagoer Bankiers, Kaufleute und Fabrikanten im Jahre 1902 in Texas gemacht haben.

Das warme Wetter hat eine riesige Nachfrage nach leichten Anzügen geschaffen. Besonders finden graue Anzüge einen Absatz, wie er von den meisten Fabrikanten und Kleider-Geschäften nicht erwartet wurde, und es läßt sich sicher voraussagen, daß sich ein Mangel an diesen Anzügen bemerkbar machen wird, ehe die Saison ihren Höhepunkt erreicht. Wir hatten das Glück, ein besonders großes Lager von ausgezeichneten grauen Anzügen in geschmackvollen und eleganten, einfarbigen und leicht gemusterten Entwürfen einzukaufen, welche wir in ungebrochener Auswahl empfehlen zu Preisen von $10 aufw. bis zu $25.

Milwaukee Avenue und Division Str. — KLEE BROS & CO. — Belmont Ave. und Lincoln Avenue.

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST - BELMONT AVE

Speziell für Samstag, den 19. Mai.

Huck-Handtücher, hohlgesäumt, 20×40, reg. Preis 15c; speziell für..........	9c
Fancy Männer-Socken, die regul. 15c-Qualität; spez. per Paar.....	11c
Reinseid. Taffeta-Bänder, 3 Zoll breit, wth. 15c die Yard; spez. per Yd......	7c
Woll. Knaben-Golfkappen, regul. Preis 15c; speziell für..........	10c
Extenson Messing-Stangen für Sash-Gardinen, reg. Preis 5c; spez. für....	2c
Jean Männerhosen, „Never Rip", regul. Preis 1.25; speziell für.....	79c
Mädchen-Schnürschuhe, Patent-Spitze, ganz solide, Größen 8½ bis 2- werth 1.25 — speziell zu..........	85c

Kurz und Neu.

* Clifford Ford, 55 Union Park Place, mischte sich gestern als Friedensstifter in einen Streit der ihm benachbarten Eheleute Hastert. Martin Hastert, der Ehemann, sich in seinen Rechten gekränkt wähnend, hat den wohlmeinenden Clifford dann durch mehrere Messerstiche verwundet.

* In dem seit über 8 Jahren schwebenden Schadenersatz-Prozeß, welchen Daniel Osborne gegen die Chicago City Railway angestrengt hat, haben die Geschworenen in Richter Gibbons Abtheilung des Superior-Gerichts sich nicht zu einigen vermocht.

* Ein 2jähriges Kind der Eheleute Kuban, 600 Allport Ave., ist gestern um's Leben gekommen, indem es eine Quantität mit Opium durchsetztes Zahnschmerz-Wachs zu sich nahm, das seine Mutter nicht sorgfältig genug verwahrt hatte.

— Sehr scharfe Statuten. — A.: „Warum ist wohl der Rentier Kohl aus dem vegetarischen Verein ausgestoßen worden?" — B.: „Weil man entdeckt hat, daß er in Schweinfurt geboren ist!"

— Leicht erfüllbarer Wunsch. — „Deine Frau pflegte Dich wohl sehr während Deiner Krankheit?"— „O ja, jeden Wunsch erfüllte sie mir, ich durfte sogar den Hausschlüssel mit in's Bett nehmen!"

— Gute Aufklärung. — Knabe: „Vater, warum steigt denn am Automobil hinten immer soviel Rauch auf?" —Vater: „Dummer Bub', damit man die Nummer nicht sieht."

Zur Geschichte des deutsch-französischen Krieges.

Aus Bern wird geschrieben: Die Generalstabsabtheilung des schweizerischen Militärdepartements richtete kürzlich an das schweizerische Publikum das Gesuch, ihr alle die Dokumente zu überlassen, welche sich auf die Truppenaufstellung und die Grenzbesetzung während des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870—71 beziehen. Das Generalstabsbureau ist überzeugt, daß sich ein großer Theil der bezüglichen militärischen Akten noch in Händen von Personen, die an den damaligen Ereignissen selbst betheiligt waren, oder im Besitze ihrer Rechtsnachfolger befindet. Die Generalstabsabtheilung erachtet es als in ihrer Aufgabe liegend, die betreffenden Schriftstücke zu sammeln, damit sie als Grundlage für eine vollständige und aktenmäßige Darstellung jener militärischen Episode dienen können. Infolge dieser Einladung hat der Neuenburger Hauptmann Cheseaux vom Bataillon Nr. 26 einen Bericht an den Chef des Generalstabes, Obersten Sprecher, gesandt, worin er den Transport des Schatzes der Bourbaki-Armee nach Bern schildert. Dieser Schatz kam am 6. Februar 1871 beim Posten in Fleurier (Kanton Neuenburg) an. Am 7. Februar ertheilte der Platzkommandant den Befehl, den Schatz nach Bern zu transportiren. Das Geld befand sich in sieben versiegelten, eisenbeschlagenen Koffern. Mit der Begleitung des Geldes beauftragte der Platzkommandant den Hauptmann Cheseaux, den Leutnant Chausson, den Sergeanten Morel, den Korporal Bauer und 20 Soldaten. Am 8. Februar wurden die Caissons in einem versiegelten Forgon gebracht und, von der kleinen Eskorte mit aufgepflanztem Bajonett begleitet, zum Bahnhof transportirt. Die Sendung wurde über Neuenburg und Biel per Bahn nach Bern transportirt. Es war interessant, das Defilé mit den 30 Militärs im Beerdigungsschritt durch die Gassen Berns marschiren zu sehen. Im Bundesrathshaus wurde der Schatz dem eidgenössischen Finanzdepartement übergeben, welches dem Chef der Abordnung den Empfang der Sendung bestätigte. Der Adjutant des Generals, Oberst Philippin, stellte alsdann dem Hauptmann Cheseaux folgende Quittung aus, datirt Hauptquartier Neuenburg, den 9. Februar 1871: „Ich bescheinige hiermit, daß Sie in Ausführung meines Befehls vom 7. d. M. dem eidgenössischen Finanzdepartement den Schatz der ersten französischen Armee im Betrage von 1,427,495 Fr. 90 Centimes übergeben haben und daß Sie mir die Quittung des Finanzdepartements übermittelten. Ich danke Ihnen überdies für die Sorge und Einsicht, mit der Sie die Mission erfüllten." Vermuthlich wurde der Schatz der Bourbaki-Armee mit den Kosten der Verpflegung der Armee in der Schweiz kompensirt. In der Schweiz waren 90,314 Mann und 11,787 Pferde internirt, 1701 Mann sind in der Schweiz gestorben. Die Schweiz forderte von Frankreich für die internirten Truppen 9,765,603.19 Fr., für deren Ueberwachung durch das schweizerische Militär 1,615,159.16 Fr., für die Pferde 773,634.55 Fr., Total 12,154,396.90 Fr., welche Summe von Frankreich am 12. August 1872 sammt Zins bezahlt wurde.

— Des Protzen Ideal. — So 'n Schinken schmeckt doch ganz anders, der stammt vom eigenen Schwein, das geschlacht' worden ist von den eigenen Leuten auf dem eigenen Rittergut, wo es die Eicheln von den eigenen Eichen gefressen hat!"

— Boshaft.—Junger Gatte: „Was ist denn das eigentlich, was Du mir da eben vorgesetzt hast?!" — Gattin: „Na, gestatte mir, das wirst Du doch erkennen: „Wiener Schnitzel" sind es!" —Gatte: „Aha! Drum......es kam mir etwas bekannt vor!"

Damen-Handschuhe

2-Clasp Lisle Damen-Handschuhe, schwarz, weiß und grau, 35c Wth., ... **25c**

Double Tip Kayser-Damenhandschuhe, — in schwarz, weiß und allen bekannten Schattirungen — zu $1.00, 75c und........ **50c**

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Waists, Korsets

Lawn-Shirtwaists für Damen, kurze oder lange Aermel, Spitzen- und Stickereibesatz, regulärer $1.50 Werth, zu. **$1.00**

TapeGürtel für Damen — mit Strumpfhalter, 50c Wth., nur........ **29c**

Ein vollständig neues Lager von Kleider und Männer-Ausstattungen zu 1/3 bis 1/2 Herabsetzungen.

Der Verkauf von Bambini Bros. 235 Ost Division Str. **Ganzes Lager**

hat unsere Kleider- und Männer-Ausstattungs-Abtheilung seit letzten Donnerstag Morgen sehr beschäftigt erhalten. Diejenigen welche dem Verkauf beiwohnten, waren erstaunt über die ungewöhnlich guten Werthe und die absolute Frische der Waaren. Bambini Bros. waren nur 10 Monate im Geschäft, und ihr Lager war sicherlich modern. Jetzt habt Ihr die Gelegenheit, ein ½ bis ⅔ Eures Geldes zu sparen.

Bambini Bros.' $12 und $13.50 Männer-Anzüge — einfach- und doppelknöpfig — feine Cassimeres — helle u. dunkle Farben—alle Größen **6.98**

Bambini Bros.' $15 und $18 Anzüge für Männer — einfach- und doppelknöpfige Facons — in Casimeres und Worsteds — in allen Größen — zu........ **$8.98**

Einfachknöpfige Männer-Anzüge, Cassimeres u. Tweeds, viele Facons, Bambini Bros. Preis $8 u. $10, jetzt **$4.98**

Bambini Bros.' Männerhosen, sollten für $4 u. $5 verk. werden, Paar.. **$2.69**

75c und $1.00 Negligee-Männerhemden, zu........ **50c**

$1.25 u. $1.50 Negligee-hemden für Männer...... **79c**

Sommer-Unterzeug für Männer, Balbriggan, 38c Werthe, zu................ **19c**

Bambini Bros.' Halstrachten, markirt zu 50c, jetzt.................... **19c**

Feines geripptes Männer-Unterzeug, regul. 58c Werth, zu................ **35c**

Sommer-Unterzeug für Männer, 50c Werth, zu.... **29c**

Helle Fedorahüte für Männer — neueste Facons. Bambini Bros. Preis $2 und $2.50, jetzt................ **$1.59**

Knabenkappen, Golf, Jockeys, Etons, Norfolks; sowie Männer-Yachtkappen, zu... **19c**

Nahtlose Männersocken—schwarz, lohfarbig u. fancy farbig, 18c Werth, Paar........ **10c**

Nahtlose Knabenstrümpfe — in schwarz, gerippt, doppelt. Knie, 6—9½, 18c Wth.... **10c**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buck, Henry C., 49 J.; 776 W. Van Buren Str.
Brietzke, Tillie, 27 J.; 1594 Sacramento Ave.
Bechcall, Paul, 35 J.; County Schwindsuchts-hospital.
Cohn, Louis, 78 J.; 151 W. 14. Place.
Dreyer, Joseph, 44 J.; 2013 State Str.
Fritsch, Frank, 40 J.; 2532 Lime Str.
Gold, Sophie, 22 J.; 461 Clinton Str.
Hahn, Wilhelm F., 72 J.; 632 Washtenaw Ave.
Herding, Isabelle, 35 J.; 3363 Wallace Str.
Hauser, Frank, 9 J.; 791 Allport Str.
Hauser, Emilie, 7 J.; 791 Allport Str.
Kohnke, Alice, 3 Mo.; 1548 N. Ridgeway Ave.
Kunnen, Mathias, 76 J.; 133 Mohawk Str.
Kirchhoff, Harold, 19 Tage; St. Vincents Asyl.
Kilmer, Frederick, 11 Mo.; 269 Hastings Str.
Markwart, Anna, 2 Mo.; 171 DeKoven Str.
Paul, H. D., 71 J.; Countyhospital.
Schultz, Henry, 38 J.; St. Anthony's-Hospital.
Schroeder, Wilhelm, 79 J.; 366 Hastings Str.
Schnell, Friedrich, 80 J.; 11 Town Court.
Stranden, Emma, 55 J.; 1707 Aldine Ave.
Triesenberg, Baby, 7 Tage; 10641 Curtis Ave.
Trautman, Elisabeth, 52 J.; 1876 Washington Boulevard.
Vogt, Clara, 4 J.; 870 W. Wolfram Str.
Witthaus, William, 56 J.; 540 Washburn Ave.
Zimmermann, Joseph, 55 J.; 17 Eldridge Place.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ida gegen August Diest, grausame Behandlung; Mary gegen Emil Rietzke, Ehebruch; Mary gegen Jacob A. Turnes, grausame Behandlung; Mary gegen Patrick Rockford, grausame Behandlung; Emma gegen Edward Cure, Verlassen; Myrtle gegen Maurice Gluck, grausame Behandlung; Katheryn gegen Jules Oppenheim, Verlassen; Else gegen Carl Wegener, grausame Behandlung; Markus gegen Barbara Sziawzis, Ehebruch; Claus gegen Mary Andresen, Verlassen; Martha A. gegen Edward T. Baleom, Verlassen; Elizabeth gegen Frank Ryburczyk, grausame Behandlung; Annie gegen Meluk Resnick, Verlassen; Hannah gegen Bergman Hanehe, Verlassen; Rose gegen G. Rolland, grausame Behandlung; Anna gegen Luke K. Gage, Verlassen; Flora W. gegen Edward C. Bates, Ehebruch; Rebecca gegen Samuel Großmann, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John Rundo — Verbindlichkeiten, $904.59; Bestände, $286.50.
John McNichols — Verbindlichkeiten, $9200; Bestände, $269.
Charles A. Applegate—Verbindlichkeiten, $1193.33; Bestände, 278.
William Freeman — Verbindlichkeiten, $1870.90; Bestände, $165.
Emma Freeman — Verbindlichkeiten, $3758.25; Bestände, $2575.
James M. Matthews — Verbindlichkeiten, $1100; Bestände, $262.25.

Established 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. Phone Private Ex. 3. Mail Orders Filled.

25c per Band. **25c** per Band.

Wir kauften den Vorrath der National Library von 1/2 Leder Büchern zu einem Bruchtheil ihrer Kosten.

Seht des Verlegers eigene Beschreibung dieser ausgezeichneten Bände.

Liste der Titel

Arabian Nights.
Age of Fables.
Aesops Fables.
Bonnie Brier Bush.
Our Bessie.
Napoleon and his Generals—1. Band.
Napoleon and his Generals—2. Band.
Young Folks Natural History.
Wandering Jew.
Familiar Quotations.
Last Days Pompeii
Vanity Fair
Ivanhoe.
Pilgrim's Progreß.
Whittiers Poems.
Water Babies.

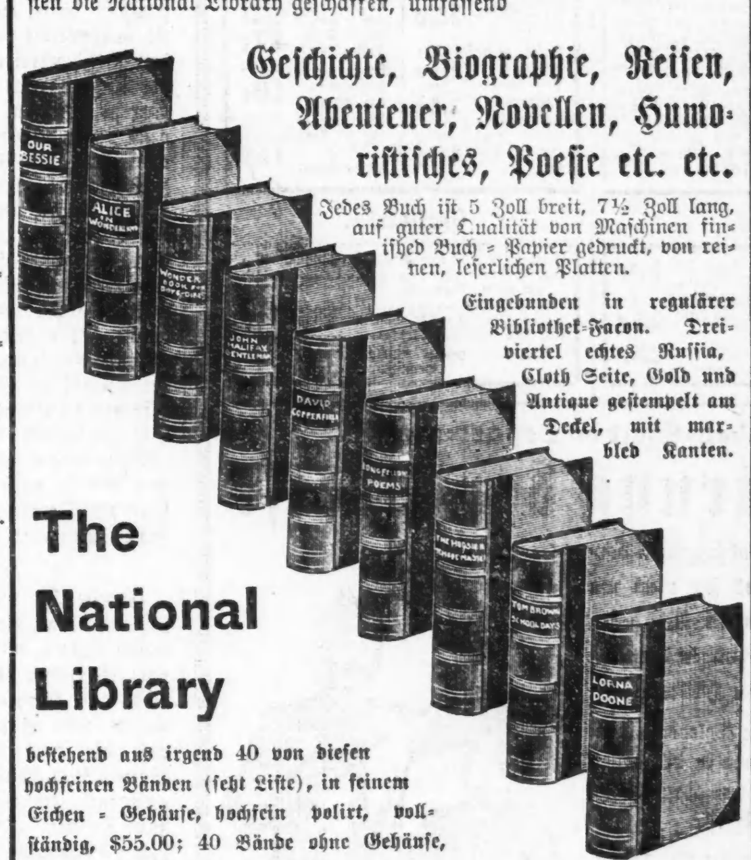
Diese feinen Bände, (in Englisch gedruckt), sind ein ungewöhnlicher Bargain und gereichen jeder Bibliothek zur Zierde.

The National Library

Seit Jahren sucht das Publikum nach einer Bibliothek von Standard Werken in gleichmäßigen Einbänden, die alles enthalten, was für Amerikaner von Interesse ist.

Mit dieser Thatsache vor Augen haben wir mit sehr großen Kosten die National Library geschaffen, umfassend

Geschichte, Biographie, Reisen, Abenteuer, Novellen, Humoristisches, Poesie etc. etc.



Jedes Buch ist 5 Zoll breit, 7½ Zoll lang, auf guter Qualität von Maschinen finished Buch-Papier gedruckt, von reinen, leserlichen Platten.

Eingebunden in regulärer Bibliothek-Facon. Dreiviertel echtes Russia, Cloth Seite, Gold und Antique gestempelt am Deckel, mit marbled Kanten.

The National Library

bestehend aus irgend 40 von diesen hochfeinen Bänden (seht Liste), in feinem Eichen-Gehäuse, hochfein polirt, vollständig, $55.00; 40 Bände ohne Gehäuse, $50.00; einzelner Band für 1.25.

Seht des Verlegers eigene Beschreibung dieser ausgezeichneten Bände.

Liste der Titel

Hypatia.
Alice in Wonderland.
Origin of Species.
Count of Monte Cristo.
The Sketch Book.
History of Conquest Peru.
Tales from Shakespeare.
All Aboard.
Life of Washington—1. Band.
Life of Washington—2. Band.
Lucile.
Lorna Doone
Bacons Essays.
Descent of Man
Scottish Chiefs.

Diese feinen Bände, (in Englisch gedruckt), sind ein ungewöhnlicher Bargain und gereichen jeder Bibliothek zur Zierde.

25c per Band.

Die Verleger machten diese Bücher, um in Sets zu $50 und $55 verkauft zu werden (seht ihre Offerte oben), aber wir verkaufen sie beim Band, so lange der Vorrath reicht, zu dem äußerst niedrigen Preis von nur

25c per Band.

Der Maitag in London.

Aus London wird unter dem 1. Mai geschrieben: Schon bei dem Abmarsch des Zuges vom Themsequai trug die diesjährige Maitagfeier das Gepräge eines jüdisch-sozialistischen Picknicks. Es waren viele junge, gutgekleidete Juden u. Jüdinnen dabei, deren brennrothe Rosetten sich recht schmuck ausnahmen. Schneider und Pelzarbeiter, Tischler und Bäcker mögen in anderen Großstädten „furchtbare und gefährliche Gesellen" sein. Hier in London sind sie recht harmlos, auch wenn die Banner und Standarten, die sie im Schweiß ihres Angesichts aus dem Ostende oder den Vorstädten nach dem Kai und von da nach dem Hyde Park mitschleppten, gelegentlich recht wuthschnaubende, gemeingefährliche Inschriften tragen und die Musikbanden mit Vorliebe die Marseillaise spielten. Ein paar hundert Schutzleute, von denen vielleicht zwei Dutzend zu Pferde waren, genügten, um den kaum 5000 Männern und Frauen, genauer Mädchen, zählenden Zug in Ordnung zu halten. Nur bei der Abtheilung der Unbeschäftigten hatte man vorsorglich die Polizeibegleitung verdoppelt. Nöthig war es nicht. Die Leute sahen zu hungrig und entkräftet aus, als daß sie gefährlich sein konnten. Beim Marsch durch die Straßen nach dem Hyde Park haben wir den Zug der Maitagdemonstranten aus den Augen verloren. Die vierundzwanzig Wagen, auf denen die liebe, heranwachsende Jugend, wie unser Gemeindepfarrer zu sagen liebte, am Schweif des Zuges nach dem Park fuhr, verzögerten den Marsch, so oft sie sich mit den aus anderen Straßen kommenden Kutschen und Lastwagen kreuzten. Aber den jungen Sozialisten und Anarchisten in rothen Mützen und mit rothen Fähnchen verursachten diese Ruhepausen riesigen Spaß. Sie stimmten ein revolutionäres Lied nach der Melodie: „O Tannenbaum, O Tannenbaum" an und gröhlten und jauchzten, wie nur Kinder gröhlen und jauchzen können. Es war alles so gemüthlich. Noch gemüthlicher ging es im Park zu. Die Versammlung, genauer die Versammlungen waren schon im vollen Gang, als wir nach einem hastigen Imbiß im Park anlangten. Wir schritten durch die fröhlichen Gruppen, die auf dem feuchten Gras gelagert, ihre Abendmahlzeit einnahmen. Körbe mit Lebensmitteln wurden ausgepackt, die Händler mit Apfelsinen und Bananen machten gute Geschäfte. Wer nicht essen wollte, konnte mit Blumen verzierte, auf japanisches Papier gedruckte Programme der Maitagfeier, oder das sozialdemokratische Blatt „Justice" oder gar einen Aufsatz über die Arbeitslosigkeit von der sozialistischen Gräfin Warwick kaufen, die als Rednerin angemeldet war. Wir sind durch die vielsprachige Menge gewandelt, ohne die Gräfin zu Gesicht zu bekommen, die nach ihrem auf der Flugschrift prangenden Bildniß recht schön sein muß. Dagegen haben wir einem von einem Wagen herabsprechenden russischen Anarchisten eine Zeitlang zugehört, dann unsere Gunst einer sozialistischen Sonntags-Schullehrerin zugewandt, die uns, „ihren Kindern", einprägte, den heutigen Tag ja nicht zu vergessen; schließlich blieben wir vor der Wagenburg stehen, von der herab der Abgeordnete von Westham, der Sozialist Will Thorne, mit dröhnender Stimme einen Vergleich zwischen dem Schulwesen Deutschlands und Englands anstellte, bei dem John Bulls Heimathland nicht sehr gut wegkam. Will Thorne gehört augenscheinlich zu den Arbeiterführern, die, wie John Burns, kein Blatt vor den Mund nehmen und ihren Standesgenossen die Wahrheit sagen, auch wenn sie diesen unangenehm ist. Dergleichen Sozialisten sind von großem Werth. Denn der englische Arbeiter hat es wirklich nöthig, daß man ihm gelegentlich den Kopf wäscht. Die ganze Maitagkundgebung, die mit der Annahme der schon drahtlich übermittelten Beschlüsse ihren Abschluß fand, hat auf mich einen sehr guten Eindruck gemacht. Die Sache verlief so ruhig, war so gemüthlich — vielleicht weil die Mehrzahl der Theilnehmer Ausländer und Juden waren. Eine Ausländerin, wohl eine Russin, war auch die etwas abgehärmt und abgelebt aussehende Frau, die eine rothe phrygische Mütze auf dem Haupt und eine rothe Fahne in der Hand an der Spitze eines Häufleins Anarchisten einherschritt. Es war eine Art Mummenschanz. Die Schutzleute sahen die Leute für so harmlos an, daß sie ihnen keine Wache gaben. Und die Schutzleute hatten recht. In einem freien Lande wie England gedeiht das anarchistische Unkraut nicht.

Das Nackte in Leben und Kunst.

In der „Münchener „Jugend", die in Wort und Bild, drastisch und ironisch, gegen die Prüderie zu Felde zieht, finden wir u. A. auch einen Aufsatz von Cornelius Gurlitt „Das Nackte in Leben und Kunst", dem wir folgende Stellen entnehmen: „Ohne Sinnlichkeit ist kein Leben und ist auch keine Kunst möglich. Denn Kunst ist Darstellung des ganzen Lebens und die Sinnlichkeit ist ein starker Theil dieses Lebens, vielleicht der stärkste. Man hat nun die Absicht, wie man der Sinnlichkeit im Leben einen geordneten Weg schuf, ihr Gesetze gab, auch die Sinnlichkeit in der Kunst zu regeln. Man will verhindern, daß die Künstler Verbotenes thun, und will möglichst viel verbieten. Viel klüger wäre es, möglichst viel zu gestatten. Denn die Erfolge, die im Leben erzielt wurden, sind wirklich nicht verlockend. Auch würde niemand die Künstler durch Sittengesetze einengen wollen, fürchtete er nicht, daß ihre Werke lustweckend auf andere wirken. Man fürchtet also, daß die künstlerische Lust ins gesellschaftliche Leben störend eingreife. Und da im Leben vielen das Nackte als störend und die Entblößung als unsittlich erscheint, will man beide nun auch in der Kunst einschränken. Man glaubt die Sinnlichkeit im Leben zu bekämpfen, indem man das Nackte aus der Kunst ebenso entfernt wie aus dem Leben. Der Erfolg wird sicher nicht besser sein, als der jedes anderen Kampfes gegen die Sinnlichkeit: Denn man bekämpft ein Naturgemäßes, weil man dessen Erscheinungsformen nicht will. Aufgabe des Künstlers ist, uns den gesetzlichen, geordneten Ausweg zu schaffen für die Dinge und Beobachtungen, die im Leben sich hart an den Nothwendigkeiten stoßen. Die Künstler sollen unbesorgt um Sittenvorschriften uns lehren, daß in höherem Sinne nur der nackte Mensch auch der reine Mensch ist; sie sollen unsere öffentlichen Städten mit Bildern dieses reinen Menschen so erfüllen, daß niemand mehr an solchen Anstoß nimmt; sie sollen uns den Kindersinn wiedergeben, mit dem man, nun wenigstens noch in der Kunst, die Kleider als Umhüllung des Nackten und nicht wie im gesellschaftlichen Leben den Nackten als Enthüllten empfinde. Denen aber, die am Nackten in der Kunst noch Anstoß nehmen, stelle man dies so vor Augen, daß sie es täglich zu sehen gezwungen sind: Sie werden in kurzer Zeit das Einwachsen in eine höhere, reinere Gedankenwelt an sich selbst erfahren; sie werden die klärende Wirkung an sich verspüren, die in der kindlich sachlichen Beschäftigung mit den sinnlichen Dingen liegt; sie werden den Kunstwerken gegenüber jene Sinnenruhe erringen, die eine der ersten Bedingungen künstlerischen Verständnisses ist; sie werden bald noch hinzulernen, daß auch im Leben der Zustand des heimlich scheuen Hinblickens auf sinnliche Dinge das Schädlichste und Verwerflichste ist."

— Herber Bescheid. — Dichterling: „Was meinen Sie denn zu meinem eingereichten Gedicht: „Das Geheimniß?" — Redakteur: „Das hätten Sie für sich behalten sollen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Apostolos Kolovos, Tessie Champain, 24, 22.
George A. Britton, Ada Croßland, 21, 21.
Nicholas Stoffil, Anna Waugler, 21, 19.
Stanislaw Nowakowski, Antonina Wolanin, 24, 21
W. Lips, A. Loomis, 25, 18.
August Paulson, Lydia Swanson, 23, 23.
Vaclav Sedlacek, Josefine Sucha, 26, 21.
John Rizcyk, Elizabeth Smiegelski, 39, 22.
Frank Hohn, Henriette Koski, 35, 25.
A. Palmasteer, J. Radloff, 23, 23.
Otto Lachs, Annie Lawrence, 23, 24.
Peter Opitz, Rosie Krimell, 25, 19.
Paul Benfiglic, Rilla Cava, 21, 18.
George L. Mayo, Maggie Hudson, 31, 21.
Stanislaw Jeziero, Weronika Wolak, 23, 22.
Peter B. Mautz, Catherine Wolz, 26, 24.
George W. Kane, Nellie S. Crosson, 25, 25.
Thomas K. Stuchowiak, Mathilda Gagejek, 24, 20.
George J. Haight, Edith W. Adcock, 28, 22.
Giovanni Romeo, Stella Caddicci, 22, 22.
Urti Vanagati, John Valutis, 25, 20.
Jan Paluch, Zofja Budlasz, 28, 18.
Charles Bartel, Lydia Meyer, 31, 20.
Frantisek Jerlink, Anna Mareck, 26, 21.
Charley Branzky, Lucy Schultz, 21, 20.
Johan Giowa, Kristina Stepka, 24, 19.
Shelton Dean, Lillie Carmack, 22, 21.
W. Bockelman, A. Loedeman, 23, 23.
Theodore Nelsen, Alma Falkenberg, 24, 22.
Jan Kubik, Johanna Chrenschuk, 26, 23.
Thomas Garland, Mary Alban, 29, 34.
James Shreve, Minnie Kellogg, 66, 60.
Wladislaw Benaszkiewicz, A. Ulanowska, 27, 19.
Martin Volerics, Julia Toth, 22, 18.
Leon J. Palmer, Jane Ring, 35, 32.
Andrew Wasielewski, Katherine Kapustka, 25, 20.
Robert Burns, Ella Berry, 43, 34.
Domenico Colaccio, Maria R. Ferrazuloa, 22, 18.
J. Burmeister, F. Ohman, 23, 21.
Michele Zotto, Mely Girardo, 22, 17.
Paul Werner, Josephine Kroell, 30, 22.
Ignasz Bartosch, Fannie Hallo, 21, 20.
Franciszek Wolizak, Maryanna Filisowska, 38, 31.
Jan Schmanda, Pauline Zolna, 25, 23.
D. Turbett, M. Meyers, 43, 28.
Antoni Miszarczyk, Josefa Wilczyk, 25, 19.
Ernest Schmit, Elizabeth Schweisthal, 31, 22.
Henry Streelman, Tryntje Mantel, 40, 48.
C. J. Whalen, A. M. Nerney, 27, 26.
Peter Mrosz, Franciszka Dujek, 21, 18.
Frank Harling, Beda Wurn, 24, 26.
John C. Hillman, Katherine L. Thiebault, 21, 18.
William C. Johnson, Emmeline S. Held, 27, 25.
Absalon J. Edgar, Mary W. Slater, 26, 21.
Charley Rittamel, Hulda Beggeron, 26, 21.
Martin J. Johnson, Florence E. Champlain, 24, 24.
George Kohout, Mary Chyna, 23, 19.
Eri A. Bennett, Alice M. McManus, 23, 27.
Peter Kramer, Agnes Roth, 30, 28.
John G. Hogman, Ida Johnson, 23, 27.
Alexander Frerichs, Stella Urbanska, 23, 18.
Milan Silovich, Jennie Agin, 24, 19.
Franciszek Stepion, Maryanna Pesiezy, 22, 18.
Josef Senn, Katherine Huter, 22, 26.
Peter Kupres, Barbara Kupres, 24, 22.
Adalbert Martinowicz, B. Budiszewska, 32, 28.
Maryan Cichocki, Franciszka Jerawska, 33, 32.
Andrew Luinstre, Anna Overkamp, 27, 19.
Jacob Przjelniski, Josefa Schamrak, 26, 20.
James F. Farley, Stella E. Marsh, 29, 21.
Walter Korbal, Stella Teska, 22, 19.
Thomas Cahill, Lizzie Lyons, 25, 23.
William Carty, Elsie Luce, 24, 22.
George Bugianis, Pholo Svolos, 30, 21.
Jan Jania, Maryanna Walencik, 27, 20.
Frank Adas, Rose Bynert, 22, 20.
John Marzin, Antonia Wahel, 26, 26.
John Marena, Theresa Doorboos, 21, 18.
Walter Kowowsky, Bertha Saworska, 24, 23.
Edward G. Kosmich, Gertrude Schulz, 24, 23.
Robert Hoffmann jr., Corine Praire, 21, 18.
Vladyslaw Juranski, Katarzyna Opielc, 24, 24.
John Wallace, Hattie Briden, 47, 30.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry Altman, 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1000 Bishop Str., $2600.
Frank Czaza, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 8811 Exchange Ave., $5400.
Martin Homann, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1476 17. Str., $4500.
McCarthy Brothers, vier 3-stöck. Backstein Apartments, 1951—59 Washington Blvd., $90,000.
Tryon & Davis, drei 1-stöck. Frame-Cottages, 2863-22-42 N. Springfield Ave., $4200.
Tryon & Davis, drei 1-stöck. Frame-Cottages, 2841-50-58 N. Harding Ave., $4200.
Western Electric Co., 1-stöck. Frame Cottage, 22. Str. und 46. Ave., $40,000.
J. D. Wood, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2328 W. Madison Str., $4800.
Oscar F. Mayer Brothers, 5-stöck. Backstein Ladengebäude, 15 Beethoven Place, $20,000.
David Danielson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 903 Edgewater Ave., $3700.
F. M. Rogers, 2-stöck. Backstein Laundrygebäude, 2094-6-8-2100 Evanston Ave., $35,000.
E. W. Zander & Co., zwei 2-stöck. Frame-Wohnhäuser, 2292-98 N. 44. Ave., $5100.
Garhard Thorne, 3- und 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 4328-30 N. Clark Str., $12,000.
Katholischer Bischof von Chicago, 3-stöck. Backstein Schulgebäude, 2536 Magnolia Ave., $25,000.
William F. Papa, 3-stöck. Backstein Apartments, 1446—48 Sheridan Road, $25,000.
Chicago Edison Co., 1-stöck. Backstein-Anbau, 162—164 W. Division Str., $14,000.
A. Franzen, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2070 21. Place, $4500.
James Peceny, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1162 Kedzie Ave., $6000.
Stanley Kucharski, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 4800 Wood Str., $13,000.
J. K. Thoresen, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 6354 State Str., $5000.
William Meyer, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 6201-—03 Green Str., $7000.
F. C. Otto, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 6216—20 Halsted Str., $15,000.
Frank P. Burkett, 3-stöck. Backstein Apartments, 6036-38-40-42 Calumet Ave., $35,000.
J. Oppenheimer, 2-stöck. Backstein Laden- und Loft-Gebäude, 4707—09 Ashland Ave., $25,000.
Evangel.-luther. Trinity-Gemeinde, 2-stöck. Backstein Schulgebäude, 673—75 W. 31. Str., $16,000.
Pruitt & Moore, zwei 3-stöck. Backstein Apartments, 581—587 50. Str., $35,000.
Frau Catherine Hayes, zweistöck. Brick-Flats, 6842 Loomis Str., $4100.
R. J. Busch, dreistöck. Brick-Flats, 7000 Vernon Avenue, $9000.
R. J. Busch, dreistöck. Brick-Apartments, 4732—34 St. Lawrence Ave., $30,000.
Mr. Zickfield, einstöck. Frame-Cottage, 5727 Laflin Str., $2500.
T. E. Wells, ein- und zweistöck. Brick-Ladengebäude und Flats, 434—36 75. Str., $8500.
E. L. Sherman, 1½ stöck. Frame-Cottage, 5533 Elizabeth Str., $1750.
Joshua Wallman, zweistöck. Brick-Flats, 11530 Lafayette Ave., $4500.
Thomas Shey, einstöckiges Brickgebäude, 167—169 Halsted Str. und 196—98 Milwaukee Ave., $3000.
Joseph Quinn, zweistöckiges Brickhaus, 344 Drake Ave., $5000.
John Cerotzke, zweistöckiges Brickhaus, 845 Girard Ave., $8000.
Mills & Son, zwei 1½stöckige Brickgebäude, 922—862 N. Lawndale Ave., $4000.
Henry T. Kacousek, zweistöckiges Brickhaus, 1146 Clifton Park Ave., $7000.
John Stanek, dreistöckiges Brickhaus, 1251 St. Louis Ave., $5000.
H. D. Frese, zweistöckiges Brickgebäude, 2753 41. Court, $7350.
Terrance McGlynn, zweistöckiges Brickhaus, 1465 W. Polk Str., $5000.
A. E. Kehler, 1½stöckige Frame-Cottage, 2751 42. Court, $2000.
Bruce Watson, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 192—204 Central Park Ave., $40,000.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Mai 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—92c; Nr. 3, roth, 85—90c; Nr. 2, hart, 82—85c; Nr. 3, hart, 78—83c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85—86c; Nr. 2, Northern, 82—85c; Nr. 3, Spring, 80c—84c.

Mais, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 51¼—51½c; Nr. 2, gelb, 50¾—51c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß, 51c; Nr. 3, gelb, 50¼—50½c; Nr. 4, 48½c.

Hafer, Nr. 2, 32¼—32¾c; Nr. 2, weiß, 35—35½c; Nr. 3, 32¼—32½c Nr. 3, weiß, 33¾—34½c; Standard, 34¾—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50 bis $3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$11.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 84¾c; Juli, 83c; September, 80⅞—81c.

Mais, Mai, 49⅝c; Juli, 47⅞c; September, 47¾—47⅞c.

Hafer, Mai, 34c; Juli, 33⅝c; September, 31⅜—31½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 272,000, von Mais auf 87,900 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,438 Bushels Weizen und 180,099 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.65; Juli, $8.75; September, $8.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.70; Juli, $15.75; September, $15.52½.

Rippchen, Mai, $8.95; Juli, $8.05; September, $9.07½.

Oel.

Prima, weiß, 150 .... $	0.10¼
Perfection	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß........	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß........	0.40
Terpentin	0.70

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.40; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versand:), $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.40; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.50; leichte ausgesuchte, $6.40—$6.47½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.35; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$5.90; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.40; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.75—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund....$		0.20½
Nr. 1, per Pfund..................	0.17	—0.18
Nr. 2, per Pfund..................	0.13½	—0.14½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund....		0.12½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.09	—0.12
„Daisies", das Pfund..........	0.09½	—0.09¾
„Young America", das Pfund....	0.09½	—0.10
Schweizer, Drum, das Pfund....		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.09	—0.10
Brick, per Pfund	0.08	—0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)..	0.15	—0.15½
Prima, 60 Prozent frisch..........		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund..........		0.12
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.20
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund....		0.18
Weißer Barsch, per Pfund.......		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund..........		0.10
Karpfen, per Pfund..........	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund....		0.04
Lachs, per Pfund..........		0.11
Schellfisch, per Pfund..........		0.05½
Halibut, per Pfund..........		0.08
Flundern, per Pfund..........		0.06
Aale, per Pfund..........		0.11
Hering, per Pfund..........		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund..........		0.07
Mackerel, per Pfund..........		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund.....		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß..........	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß..........	4.25	—5.50
Zitronen, California, per Kiste....	3.00	—4.00
Orangen, California, per Kiste......	3.00	—3.85
Bananen, Jumbo, das Bund..........		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste..........		2.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts....	1.00	—1.50
do., Mississippi, 24 Quarts......	0.75	—1.25
Kirschen, kalifornische, die Kiste....	1.25	—3.35
Kraut, per Kiste	2.00	—3.00
Kopfsalat, per Kiste..........	0.25	—1.50
Blattsalat, per Kiste..........	0.30	—0.35
Sellerie, per Kiste		1.25
Tomaten, per Kiste	1.50	—3.00
Rothe Rüben, per Faß..........	2.00	—4.00
Mohrrüben, hiesige, per Faß..........	4.00	—4.50
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Kiste..........	0.25	—0.60
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.60
Zwiebeln, per Sack		0.30
Spinat, per Kiste..........		0.40
Spargeln, hiesige, die Kiste..........	0.50	—0.95
Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bündchen..	0.15	—0.18
Schotenerbsen, die Kiste	1.00	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste..	1.00	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen......		1.57
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel..	0.40	—0.60

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Newgard Ave., 100 F. nördl. von Homan, Westfront, 50 bei 122; P. Degheimer an Henry Kuehl, $1400.
Herndon Str., 48 F. südl. von Roscoe, Westfront, 24 bei 125 [illegible]

[illegible]

1861	...Fünfundvierzigste...	1906

Große Frühjahrs-Eröffnung
Samstag, 19. Mai 1906.

Wir laden alle unsere Freunde und Kunden freundlichst ein, uns an unserem Eröffnungs-Tag zu besuchen. Alle, die unseren Laden am Samstag besuchen, erhalten ein prachtvolles Sauvenir zum Andenken an unsere

Fünfundvierzigste große Frühjahrs-Eröffnung!

Feine Frühjahrs-Anzüge für Männer—
$7.50 bis $28

Moderne Ueberröcke für Männer—
$5.00 bis $18

Spezielle Bargains
in unserem Schuh-Departement — Patent Leder, Velour Box Calf und Vici Kid, all die neuesten Facons, Größen 6 bis 12 — jedes Paar garantirt — Unser Eröffnungs-Verkaufspreis..... **$2.50**

Knaben-Schuhe — Satin Calf, Box Calf und Vici Kid— in den neuesten Facons — Größen 1 bis 5½—jedes Paar garantirt. Unser Eröffnungs-Verkaufs-Preis... **$1.50**

MORRIS & GOLDSCHMIDT,
Kleider, Hüte, Schuhe und Ausstattungs-Waaren.
773 bis 781 Süd Halsted Strasse.
Konzert, Nachmittags und Abends.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen

Leavitt Str., 100 F. südl. von Hirsch, Ostfront, 25 bei 125; H. D. Johnson an Samuel Willensky, $4500.
Madison Str., Nordwestecke S. 43. Ave., Südfront, 51 bei 175; J. H. Davidson an C. J. Appell, $6000.
Dasselbe Eigenthum; C. J. Appell an Annie L. Davidson, $6000.
Ogden Ave., 81 F. südwestl. von Polk Str., Südostfront, 24 bei 100; S. B. Jones an Lena Brodsky, $7700.
[illegible]

Township 39, Lots 7 und 8 und nördl. 17, Lot 9, Block 6; 18, 39, 13; Wm. Lanz an Waide Doty, $1200.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Joseph Falaron — Verbindlichkeiten, $623.36; Bestände, $354.95.
Emmett C. Stone — Verbindlichkeiten, $758.79; Bestände, $101.60.
William Harman — Verbindlichkeiten, $367; Bestände, $169.50.
Daniel C. Broderick — Verbindlichkeiten, $6985.50; Bestände, $93.80.

— Unter Studenten. — „Du gehst ja in letzter Zeit so traurig einher; machen Dir Deine alten Schulden so viele Sorgen?"—„Das nicht; ich überlege mir nur, wie ich neue machen kann."

— Impertinent. — „Das ist aber stark, Herr Wirth! Ich speise Menu zu einer Mark und bekomme eine Papierserviette!" — „Das macht doch nichts! Sie tragen ja auch einen Papierkragen!"

Von dem Volk! Für das Volk! Durch das Volk!

Heute | **MILWAUKEE AVE. & CARPENTER STR.** | Morgen

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. & CARPENTER ST.
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Phone Monroe 400.

Bestes Restaurant an der Avenue.
Feine Orchester-Musik jeden Samstag Nachmittag und Abend.

Wenn unsere Bargains Euch, wenn Ihr sie zu Hause habt, nicht so gut gefallen, wie in unserem Laden, bringt sie zurück, und Ihr erhaltet Euer Geld ohne Weiteres zurück.

Mitglieds-Nummer, oder nicht, ganz gleich, es ist unser Bestreben, unsere Kunden zu befriedigen, ganz gleich, ob sie viel oder wenig kaufen, reich oder arm sind. Unser Co-Operativ-Plan heißt Erfolg für Alle.

Fleisch-Dept.

Ihr erhaltet hier mehr für das Geld als in irgend einem andern Geschäft in der Stadt.

Hinterviertel feines Kalbfleisch, per Pfd.	7½c
Vorderviertel feines Kalbfleisch, per Pfd.	5c
Hinterviertel Herbst-Lammfleisch, per Pfd.	9¾c
Vorderviertel Herbst Lammfleisch, per Pfd.	7c
Feines Native Beef Rib Roast, Pfund, 10c und	12½c
Von uns selbst gesalzenes Plate Corned Beef, Pfd.	4c
Picnic oder California Schinken, speziell, per Pfund	8¾c
Cudahys Rex Markt Schinken, nichts besser), per Pfund	11¾c
Home-made Bratwurst, 2 Pfd. für	13c
Prima Native Pot-Roast, Pfund 52c und	7c

Grocery-Dept.

Washburn's oder Ceresota Mehl, ½-Brl., 2.19; ¼-Brl., 1.15; ⅛-Brl.	58c
Beste Creamerybutter, das Pfund	21c
Brick Rahmkäse, Pfund	9c
Snider's Catsup, Pintflaschen, zu	15c
Solid verpackte Tomaten, per Büchse	10½c
5-Pfund Toy Pails Jelly	13c
Ivory oder Fairy Seife, 5 Stücke für	18c
Graham od Oatmeal Crackers, per Packet	6½c
All unser regul. 40c Sorte Thee, das Pfund	31c
2 Pfd. granulirter Zucker und 2 Pfund 25c M. & J. Kaffee für	47c
Bester gemischter Grassamen, das Pfund	10c
Grandma od. Snow White Waschpulver, 4-Pfund-Packet für	15c

Liköre.

1000 Flaschen California Port, bei diesem Verkauf, speziell, Flasche	10c
Guckenheimer 10 Jahre alter Whisky, per Gallone $2.50; ½-Gallone, $1.30; per Quart	75c
Lillian Russell Zigarren, 10 für	25c

Gemüse.

Budlong's bekannter Frühjahr-Spinat, das Peck	5c
Fancy prima Spargeln, das Bündchen	5c
Fancy Florida reife Slicing Tomaten, das Pfund	5c

Außerdem großer Vorrath von allerlei Gemüsen.

Knaben-Kleider-Departement

Reduzirung der Preise

Wenn wir Preis-Herabsetzungen vornehmen, so handelt es sich nicht um „jämmerliche" 10 Prozent. Wir gehen tiefer; unsere Herabsetzungen bedeuten oft ein Drittel oder die Hälfte ab.

Hier bietet sich eine Gelegenheit zu Geldersparnissen gerade in der besten Zeit der Saison, wo das Lager vollständig und reichhaltig ist.

Partie Nr. 1, sämmtliche 5.00 Knaben-Anzüge — herabgesetzt auf **3.75**

Partie Nr. 2, sämmtliche 4.00 Knaben-Anzüge — herabgesetzt auf **2.85**

Partie Nr. 3, sämmtliche $3.00 Knaben-Anzüge — herabgesetzt auf **1.98**

Preise und Werthe garantirt. Falls der Bargain nicht ebenso gut aussieht, wenn Ihr zu Hause angelangt seid, als zur Zeit, da Ihr ihn gekauft habt, erhaltet Ihr das Geld zurück.

Zur Beachtung! — Diese Knaben-Anzüge sind in allen Größen zu haben, von drei bis acht und von neun bis zu sechszehn Jahren.

Kühlten ihr Müthchen.

Straßenbahner von der Volkswuth bedroht.

Auf der Stelle getödtet.

Die von ihnen bediente Car hatte einen Knaben überfahren. — Die Polizei mußte einschreiten. — Aergerliches Mißverständniß. — Zur Rechenschaft gezogen.

An 14. und Union Str. wurde gestern Abend der achtjährige Harry Sturm, Nr. 502 W. 14. Str., von einer von dem Motorführer R. J. White und dem Schaffner James Hughes bedienten Elektrischen überfahren und getödtet. Ohne die Car hochzuheben, konnte die Leiche nicht hervorgezogen werden. Der Schaffner eilte also nach der nächsten Apotheke und bestellte mittels Fernsprecher den sog. Wrakwagen. Als er nach der Car zurückkehrte, war diese von einer empörten Menschenmenge umringt, die stetig anschwoll und, nachdem sie ihm und den Motorführer bittere Vorwürfe gemacht hatte, über beide herfiel und sie jämmerlich verbläute. Es gelang den Mißhandelten, sich den Fäusten ihrer Angreifer zu entwinden und in die Car zu flüchten. Da hagelte es aber auch schon Steine und Wurfgeschosse aller Art. Die Fensterscheiben wurden zertrümmert. Ein Schuß krachte. Die Menge wuchs, und die Aufregung stieg zur Siedehitze. Das Leben der beiden Straßenbahner schien keinen Pfifferling werth zu sein — da rasselten drei mit Schergen bemannte Polizeiwagen heran. Die Menge stob nach allen Himmelsrichtungen auseinander. Nur der angebliche Rädelsführer, der sich Sigmund Hector nennt, und die beiden Straßenbahner wurden verhaftet.

White behauptet, daß der Knabe dicht vor der in voller Fahrt befindlichen Car die Straße zu kreuzen versuchte, seinen Tod also selbst verschuldet hat.

Ist empört.

Edwin F. Meyer, Sekretär der „Manhattan Brewing Co.", unternahm gestern mit mehreren Freunden eine Ausfahrt in einem Kraftwagen. Als das Gefährt sich der Ecke von State und Randolph Str. näherte, gab der dort dienstthuende Polizist Byrnes dem Lenker, Herrn Meyer, mit emporgehaltenem Knüppel das Signal zum Halten. Im Augenblick, als er sich umwandte, entfiel Byrne der Knüppel. Herr Meyer glaubte, daß die Strecke freigegeben worden sei und versuchte, trotz des Menschengewühls, die Straße zu kreuzen. Nicht genug damit, soll er Byrne auch zur Rede gestellt haben, wie er dazu käme, einen achtbaren Bürger anzuhalten. Die Folge war, daß der Scherge ihn unter der Anklage verhaftete, sich grober Fahrlässigkeit schuldig gemacht zu haben.

In der Hauptwache beschwerte sich Herr Meyer bitter über den Polizisten und erklärte, daß er, selbst wenn es ihm $500 kosten sollte, dessen Bestrafung herbeiführen werde. Er wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Hatten Pech.

Am 22. April stieß ein Roy K. Sehree vom Saratoga Hotel gehöriger Kraftwagen mit einer Herrn Arthur Meeker, Nr. 1815 Prairie Ave., gehörigen, von Albert Timmo gelenkten Kutsche zusammen. Timms wurde auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt. Gestern wurden Spencer Cassen, Hausdetektive im Saratoga-Hotel, und Joseph Mosher, der als „Bellboy" im Auditorium beschäftigt ist, verhaftet. Sie befanden sich angeblich in dem vorerwähnten Kraftwagen. Die Polizei fahndet noch auf den Chauffeur Howard Naylor und Edward Phillips, die sich angeblich gleichfalls im Kraftwagen befanden und nun wegen des Zusammenstoßes zur Rechenschaft gezogen werden sollen.

Wurde kleinlaut.

Die Anwälte James Condon und Francis Borelli, welche Kraftwagenfahrer vertheidigten, wurden gestern von Richter Boyer in Evanston wegen Mißachtung des Gerichtshofes um je $5 gestraft. Condon gab dem Richter zu verstehen, daß dieser anscheinend Aufschub der Verhandlungen nur gewähre, um die Angeklagten unnöthige Verlegenheiten zu bereiten.

„Ist das Ihr Ernst?" fragte der Richter.

„Jawohl", lautete die Antwort.

„Dann strafe ich Sie wegen Mißachtung des Gerichtshofes um $5.

„Ich lasse mich eher einsperren, als daß ich zahle."

Coudon wurde abgeführt und eingekäfigt. Nach Verlauf einer Stunde war er sehr kleinlaut geworden. Er bat den Richter um Verzeihung und wurde in Freiheit gesetzt. Die Strafe suspendirte der Richter.

„Das ist die Sorte Gerechtigkeit, wie man sie von einem Evanstoner Richter nicht besser erwarten kann", bemerkte der Anwalt Borelli, als der Richter einen von ihm gemachten Einwand als nicht stichhaltig abwies. Die Bemerkung kostete ihn $5.

Abgeurtheilt.

Von Richter Boyer wurden gestern folgende, der Uebertretung der die Fahrgeschwindigkeit in Evanston regelnden städtischen Verordnung angeklagte Kraftwagenfahrer abgeurtheilt:

Dr. P. S. Doane, Nr. 541 Nord State Str.; Anklage niedergeschlagen.

E. F. Dunbar, Nr. 2667 Kenmore ve.; um $15 gestraft, doch wurde die Strafe suspendirt.

D. H. Limery, Nr. 1312 Sheridan Road; $15 Strafe.

O. F. Sohn, Nr. 61 Humboldt Boulevard; $15 Strafe.

Dr. A. Stephenson, Nr. 475 Dearborn Ave.; freigesprochen.

Samuel D. Middleton, Nr. 205 S. Austin Ave., Oak Park, wurde gestern von Richter Caverly um $10 gestraft, weil er seinen Kraftwagen nicht vor der Rush Str.-Brücke hielt, obgleich das Signal zur Oeffnung der Brücke schon gegeben worden war.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Warum The Hub eigenartig ist.

Seit mehreren Jahren wird The Hub als „eigenartig" und „bemerkenswerth" bezeichnet; diese Bemerkungen beziehen sich besonders auf die Thatsache, daß er der größte Kleiderladen in der Welt ist und sich eines „phänomenalen" Wachsthums von Jahr zu Jahr erfreut. Obgleich dies alles wahr ist, so ist doch nichts bemerkenswerthes oder phänomenales dabei. Es ist einfach der Thatsache zuzuschreiben, daß seit der Laden eröffnet wurde — vor 19 Jahren — wir Qualität als Vorbedingung des Geschäfts betrachtet haben, die Quelle des Vertrauens nnd der Achtung, die Ursache der erfolgreichen Vergangenheit, einer besseren Gegenwart und einer noch mehr versprechenden Zukunft. Man nehme dies mit der Thatsache zusammen, daß The Hub stets im Stande ist und es stets thut, seine Waaren mit einem etwas geringeren Profit zu verkaufen als wie die Andern, und Ihr werdet begreifen, weshalb The Hub eigenartig, bemerkenswerth und phänomenal ist.

Männer-Kleider

Ein Beispiel bietet unsere spezielle Partie von Anzügen zu $15. Sie sind hochfein in Schnitt, Qualität und Machart. Es sind blaue Serges, Worsted Grau, Cheviots, Tweeds und Cassimeres, welche von Andern gekauft werden, um sie zu $20.00 zu verkaufen. Es sind Anzüge, die wir selbst mit Leichtigkeit zu $20.00 verkaufen könnten und vielleicht ebenso viele davon — um jedoch dem Publikum den deutlichen Beweis der Großartigkeit unserer Kaufkraft zu liefern, offeriren wir dieselben zu $15.00 und erzielen dennoch einen Profit daran.

Feine Männer-Hosen, aus den allerbesten importirten und hiesigen Wollstoffen hergestellt, in hübschen gestreiften Effekten, in einer großen Auswahl von Geweben. Diese Hosen wurden kürzlich von Amerika's ersten Hosen-Fabrikanten erstanden, und waren ursprünglich dazu bestimmt, zu $5 verkauft zu werden. Unser Preis $3.25.

Ausgezeichnetes Assortiment von Touristen-Anzügen, einschließlich der neuen London Flanelle. Schnitt sowie Qualität sind eigenartig und zeugen von großem Fortschritt in Bezug auf Negligee-Kleidung. In allen Facons, einfach- und doppelbrüstig, $9.75 bis $27.50.

Sommer-Trachten für Jünglinge und Knaben

Zweiter Floor.

Sommer-Anzüge für Knaben im Alter von 2½ bis 17 Jahren. Kleine Nummern in den hübschen Russian, Sailors und Buster Browns. Größere Nummern in 2-Piece doppelbrüstigen und Norfolk Facons, mit regulären oder Knickerbocker Hosen. Es sind reine ganzwollene Cheviots, Cassimeres und Tweeds; die besten Werthe, die wir jemals offerirten, zu $3.95.

Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 17 Jahren. Reinwollene Indigo Dye blaue Serges, durchweg mit Seide genäht, Nähte gut taped, daher auch dauerhaft. Beste Qualitäten in der Stadt zu $3.50.

Feinste bei Hand geschneiderte Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren. Feinste Cassimeres, Cheviots und graue Worsteds. Die besten Anzüge, die erhältlich sind, für $15.00.

Hosen für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, fancy Worsteds, Cassimeres und Outing Wollstoffe, alle Schattirungen und Designs, die allerbesten Qualitäten, die zu haben sind, für $2.95.

Prachtvolle Auswahl in waschbaren Anzügen für Knaben und Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren, alle Facons und Stoffe, 95c bis $7.50.

Knaben- und Kinder-Ausstattungen, Hüte und Kappen.

Balbriggan Unterzeug für Jünglinge und Knaben, alle Farben, 75c.

Hemden für Jünglinge und Knaben, in allen Mustern und Moden, 98c.

Größte Auswahl in eleganten Hüten für Jünglinge und Knaben, 98c bis $3.

Feinste Auswahl in Stroh Novelty und breitrandigen Sailor-Hüten f. Kinder in Chicago, 98c—$5.

Elegante Schuhe und Oxfords

The Hub's spez. Partien von $2.50 und $3 Boots und Oxfords für Männer und Damen sind bedeutend besser als die von Anderen für jene Preise verkauften. Ihre Güte hat viel zu thun gehabt mit den beinahe verdoppelten Verkäufen unseres Schuh-Departements, und sobald sie allgemein bekannt sind, werden wir das größte Schuh-Dept. in den Ver. Staaten haben. Diese Schuhe kommen in lohfarbig, Patent Colt, Vici Kid und Gun Metal Calf, und sie sind von dem Style als Schuhe, welche für drei und vier Mal soviel verkauft wurden. Unsere Preise $2.50 und $3.

Elegante Hüte

Wir führen alle Arten Hüte welche von dem bekannten Geschäft John B. Stetson gemacht werden. Stetson-Hüte sind bei der großen Mehrzahl amerikanischer Männer beliebt. Sie werden „federleicht" genannt wegen ihrer Leichtigkeit — passen sich dem Kopf an und sind prächtig finished. Alle neuen Styles von schwarzen u. braunen Derbys und Telescope u. weichen Fedora-Hüten in mehreren Schattirungen. Stetson-Derbys $3.50, $5 u. $6. Stetson weiche Hüte $3.50 b. $12.

Spez. für Samstag — Auswahl von 90 Dutz. weichen und steifen Hüten — der Rest von mehreren verschiedenen Partien, welche zu $2 und $2.50 verkauft wurden. So lange sie vorhalten trefft die Auswahl für $1.50.

Ausstattungswaaren

Spez. Unterzeug — mercerized Spitzen-Unterzeug, ein kühles, bequemes und tadellos passendes Kleidungsstück. Kommen in weiß, lohfarbig, grün und blau. Prächtige $1.50-Qualitäten. Zum Verkauf morgen zu dem spez. Preis von $1.15.

Spez. Hemden — soeben erhielten wir mehrere Partien von sehr kleidsamen Hemden, in Box und Knife Plaits gemacht, in hellen und dunklen Effekten. Eine große Reichhaltigkeit von schönen Mustern zur Auswahl. Morgen zum Verkauf zu dem speziell herabgesetzten Preis von $1.35.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Anwalt Davis hält nicht viel von der hohen Obrigkeit.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 2008 Indiana Ave., wurde heute Morgen der Anwalt Brodie B. Davis von dem Polizisten Charles Callahan verhaftet. Während er nach dem Meldekasten geführt wurde, soll er sich widersetzt und den Polizisten beschuldigt haben, ihn um eine Diamantnadel im Werthe von $1000 bestohlen zu haben. Am Meldekasten angelangt, machte er aber angeblich einen Vorschlag zur Güte. „Lassen Sie mich laufen, ich werde mich erkenntlich zeigen," soll er gesagt haben.

„Derartige Geschäfte machen wir nicht," will Callahan ihm geantwortet haben. In der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. soll der Häftling wie ein Rohrspatz auf die Polizei geschimpft und geäußert haben: „Ihr seid eine Horde von Grabschern". Um acht Uhr wurde er gegen Bürgschaft im Betrage von $2.50 auf freien Fuß gesetzt. Zur Gerichtsverhandlung hat er sich nicht eingefunden. Richter Caverly verschob die Verhandlung auf Montag.

Wegen Mißhandlung seiner Mutter bestraft.

Der 34 Jahre alte Donold Currie, der, wie berichtet, gestern seine Mutter, Frau Jessie Currie, 922 Chicago Ave., Evanston, mißhandelt hat, wurde heute von Richter Comstock zu $200 Geldstrafe verurtheilt. Frau Currie wurde mit verbundenem Kopf von Richter Boyer, der mit ihr bekannt ist und als Zeuge gegen Currie auftrat, in das Gerichtszimmer geleitet. Currie war vorher dem Richter Boyer vorgeführt worden, hatte aber Verlegung des Falles verlangt. Richter Comstock bedauerte, daß er keine schwerere Strafe verhängen könne. Frau Currie ist 65 Jahre alt und wurde von ihrem Sohne, der nach ihrer Aussage nie einen Streich gearbeitet hat, unbarmherzig geschlagen, weil sie ihm kein Geld geben konnte.

Der Neger James Irwin wurde von Richter Boyer unter $200 Friedensbürgschaft gestellt, weil er Michael Anderson, 1104 Florence Ave. in Evanston, mit einem Messer bedroht hatte. Beide stehen in Diensten der Noyes Coal Co. an Church Str. und West Railroad Ave. als Fuhrleute und hatten sich über das Wegerecht gestritten, als sie gleichzeitig in den Hof der Gesellschaft einfahren wollten.

Gefährliche Waaren.

Robert Fleming, 1251 61. Straße, ein Feuerwerks-Fabrikant, wurde dem Richter Callahan unter der Anklage vorgeführt, daß er in Verletzung einer städtischen Ordinanz eine bedeutende Menge von Explosivstoffen vorräthig gehalten habe. Er theilte mit, daß er die Waare nach einer Farm bei Cicero gebracht hat, und wurde zur Erlegung der Gerichtskosten veurtheilt. Seine Fabrik ist in nächster Nähe der Carter-Schule an 61. Str. und Wabash Ave.

Angeklagt des Verkaufs von geistigen Getränken ohne Lizens in ihrem Speisehause, an 78. und State Str., wurde Frau Napoleon Sanders vor den Richter Callahan geführt. Der Richter verurtheilte sie zu $50 Geldstrafe nebst Kosten.

Jury abgekanzelt.

Richter Hurley kanzelte heute eine Jury ab, die den Farbigen John Hall, Nr. 323 N. Franklin Str., der angeklagt war, Frau J. O. Scott in ihrer Wohnung, Nr. 3630 Dearborn Str., mit gezücktem Rasirmesser zu Leibe gerückt zu sein und mit dem Tode bedroht zu haben, um $10 strafte.

„Kein Wunder," sagte er, „daß Gesetzlosigkeit und Verbrechen hier überhand nehmen, wenn selbst Sie, Mitglieder einer Jury und Bürger, die sonst keine Gelegenheit vorübergehen lassen, auf die Polizei, den Mayor und die Richter zu schimpfen, einen Menschen um $10 strafen, weil er versucht hat, eine Frau umzubringen. Ich werde den Wahrspruch auf die auf unordentliches Betragen lautende Klage gelten lassen, überweise aber den Angeklagten wegen angeblichen Mordversuchs unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen."

Hall hatte seine eigene Vertheidigung geführt.

Unnatürliche Eltern.

Die Grand Jury erhob gestern Anklagen gegen Michael und Mary Janosek, 37 Concord Place, wegen Mißhandlung ihrer Kinder Mary und Anna, die jetzt im Kinder-Hospital sind. Das Ehepaar war vor zwei Wochen von Richter Mayer im Chicago Ave.-Polizeigericht unter je $1000 Bürgschaft der Grand Jury überwiesen worden. Die unnatürlichen Eltern sollen die Kinder mit glühenden Eisen gebrannt, die Treppe hinuntergeworfen und im Winter barfuß aus dem Hause gejagt haben. Die Kinder sind 4 und 9 Jahre alt.

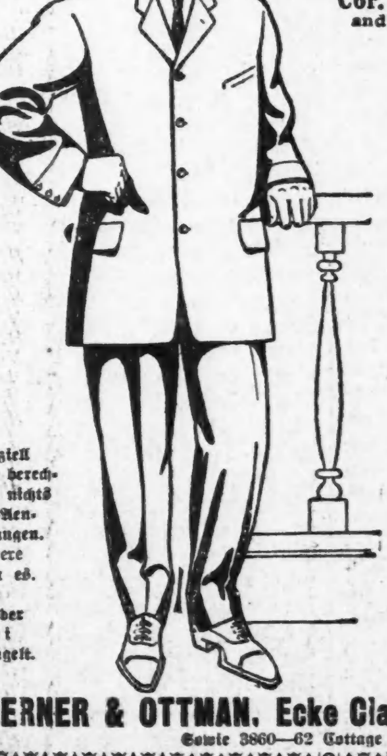
Der Mann mit dem drehbaren Kopf.

In einer Sitzung des Vereins deutscher Aerzte in Prag demonstrirte, wie O. Wiener, Prag, in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" mittheilt, Herr A. Fischel den 32jährigen Artisten H. Costa, den Mann mit dem drehbaren Kopfe. Costa ist in der Lage, seinen Kopf vollständig nach rückwärts zu drehen, so daß das Kinn in die Wirbelsäulelinie zu liegen kommt. Bis in die Schulterhöhe dreht er den Kopf aktiv, dann passiv durch Ziehen mit der linken Hand am rechten Ohr und Nachdrücken mit der rechten. Nach mehreren Versuchen gelingt das Experiment für einige Sekunden. Bei dem Umstande, daß eine Untersuchung des Artisten erst während der Demonstration möglich und eine Röntgenisirung wegen der kurzen Dauer des Experiments nicht ausführbar war, kann eine Erklärung des eigenartigen Phänomens nur in sehr reservirter Weise versucht werden. Eine so außerordentliche Drehungsfähigkeit kann durch Gelenkanomalien bedingt sein. Doch ist es nicht nothwendig, an eine Anomalie der Gelenkkörper zu denken. Die nothwendige Annahme, daß die Gelenkbänder und Kapseln weiter und dehnbarer sind als gewöhnlich, genügt, um die Erscheinungen zu erklären. Sie geschieht unter geschickter Benutzung aller eine Drehung des Kopfes begünstigenden Momente, nämlich der maximalen Drehung in den Atlanto-Epistropheal-gelenken (d. i. in den Gelenken des ersten und zweiten Halswirbels), der Mitbenutzung aller Halswirbelgelenke und der gleichzeitigen Neigung der Halswirbelsäule auf die Seite der Drehung, eine Bewegung, welche die Drehung fördert. Da es keinen Muskel und auch keine Muskelkombination gibt, die eine aktive Drehung ermöglichen könnten, muß sie passiv, unter Zuhilfenahme der Hände, erfolgen. Zahlreiche Muskeln müssen hierbei in bedeutendem Grade gedehnt werden, ein Umstand der bei allen diesen Tricks eine wesentliche Rolle spielt. Auch bei ganz normal gebauten Gelenken kann eine ungewöhnliche Exkursionsfähigkeit der Glieder erreicht werden, wenn es die betreffenden Individuen verstehen, gewisse Muskeln entsprechend zu kontrahiren und auszudehnen. Naturgemäß werden durch die Drehung auch die Eingeweide, Nerven und Gefäße des Halses beeinflußt, ein Umstand, der bestimmte physiologische und deutlich zutage tretende Folgen nach sich zieht und es auch verhindert, daß der Kopf länger als nur für einige Sekunden in maximaler Drehstellung verharrt.

— Die objektive Tante. — „In allen Herzensangelegenheiten wende Dich nur an mich, mein Kind, ich kenne die Männer." — „Aber Tante, Du warst doch nie verheirathet?" — „Eben darum bin ich nicht einseitig befangen."

— Die kleine Schwärmerin. — „Als Du auf Holzdorf zu Besuch warst, trafst Du Vetter Edgar als Kadett. Schaute er denn martialisch aus und hatte er schon einen Schnurrbart?" — „Ach, Tantchen, sag' ich Dir, was für einen süßen."

Chicagos größte Ausstatter für Männer.



TWO STORES
WERNER & OTTMAN
MEN'S OUTFITTERS
Cor. CLARK & VAN BUREN
and 3860-62 COTTAGE GROVE AV.

Hört! Kommt morgen her.

Ihr sucht einen Anzug, der hochfein elegant und modern ist. Ihr wollt keine hohen Miethen und Unkosten auf den Preis geschlagen haben. Gut, Ihr wißt, wir sind die berühmten „$9 Boys" und haben den Rekord, die größten Werthe in Chicago zu geben. Morgen, einfach- oder doppelknöpfige Anzüge, Eure Auswahl von 300, wirklich $15.00 werth, zu

$9

Speziell Wir berechnen nichts fürs Aenderungen. Andere thun es. Alle Kleider frei gebügelt.

WERNER & OTTMAN, Ecke Clark und Van Buren Str.
Sowie 3860—62 Cottage Grove Ave.

— Verschnappt. — Braut (zum Bräutigam, der in seinen Liebkosungen etwas zu kühn werden will): „Ach, nicht doch, Arthur, fang' Du nicht auch noch so an!"

— Kulturfortschritt. — Kannibale: „An uns ist die Kultur auch nicht spurlos vorübergegangen, wir maltriren unsere Gefangenen jetzt nur noch in der Narkose."

Finanzielles.

Ferien, die ermöglicht werden durch Vorschuß, sind nicht befriedigend.

Es bezahlt sich, solche Kosten durch einen regulären Sparplan zu decken.

Deponirt einen bestimmten Betrag bei uns jeden Tag — einen Dollar oder mehr. 3% Zinsen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darlehen — Trusteeships.

Es wird deutsch gesprochen.

Unter Grauröcken.

Ein russisches Abenteuer. Von Maurice Reinhold von Stern.

Wir saßen zusammen bei der dampfenden Punschterrine, lauter Militärs. Es war in Riga, in der Neujahrsnacht 18.. Einer von uns hatte den Rum gespendet, ein anderer die Zigarren. Es herrschte in unserem Kreise jene aus Schwermuth und Heiterkeit gemischte Stimmung, die zur Zeit der Familienfeste für Gesellschaften von Junggesellen und namentlich von Militärs kennzeichnend ist.

Ich weiß nicht, wie es eigentlich anfing, daß jeder Erlebnisse aus der Neujahrsnacht erzählte. Der eine wußte harmlos vom „Zinngießen“ und von den Lichtern zu berichten, die man in Wallnußschalen auf dem Wasser einer Waschschüssel schwimmen läßt. Unter Umständen gibt es im neuen Jahr eine Verlobung, wenn zwei solcher Lichterschifflein zusammenstoßen! Der andere erzählte wieder von durchschwärmten Nächten, ohne viel Anklang damit zu finden. Der dritte gab eine melancholische Geschichte zum Besten, wie er die Neujahrsnacht auf der Hauptwache in Riga zugebracht habe.

Die Gläser waren schon oft gefüllt worden und dichter blauer Zigarrendampf erfüllte das Zimmer, als Leutnant X. an die Reihe kam. Ich sehe ihn noch vor mir, die reckenhafte Gestalt in Garde-Uniform mit orangegelben Aufschlägen, mitten auf der Stirn die Narbe, die ihren Ursprung einem Säbelhieb vor Kars verdankte. In dem blassen Gesicht loderten die dunklen, beinahe drohenden Augen. Leutnant X. war übrigens der beste Mensch von der Welt, ein treuer, tapferer Kamerad, stets bereit, mit seinen reichen Geldmitteln auszuhelfen, wenn einer von uns in der Klemme steckte. Nur sein Jähzorn war berüchtigt und seine unstillbare Gier nach der Zärtlichkeit des schönen Geschlechts.

„Was soll ich erzählen?“ begann er. „Die langweiligen Kriegsgeschichten kennt Ihr schon alle auswendig. Ich will Euch erzählen, wie mich die Wölfe einmal in einer schönen Neujahrsnacht beinahe mit Stumpf und Stiel gefressen haben, mich mitsammt meinem esthnischen Kutscher.“

Darob großes Halloh. Es regnete schlechte Witze. „Ein toller Wolf in Polen fraß den Tischler sammt dem Winkelmaß.“ Und dergleichen.

Ich erlaubte mir X. bescheidentlich in Schutz zu nehmen, indem ich darauf hinwies, daß uns auf unserem Gute in Livland junge Hunde Nachts von der Freitreppe weg von Wölfen fortgeschleppt, Schafe zerrissen worden seien u. s. w.

Es half aber alles nichts. Es herrschte eine äußerst animirte, ironische Stimmung, die sich einzig X. nicht mitzutheilen schien, der seine lohenden schwarzen Augen gleichgiltig auf uns ruhen ließ.

„Das Lachen wird Euch schon vergehen, Kerls, wenn ich zu erzählen anfangen werde!“ sagte er.

Dann zündete er eine neue Zigarre an und begann:

„Es war in den siebziger Jahren und ich befand mich auf meinem Gut in Polen. Zum Neujahrsabend hatte ich eine Einladung zum Grafen A. erhalten, der ich gern Folge leistete, weil ich in eine der Komtessen närrisch verliebt war. Aus Warschau ließ ich täglich (bei 20 Grad Kälte) frische Frühlingsblumen kommen, um mich angenehm zu machen. Es half mir aber Alles nichts. Sie heirathete später einen dummen polnischen Krautjunker mit 60,000 Rubel Revenüen. Damals habe ich an mich halten müssen, um dem Esel nicht eine Kugel dahin zu senden, wo bei anständigen Menschen sonst das Gehirn zu sitzen pflegt.

Kurzum, ich ließ anspannen. Eine „Troika“, sage ich Euch, die sich gewaschen hatte. Die Rappen glänzend wie lackirt, vom langen Stehen unruhig wie die Teufel, Schaumfetzen schon an den Zähnen, wo doch der Kerl, der Jaan, nur dreimal um den Rasenplatz herumgefahren war. Ich packte mich in meinen Fuchspelz, unter der Decke in Seidenpapier meine unvermeidlichen Maiglöckchen und Heidi! ging es mit Schellengeklingel in den Schnee hinaus.

Es war kalt, aber zum Ertragen. Zögernd lösten sich von irgend wo in der grauen Tiefe des Himmels sogar ein paar Schneeflocken und taumelten leise zur Erde herab, wo sie in der ungeheuren Schneewüste spurlos verschwanden. Schnee, und Schnee und nichts wie Schnee. Zuweilen ein paar Sträucher am Wegrand, die trübselig aus der weißen Decke hervorschauten. Dann wieder ein Stück Tannenwald, überzuckert und bepudert von Schnee. Ist es das Schellengeklingel, ist es die zufällige Berührung durch die Peitsche des Kutschers, was das verursacht, von Zeit zu Zeit überrieselt uns ein Staubregen von Schnee, wenn wir so unter den niederhängenden Zweigen dahinfahren. Und ein Schweigen, Kinder, ein gottvolles Schweigen! Ich höre nur das Schnauben der Pferde, das Klingeln der Schellen, vom Schnee wie von Baumwolle gedämpft, hin und wieder das Knacken eines Astes, oder mit breitem Patsch das Fallen einer Schneelast. Da es eben erst geschneit hat, kaum irgendwo eine „Spur“ zu sehen. Höchstens das Gekritzel eines Krähenfußes, als wenn einer auf einem großen weißen Papier ein paar Buchstaben hingekritzelt hätte. Eine gottvolle Fahrt, Kinder!

Und das Schöne, nirgends von Menschen eine Spur. Von Zeit zu Zeit kommen wir wohl an elenden Bauernhäusern vorbei, aber die bemerkt man ja kaum, so sind sie in Schnee versunken. Man muß schon gerade vor so einem Hause stehen, um es überhaupt zu erkennen. Wenn nicht die schwarzen Rauchlöcher im Dache wären, so könnte man's für eine Schneewehe halten!“ —

Wir fingen an, unruhig zu werden.

„Was ist es denn mit den Wölfen? Wann fängt denn die Geschichte mit den Wölfen an?“ fragte einer.

Leutnant X. aber antwortete gelassen:

„Nur Geduld, Kerls, nur Geduld! Wird schon Alles werden. Also wir kommen endlich, schon im schönsten Schneegestöber, in K. an. Meine Maiglöckchen ziemlich steif gefroren. Mein Herz natürlich vor Sehnsucht klopfend. Abend aber doch schon dunkel wie 'ne Mütze.

Merkwürdig, so ein Schloß bei uns zu Hause! „Schloß“, das ließ Graf A. allerdings nicht gelten. Wenn jemand das Wort braucht, so braust er immer auf: Ach was, Schloß, dieser elende alte Kasten da!

Der „elende alte Kasten“ strahlte in der Schneenacht in einem Meer von Licht. Merkwürdig sage ich, so ein — nun meinetwegen — so ein alter Kasten bei uns zu Hause. Das reinste Zauberschloß! Rings auf Meilen hinaus nichts wie Schnee und Wald und Wald und wieder Schnee. Die reine Wildniß. Denn die Bauernhäuser zählen ja nicht zur Kultur. Sie gehören mit zum Lande wie Steine oder Baumstümpfe. Und mitten in dieser Oede steht so ein Palast mit strahlenden Kerzen, Kronleuchtern, silbernem Tafelgeschirr, französischem Konfekt, Champagner, Parfüms und Blumen.

Also ich aus meinem Fuchspelz heraus, zupf' mir die Binde, streif' mir den Reif aus dem Schnurrbart, glätt mir den Bratenrock und stürz' mich meiner Angebeteten mit meinen Maiglöckchen zu Füßen. Natürlich nicht buchstäblich, nur bildlich.

Die Komtesse kicherte, als sie an den Blumen roch und lispelte:

„Aber, Herr Baron, die Blumen sind ja erfroren und duften nicht. Ich fürchte, das ist ein Sinnbild unserer Freundschaft! Hätten Sie die Aermsten denn nicht an Ihrem Busen wärmen können, Herr Baron?“

Das sagte sie mit einem schmelzenden, kindlich klagenden Ton, als wenn es ihr bitter ernst wäre. Die Augen lachten aber verrätherisch.

„Die Blumen, gnädigste Komtesse, wären an meiner Brust zu Heu verdorrt. Ich bitte unterthänigst, anstatt dessen mit diesem Zeichen meiner Huldigung vorlieb zu nehmen.“

Der Nachtigallaut ihres Lachens hallt mir noch heute im Ohr. Das Diner war einfach großartig. Flensburger Austern, Rebhühner, Salm, Spargel, Blumenkohl, echte alte Rheinweine und Veuve Cliquot, Yellow Label. Der Alte erzählte bei Tisch seine bewährten alten Lügengeschichten aus der Zeit der Insurrektion. Die Diener mit weißen Zwirnhandschuhen flogen geräuschlos hin und her, die Pfropfen knallten, das Gewieher des Generals übertönte von Zeit zu Zeit das Geplauder der Damen, das an das Summen eines Bienenkorbes erinnerte. Ich höre ihn heute noch flunkern:

„Und dann setzte sich der jüngste Leutnant einfach an die Orgel, spielte einen feschen Walzer, und wir schnell die Nonnen um den Leib, links herum, rechts herum, daß die Röcke flogen. Nur die Aebtissin ließen wir stehen, weil sie alt und dick war.

Plötzlich Geschrei und Hornsignal, die Bauern waren da mit Sensen und Mistgabeln und wollten über uns herfallen. Wir natürlich Fersengeld — — — ha ha ha.“

Natürlich war die ganze Geschichte gelogen. Aber wir hörten andächtig und gläubig zu. Was „glaubt“ man nicht Alles bei Konfekt und Champagner!

Um 12 Uhr großer Punsch und Gratulation. Die Komtesse trug meine armen Maiglöckchen am Busen und lächelte herablassend. Ich war selig und desperat zugleich. Eine Stimmung, um mit Musik zur Hölle zu fahren.

Um 1 Uhr drückte ich mich, von Punsch und Liebe betrunken. Eine ganze Reihe von Schlitten stand vor dem feenhaft erleuchteten Schloß. Es war ein Läuten beinahe wie auf der Alm. Nur die grünen Matten fehlten. Dafür hatte es aber zur Abwechslung noch tüchtig geschneit. Nach dem Schneefall war Frost eingefallen. Die Nacht war mondhell und es waren auch viele Sterne am Himmel sichtbar. Zuerst fuhren wir in einer langen Kavalkade und es ging lustig dabei zu. Dann bog ein Schlitten nach dem andern in Seitenwege ein. Schließlich war ich mit Jaan mutterseelenallein in der winterlichen Oede. Man sah nichts wie Schnee. Sogar die Wälder hatten sich in Schneehügel verwandelt und das Geleise des Weges war spurlos im Schnee versunken. Es dauerte nicht lange, und wir mußten die Richtung dem Instinkt der Pferde überlassen. Ich schlief allmählich ein und hörte nur noch halb unbewußt das Geklingel der Schellen und das Knirschen der Schlittensohlen auf dem frischgefallenen und dann gefrorenen Schnee.

Plötzlich wachte ich von einem Rucke auf. Der Schlitten stand inmitten einer öden Schneefläche, die links in der Entfernung von einigen hundert Schritten von einem Waldsaum begrenzt war. Jaan erklärte fluchend, daß wir vom Wege abgekommen seien. In der That befanden wir uns mitten in einem Acker, auf dessen gefrorenen Furchen der Schlitten knirschte. Es war ganz mondhell.

Schimpfend trieb Jaan die Pferde an. Der Schlitten bewegte sich ruckweise fort, ob aber in der Richtung zum Wege, war zweifelhaft. Ich entschloß mich, das einzige zu thun, was in solcher Lage zu thun ist, nämlich weiterzufahren. Irgend einmal muß man doch irgendwo hinauskommen, wenn man geradeaus fährt. Die Sache war mir ziemlich wurst, weil ich immerfort an die Komtesse dachte.

Mit einem Mal sah ich etwas, was mir höchst sonderbar vorkam und mein Jägerauge zu erhöhter Aufmerksamkeit veranlaßte.

Links auf der mondhellen Fläche zwischen uns und dem Waldsaum sah ich einen langen grauen Strich sich bewegen, sozusagen eine große Raupe, die ihre Gestalt in Krümmungen änderte, sodaß sie bald gerade gestreckt, bald gebrochen oder gewellt aussah.

Ich wende mich zu Jaan und frage: Sag' mal, siehst Du diesen grauen Streifen links von uns? Was mag das sein?

Jaan blickte hin und ruft plötzlich entsetzt auf esthnisch: „Jummal oitku, erra, uintid!“ Was auf gut deutsch heißt: Gott schütze, Herr, Wölfe!

Uebrigens hatte ich gerade eben selbst die Lichter des Spitzführers erkannt. Das Rudel bewegte sich langsam, ziemlich parallel unserer Richtung, aber doch in leiser Neigung zu uns hinüber. Die Pferde hatten offenbar noch nichts bemerkt. Wie ein grauer Schatten, geräuschlos, glitt es über die Schneefläche.

Ich brüllte nun, wach geworden, dem Jaan in die Ohren: „Schnell aufstehen, Pelze ausziehen!“

So schnell es sein dicker und langer Kutscherpelz erlaubte, gehorchte er. Ich hatte mich rasch meines Fuchspelzes entledigt und stand nun in schwarzem Rock und weißer Kravatte mitten in dieser Schnee-Einsamkeit.

Nun wurden die Pferde mit einem Male unruhig, spitzten die Ohren, schnaubten in den Schnee, scharrten und blickten sich nach uns um. Der große Schatten befand sich nun schon nicht mehr auf unserer Seite, sondern beinahe vor uns. Ich konnte die Wölfe zählen, es waren neun Stück.

Ihr wißt, Kerle, ich habe die Gewohnheit, auch im Zivil stets den Revolver in der hinteren Hosentasche zu tragen. Es ist eine verdammte Gewohnheit, aber diesmal kam sie mir zustatten.

Ich nahm also meine gute englische Bulldogge in die Hand und freute mich schon darauf, den ersten von der Gattung „canis lupus“ niederzuknallen. Denn daß die Kanaille unsere Verlegenheit bemerkte und auf uns zusteuerte, daran war kein Zweifel.

Die Pferde waren nicht mehr vom Platz zu bringen. Ich springe aus dem Schlitten und schreie Jaan zu: „Ausspannen! — Wir spannen die Pferde aus. Sie schnauben und zittern und rühren sich nicht vom Fleck.

Unsereiner kann nun schon nicht anders wie kommandiren. Ich sage also im barschen Kommandoton: Aufsitzen! Wir sitzen auf und reiten langsam mit Schellengeklingel in der Richtung nach rechts auf dem Acker weiter. Das dritte Pferd folgt uns offenbar angsterfüllt. Der gute Jaan schwitzt Korinthen.

Vom Acker kommen wir auf eine Wiese, wo die Pferde fast bis an die Bäuche im Schnee schwimmen. Die Wölfe sind jetzt schon einzeln zu unterscheiden und keine hundert Schritt von uns mehr entfernt. Die Pferde hauen mit den Hufen in den Schnee, daß wir von ihm wie von Schaum bespritzt werden.

Mittlerweile hatten die Hallunken unsern Trick, aber auch das ledige Pferd bemerkt. Sie glitten — strategisch eine famose Bewegung —, immer hübsch lautlos, im spitzen Winkel zurück und hefteten sich jenem an die Fersen. Ich pfiff dem Vieh und lockte es mit allen Mitteln, um es zu veranlassen, gleichen Schritt mit uns zu halten. Vergeblich, es folgte uns wie ein Hund dem Jäger.

Plötzlich schraken wir von einem furchtbaren Wolfs-Geheul zusammen, in das sich das Angstgewieher des Pferdes mischte.

Ueber die Ursachen dieses Phänomens gab ich mich weiter keinen Illusionen hin. Ich ritt weiter und dachte im Stillen: Schade um das Vieh, aber vielleicht gelingt es uns, während sie ihm den Leib aufreißen, auf die Straße zu entkommen, wo wir schärfer zureiten können. Mein Pferd erbarmte mich, auch versetzte mich die Affaire nachgerade in Wuth. Und Ihr wißt, wenn ich einmal wüthend werde, dann gibt's Haare.

Meine Taktik erwies sich als nicht übel. Aber vollkommen ist nichts auf dieser Welt. Drei vom Rudel lösten sich und folgte uns. Wahrscheinlich dachten sie, daß sie zum Pferdebraten immer noch früh genug kommen würden, ein Gedanke, der sich, wie man gleich sehen wird, als partiell irrig erweisen sollte. Ich ließ Jaan vorausreiten, reckte mich in die Höhe, kehrte mich mit dem Gesicht zur Bagage, hob den Revolver und zielte auf den ersten, der ahnungsvoll sich zur Seite duckte. Als der kurze und harte Knall verhallt war, lag einer auf dem Rücken und bewegte noch ein paarmal melancholisch einen Hinterlauf. Die andern nahmen von diesem Ereigniß nur insofern Notiz, als sie den gefallenen Herrn Kameraden flüchtig beschnüffelten. In einer ganz gemeinen, hundemäßig wurstigen Manier.

Zum Unglück versank der gute Jaan jetzt auch noch bis an die Pferdeohren in einem Graben, was bei ihm einen völligen Verzweiflungsausbruch, bei mir aber Freude bewirkte. Denn ich schloß vom Graben auf die Nähe der Straße. Ich stieß dem Pferde vor mir eines mit dem Fuße in die Kruppe, es hob sich plötzlich auf die Hinterbeine und — stand auf der Straße.

Auf das hin war mein Pferd auch mit zwei Sprüngen über dem Graben. Die Pferde wieherten, schüttelten sich und zitterten.

Blindlings knallte ich noch ein paarmal in der Richtung auf unsern Nachtrab. Dann nahmen wir den Weg hübsch zwischen die Pferdebeine und galoppirten vorwärts, ohne uns auch nur ein einziges Mal umzusehen. Endlos schien sich die Straße auszudehnen. Werstpfosten um Werstpfosten blieb im Mondlicht hinter uns, und wenn wir dann und wann an eine Biegung des Weges kamen, konnten wir bald zur Rechten, bald zur Linken, zwei, dann drei und vier graue Schatten neben uns über die Schneefläche hinhuschen sehen.

Es war halb sechs Uhr, als unsere schweißtriefenden, keuchenden Pferde vor meiner Freitreppe hielten.

Am Tage, als ich mich ausgeschlafen hatte, fuhr ich langgespannt mit Jaan auf den Kriegsschauplatz, aber hübsch mit meiner Büchse versehen. Zuerst fanden wir den einen Wolf in der Nähe des Straßengrabens. Sein Fell liegt heute unter meinem Schreibtisch. Dann führten uns die sehr untrüglichen Spuren zum Kadaver meines armen Pferdes, das, mit aufgerissenem Leibe und heraushängenden Gedärmen, jämmerlich zugerichtet dalag. Endlich stießen wir auch auf den Schlitten im Acker. Auch diesem hatten die Bestien ihre Visitenkarten abgegeben. Die Pelzdecke lag in Fetzen auf dem Schnee, auch unsere Pelze waren nicht unberührt geblieben.

Wir hingen den Schlitten an und fuhren heimwärts. Vierzehn Tage später erhielt ich die Verlobungsanzeige der Komtesse.“ — —

Mit großem Halloh wurde die Erzählung unseres Freundes aufgenommen. Wir stießen mit den Punschgläsern zusammen und beglückwünschten uns zum neuen Jahr, dessen Beginn soeben von allen Kirchen Rigas tönend verkündet wurde.

— Rache. — Bankier (zu seiner Frau): „Du glaubst gar nicht, was unser Konkurrent Rosenheimer uns Alles zuleide that! Ich habe heute aus ganz genauer Quelle erfahren, daß gestern Baron Trollheim um unsere Tochter anhalten wollte, das erfährt Rosenheimer, geht hin und pumpt ihm neuerdings dreißigtausend Mark!“

— Glücklich gemacht. — Dame (auf der Promenade): „Die da kommt, ist doch die Meier? Sagen Sie mir, hat denn die schon einmal einen Mann glücklich gemacht?!“ — Freundin: „O, erst vor vierzehn Tagen.... da hat sie sich scheiden lassen!“

$3 Photographien $2

Ein Dutzend von unsern $3 Photographien, Platinum od. Sepia Finish, $2. Diese Photographien sind die beliebte Cabinet Panel Größe u. unübertrefflich in künstlerischer Ausführung, Cabinets, die wir reg. für $3 das Dutzend verkaufen, morgen für $2.

Die Gründe, weshalb Männer immer die Siegel Stamps vorziehen, liegen in derem Geldwerth. Gewöhnliche Prämien-Pläne ziehen nicht an, aber der strikte Rabatt-Plan wird gern willkommen geheißen. Einer frei mit jeden 10c, die Ihr ausgebt.

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Noten-Blätter

19c der Kopie für „Not Because Your Hair is Curly“; „I Was Just Supposing“; „Dearie“; „Croß you „Heart“; „Guess I'll take the Train Back Home“; „I know a Girl like You“; „Why don't You Try“; „So long, Mary“; „You're an Indian“; „Milo.“

15c die Kopie für „Just One Word of Consolation“; „My Lovin' Henry“; „Dream of the Ball“; „When Whip-Poor-Will sings“; „Marguerite; „Some One Thinks“ of Some One“; Happy Heine; „Wait Till the Sun Shines“; Starlight; Merry Oldsmobile.

Wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf unsere vollständige Auswahl von Studien für Musik-Lehrer.

Drei ganze Kleider-Lager

von uns vor einigen Tagen gekauft und schleunigst zu einem großen Verkauf vereinigt, der nicht seines Gleichen hat!

Rosenthal, Siegel & Co.'s 92 Bleecker Str., N. Y., ganzes Lager von Männer-Anzügen zu 55c am Dollar.

Das ganze Lager von Amerikas größten Hosen-Fabrikanten zu 47c am Dollar. Der Name wird laut Kontrakt nicht veröffentlicht.

Julius Hermann & Co.'s, 688 Broadway, N. Y., ganzes Lager von Knaben-Kleidern zu 50c am Dollar.

Zum Verkauf Samstag untern Herstellungspreis!

Diese drei Wholesale-Lager, im Ganzen gekauft und in einen Räumungsverkauf zusammen offerirt, bieten die größte Gelegenheit seit Jahren, sich Männer-Anzüge, Männer-Beinkleider und Knaben- und Kinder-Kleidung unter den Herstellungskosten zu sichern!

$12.50 blaue Serge und Zwielichtgraue Kammgarn-Anzüge für Männer. Männer-Anzüge in allen Größen von 34 bis 44. Der größte Verkauf von Männeranzügen, den wir je boten; etwa 350 Anzüge in der Partie, jeder einzelne die allerneueste Mode der Saison und prächtig gemacht. Extra lange Röcke, mit tiefem Center-Vent, hand-„felled“ Kragen, breite athletische Schultern und bestes Futter. Diese Anzüge sind gemacht aus absolut reinwollenen echtfarbigen blauen Serges und den beliebten Zwielichtgrauen Kammgarnen von bester Qualität. Prachtvolle $12.50-Anzüge, jeder Faden zeigt ihren Werth. Spez. morgen, **7.50**

$14.50 Männeranzüge, aus reinwollenen Cheviots, schott. Tweeds und fancy Kammgarn, einfache und doppelknöpfige Facons, helle, mittlere und dunkle Farben sowohl wie in schlichtem schwarz, alles sehr schöne und geschmackvolle Muster, speziell morgen zu **8.95**

$16.50 Männeranzüge, aus echtfarbigem Indigoblauem Serge, schlicht grauen und netten Overplaid Worsteds, schott. Tweeds und fancy Cheviots, extra lange Röcke, mit Seiten- oder Mittel-Vent. Morgen — gerade zu Beginn der Saison — gibt sie Euch dieser Verkauf zu nur **12.50**

$18 Männer-Anzüge. Ein sehr großes und feines Sortiment der feinsten Worsteds und Serges für die Saison 1906 gezeigt. — Sowohl in einfachen wie doppelknöpfigen Facons. — Hübsch karrirte, gestreifte und unsichtbare Plaid-Effekte; ebenso in einfachen Farben. Speziell zu **$10**

$22.50 und $25 Männeranzüge. Jeder Anzug positiv durchweg handgemacht. Handgemachte Knopflöcher, hand-„felled“ Kragen und hand-„plaited“ Schultern, aus feinsten Serges, importirten fancy Worsteds und Velours, alle beliebten Schattirungen von grau, blau etc. Speziell morgen zu **$15**

Ganzes Lager von Amerikas größtem Hosen-Haus

2.00 Arbeitshosen für Männer, von zuverlässigen Cassimeres und Cheviots in hübschen, kleidsamen, den Schmutz nicht zeigenden Mustern, jedes Paar garantirt, **1.00**

2.50 reinwollene Männer-Hosen, in hübschen dunkelgrauen Mischungen und Hairline Streifen, tadellos passend und gemacht für starken Gebrauch, speziell zu **1.50**

3.00 fancy Worsted Männer-Hosen. Hübsche und konservative Effekte — in mittleren und dunklen Farben, für den täglichen Gebrauch — zu **2.00**

3.50 Männer-Hosen, ein außergewöhnlich großes Sortiment. — Fancy Worsted, Cassimere und Cheviot Effekte, — helle, mittlere und dunkle — zu **2.50**

4.00 und 4.50 Männer-Hosen — einige der besten und begehrenswerthesten Styles, welche von diesem großen Geschäft gemacht werden. Speziell zu **2.95**

5.00 und 6.00 Männer-Hosen — Peg Top und reguläre Styles von feinsten Worsteds, Velour Cassimeres und importirtem Flanell, schlichte oder Turn-up Bottoms, **3.95**

Julius Herrman & Co.'s ganzes Lager Knaben-Kleider

Reinwollene Knaben-Anzüge. Größen 7 bis 16. Schöne braune, gemischte, karrirte und modische Overplaid Effekte. Populäre doppelbrüstige Styles, alle extra gut gemacht und gefüttert. Speziell zu **1.45**

4.50 Kniehosen-Knaben-Anzüge. Größen 3 bis 16, in doppelbrüstigen Norfolk Middy Effekten von feinen reinwoll. Cheviots, schott. Tweeds und prächtigen dauerhaften Cassimeres. Speziell zu **2.95**

3.00 und 3.50 Knaben-Anzüge. Größen 7 bis 16. Doppelbrüstige Norfolk und die populären doppelbrüstigen Röcke mit Gürtel-Effekten, entweder gerade oder Bloomer-Hosen — speziell zu **2.00**

4.00 Kniehosen-Knaben-Anzüge. Größen 3 bis 16. Norfolk, Eton und doppelbrüstige Styles, schlicht blaue, hübsche Club Checks, Streifen und schöne eingewebte Effekte. Außerordentlich elegante und Up-to-date Effekte, **2.50**

$5 und $6 Kniehosen-Knaben-Anzüge. Alle Größen, 3 bis 17. Norfolk, doppelbrüstige, Sailor und Middy Styles, die feinsten von blauen Serges, schott. Tweeds etc.; helle, mittlere u. dunkle Farben, gerade oder Bloomer Hosen, **3.95**

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

$1.50 Fancy waschechte Männer-Westen in weißen Grundfarben mit hübschen schwarz geblümten Interwoven Effekten.. **89c**

1275 von jenen $15 Frühjahrs-Anzügen für Männer verkaufen wir morgen, was davon übrig geblieben ist, für $5

Wir hoffen, daß sie den ganzen Tag vorhalten werden—es ist aber schwer zu sagen —wenn man in Betracht zieht, wie sie verkauft wurden — am letzten Samstag Morgen hatten wir 3,875 davon — bedenkt nur, 2,600 in einer Woche verkauft—es zeigt, daß der Chicagoer Mann nicht weit zurück ist hinter der Chicagoer Dame im Erkennen von wirklichen Bargains — die Anzüge sind unübertrefflich — Ihr würdet sie sofort erkennen, wenn wir den Namen des Fabrikanten nennen dürften, aber das ist die Ursache, weshalb wir sie so bedeutend unterm Preis verkaufen können; wir verpflichteten uns es nicht zu thun — die Fabrikmarke ist in jedem Anzug — ebenfalls das Union-Label.

Diese Anzüge sind ganz neu, gemacht von durchaus reinwoll. Tweeds, Cheviots, Worsteds und fancy Mischungen; eingeschlossen sind die populären grauen Schattirungen, sowie die begehrenswerthesten Farben; einfache und doppelbrüstige Styles — Center Vents, geschränktes Canvas und französisches Haartuch-Zwischenfutter, beste Qualität Alpaca Körper-Futter.

Unter keinen Umständen habt Ihr jemals einen solchen Anzug für weniger als $10 gekauft — weil sie $15 werth sind und dafür verkauft werden. Auswahl, solange 1275 vorhalten —morgen zu einem Preis, der jedenfalls sobald nicht wieder geboten wird.......... **$5**

Ein reinwollener blauer Serge Anzug
Ein reinwollener schwarzer Serge Anzug
Ein reinwollener Clay Worsted Anzug
Ein reinwollener fancy Worsted Anzug

Ganz gleich, welchen Ihr haben wollt, wir verkaufen ihn Euch morgen für nur $8.50 — dieselben sind sehr schön gemacht, passen perfekt, tragen sich gut und werden sehr befriedigen — Ihr findet die beliebten grauen sowohl als andere populäre Farben sind eingeschlossen, Venetian Cloth oder Serge Futter — Größen 34 bis 42. Der Mann, der etwas auf seine Kleidung hält, wird mit diesem Anzug sehr zufrieden sein. Ihr solltet morgen Euren Anzug hier kaufen, da jedenfalls sich keine bessere Gelegenheit in dieser Saison darbieten wird. Auswahl von der ganzen Partie zu **$8½**

Diese Sommer-Anzüge für Knaben

Waschbare Kniehosen für Knaben, gefertigt von netten braun und blau gestreiften Percales, gut 25c werth, Samstag.......... **8c**

Waschbare Knaben-Anzüge, gefertigt von guter Qualität Percales, wurden immer für 50c verkauft, morgen zu.......... **23c**

Waschbare Blusen-Anzüge für Knaben, gefertigt von guter Qualität ungebleichtem Crash, alle Größen von 3 bis 10, gewiß ein Führer, zu.......... **43c**

Reinwoll. Buster Brown Knabenanzüge, in dunklen und hellen Farben, gemacht mit schönen Emblemen bestickter Shield-Front, Patentledergürtel und Bloomerhosen, Andere fordern $2.50, sehr speziell, zu.......... **$1.39**

Navel Orangen Eine Waggonladung extra fancy und süße 150 Größe California Navel Orangen, speziell am Main Floor, das Stück **2c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mary, Mary, Quite Contrary."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — „The Genius."
Garrick. — „Mexicana."
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „The Starbucks."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher, dauernde Stellungen; Lohn $12 die Woche. Anzufragen um 8 Uhr Morgens in der Office des Superintendenten.

Mandel Brothers.

Verlangt: Mann in Maschinen-Shop an Lathe-Arbeit. Cullman Wheel Co., 1024 Dunning Str.

Verlangt: Cabinet- und Veneer-Vormann. Anzufragen 5:30 bis 6:00 Uhr Abends in der Office, National Couch Co., 368—408 Carroll Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmaker. Jungen für Stühle einzuwickeln. Jungen für Stühle zu „wipen". Peck & Hills Furniture Co., North Branch Str., ein Block westlich von Halsted Str. frsamo

Verlangt: Artisten, erfahrene Porzellan-Dekorateure; erster Klasse Frucht- und Blumenmaler. Gute dauernde Stellung. The J. H. Stouffer Co., 3000 Lake Park Avenue. 18mai,1wX

Verlangt: Carpenters, Blacksmiths, Arbeiter, 30c die Stunde, Porters. Zim. 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher bei Jacob Detweiller. Tinley Park, Cook Co., Jll. frsasomo

Verlangt: Aelterer Mann, um Hausarbeit zu thun und zwei Pferde zu besorgen. 5512 Wentworth Avenue. frsaso

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann findet dauernde, leichte Beschäftigung, wenn gewünscht auch gutes Heim. 145 Gladys Ave. frsaso

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Jowa, Wisconsin, Kansas und Dakota. Company-Arbeit und freie Reise. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. frsaso

Verlangt: Gute fleißige Jungen von 16—18 Jahren in einer Zigarrenkistenfabrik. 211 Superior Str. 18mai,1wX

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 18 bis 20 Jahren, am Milchwagen zu helfen und sonstige Arbeit zu thun. 406 14. Place. frsa

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre, für Grocery, muß Erfahrung haben und zu Hause schlafen. — 755 14. Straße.

Verlangt: Kohlengräber für Kolorado, verheirathete oder ledige; freie Fahrt, kein Streik; 100 Arbeiter für Carshop nahe Chicago; 25 Arbeiter für Eisenfabrik in der Stadt, $1.75 per Tag, müssen etwas englisch sprechen; Bartender, Porter, Stallleute, Schmiede, Maschinisten und Janitors; Arbeiter für Eishäuser und Eisenbahnarbeit. 666 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Barbier von Samstags Mittag bis Sonntag Mittag, $5. 200 Mohawk Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Apotheke, guter Lohn. 674 Lake Str.

Verlangt: Setiger Schreiner, Stück- und Tagarbeit; durchweg stetig. 461 W. Superior Str.

Verlangt: Zweiter Porter, der keine Arbeit scheut. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Wagenschmied. 512 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, guter Lohn. 588 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Fuhrmann, muß prima Empfehlungen haben und stadtbekannt sein. North Chicago Roofing Co., 128—130 Ost North Ave.

Verlangt: Barbier. 489 Larrabee Straße.

Verlangt: Bartender, der willens ist auch Porterarbeit zu thun, nur einer der sein Geschäft versteht. 200 Ost North Avenue.

Verlangt: Stallmann, muß fahren können; Chickenputzer für Hotel, $35; 50 Porters, 10 Tischler, 50 Fabrikarbeiter, stetige Arbeit, nahe Chicago. — 76 La Salle Str.

Verlangt: Lunchmann. Nordwestecke Clark und Van Buren Straße.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Ben & Gus, 48 Süd Clark Str.

Verlangt: Veneer- und Cabinet-Vormann. Anzufragen 5:30 bis 6:00 Uhr Abends in der Office. National Couch Co., 368—408 Carroll Ave. frsa

Verlangt: Ein Maschinist findet Beschäftigung bei Emil R. Hoffmann, 71 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Porter. Philipp Stockhauser, Ecke Lincoln und Grace Straße.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit, Pferd und Kuh zu besorgen. Dr. F. Menge, 154 E. 42. Place, nahe Drexel Blvd. frsa

Verlangt: Junge, in Buchbinderei zu helfen und Ausgänge zu besorgen. Brendstruk & Seybold, 211 Randolph Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. C. Hartung, 85 E. 23. Str.

Verlangt: Junge in der Buchdruckerei. 36 Nord Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit, der auch Bartenden kann, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 2160 W. Lake Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. 2136 W. Lake Str.

Verlangt: Zehn Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago, freie Fahrt. Nachzufragen bei Esch Bros. & Rabe Ice Co., 215 W. 18. Str.

Verlangt: Barbier, um ein 25 Jahre etablirtes Geschäft zu übernehmen. Miethe für Shop und Schlafraum $6 den Monat. Uliczny, 2265 7. Str., Denver, Colo. 18milwX

Verlangt: Brusher oder Bügler an Hosen. 1915 N. Oakley Avenue. frsa

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit, muß englisch sprechen; $7 die Woche nebst Kost und Logis. 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit Erfahrung vorgezogen. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junge für Waaren abzuliefern und in Fabrik zu arbeiten. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Reinlicher Mann für Porterarbeit und an der Bar zu helfen. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker, der mit allen Arbeiten vertraut und nüchtern und zuverlässig ist; stetige Stellung; verheiratheter Mann vorgezogen. J. Bopst, Naperville, Jll. dofrsa

Verlangt: Barbier. Nachzufragen im Barbiergeschäft. 67 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Ein nüchterner Butcher, muß guter Shoptender sein und Empfehlungen aufweisen können. Adr.: O. 581, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger Clerk, der im Grocery- und Candy-Geschäft bewandert ist, auch Buchführung versteht, mit Angabe des Alters, Erfahrung und Gehaltsanspruch. Adr.: O. 522 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße. dofr

Verlangt: Jungen von 16 bis 18 Jahren. Dauernde Arbeit und guter Lohn. American Can Company, Maywood, Jll. dofrsa

Verlangt: Agenten finden guten Verdienst. 290 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, $1.75—$2.00; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25—$28 per Monat und Board, sowie andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 14mai,1w

Verlangt: Ein junger Mann, für Milchgeschäft zu arbeiten. 6027 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Porter, der mit am Tisch aufwarten kann. M. Lau, 291 Michigan Str. midofr

Verlangt: Abpresser an feinen Shop-Hosen. Stetige Arbeit, guter Lohn, neuer Shop. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Blechschmiede. Vormann mit Erfahrung im Herstellen von Waschkesseln und gestückelten Blechwaaren, ebenso Helfer. Gebt Alter, Erfahrung und gewünschten Lohn an. Superintendent, Flat 3, 183 14. Straße, Milwaukee, Wis. midofr

Verlangt: Schneider. 438 Ost 26. Str., nahe Canal. 16mi,1w

Verlangt: Ein Junge in Apotheke. 952 Armitage Avenue. midofr

Verlangt: Erster Klasse Bandsäger. 160 W. Erie Str. bimidofrsa

Verlangt: Schmiedhelfer an Wagenarbeit; wenn möglich auch für Hufbeschlag. Guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: L. Lau, 608 Greenleaf Str., Evanston. di—sa

Verlangt: Heizer oder Maschinisten mit Erfahrung, nur ausschließlich solche, welche gerne schnell die Engineers-Lizens haben möchten. Adr.: O. 548 Abendpost. 18mai,1wX

Verlangt: Gute Agenten, solche, welche im Versicherungs-Geschäft sind oder waren, bevorzugt. Vorzusprechen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 10mai,2w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Bauschlosser für Treppen, Geländer und Elevator-Arbeit, ebenso tüchtiger Schmied für ornamentirte Eisenarbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen vor 10 Uhr oder Montag Morgen bei J. G. Braun, 322 Süd Paulina Str., nahe Harrison Str. frsaso

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelmen. — Lamm & Co., Adams und Jefferson Str. frsa

Verlangt: Fuhrmann für Grund zu fahren. 720 West 13. Straße. frsa

Verlangt: Junger reinlicher Porter, muß etwas vom Bartenden verstehen; ebenfalls starker Junge zum Kegelaufsetzen. Mader, 601 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Milch-Geschäft, braucht kein englisch zu sprechen. 5706 Randolph Str., Austin. frsa

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes, junger Bäckerhelfer. 6011 Washington Ave., nahe 60. Str., Südseite.

Verlangt: Ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Fleischerei zu erlernen. Zimmer und Board. — 455 W. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Ledige Männer am Karoussell zu arbeiten. 51. Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Carpenters. Zu erfragen 327—335 West 12. Straße. frsa

Verlangt: Painters und Calciminers, stetige Arbeit für gute Männer. Guter Lohn. Anzufragen 11918 Parnell Ave., West Pullman. frsaso

Verlangt: Lunchmann. Schmitz & Hauart, 342 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Bäcker. Vorzusprechen im Alexianer-Hospital, Belden und Racine Ave. frsa

Verlangt: Ein erster Klasse Paperhanger und Painter (Unionmann). Christ. Edel, Winnetka, Jll. frsa

Verlangt: 10 Fabrikarbeiter, Maschinisten und Helfer, Wagenschmiede, Porters, Hausmänner, Truckers und Männer für allgemeine Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Krampe Agency, Zimmer 7—8, 164 Süd Clark Straße.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot und Cakes; guter Lohn. 1403 Ogden Ave, nahe Homan Avenue.

Verlangt: Ein stetiger, nüchterner Mann für Nordseite Laundrywagen zu fahren, muß etwas englisch sprechen. Zu erfragen schriftlich oder mündlich. 160 Ost Superior Str. Lion Laundry. frsa

Verlangt: Ein Mann auf der Farm, kann auch melken lernen, 50 Meilen von Chicago. Lohn von $20 aufwärts. Adr.: F. 204 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Saloonporter, einer der Freilunch kochen kann, kleiner Platz. N. Silverman, 418 State Straße.

Verlangt: Barber für stetige Arbeit. 377 Clybourn Ave. frsason

Verlangt: Ein Junge, welcher die Cakebäckerei erlernen will, $2.50 und Board die Woche, in Landstädtchen. Zu erfragen heute um 5 Uhr im Saloon, 14 Wells Str.

Verlangt: Bartender, der willens ist, Porterarbeit zu verrichten. 2327 Wentworth Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Wurstmacher und Stopfer. Nur erfahrene. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Grocery-Clerk, muß das Geschäft verstehen. 1924 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Eisenarbeiter für Bauarbeit und ein Schmied. 963 S. Ashland Ave., nahe 22. Str. frsa

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. frsason

Verlangt: Mann, um Lunchcounter zu besorgen und in Short-Order-Restaurant zu helfen. Muß guter Mann sein. 3101 S. Halsted Str. frsason

Verlangt: Gute Carpenters für Brauerei-Arbeit; nachzufragen in der Office. Mullen Brewing Co., 40. und Wallace Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und in der Grocery zu helfen. 1425 Diversey Blvd.

Verlangt: Presser an Hosen. 804 N. Winchester Avenue.

Verlangt: Vormann und eine dritte Hand an Brot. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Färberei. 820 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Schmied-Gehilfe. 422 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon; guter Lohn bezahlt. 1285 N. Clark Str.

Verlangt: Schmied und Holzarbeiter. Henry Lange & Son, 769 Armitage Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu arbeiten; einer mit Erfahrung vorgezogen. 1048 Wrightwood Ave., nahe Southport.

Verlangt: Engineer, ebenso Gehilfe mit Lizens. John Kranz, 74 Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Zwei gute Geschirrwascher. $20 den Monat, nebst Kost und Logis. Colonial Hotel, 6325 Monroe Avenue. dofrsa

Verlangt: Porter für Saloon. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Ein deutscher Porter; hoher Lohn. 3848 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Porter. 399 Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Ein Schneider und Gehilfe an Kunden-Röcken. 91 S. Clark Str., 3. Floor. 17ma,1wX

Verlangt: Polirer und Buffers. A. H. Andrews Co., 22. und Fisk Str. dofrsa

Verlangt: Hufschmied, der noch etwas lernen will. 296 West North Avenue. dofr

Verlangt: Casemakers an Leder Sample Cases. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str., Ecke La Salle Avenue. dofrsa

Verlangt: Cabinetmakers, 10 erster Klasse erfahrene Männer. Müssen englisch sprechen. Anzufragen 244 S. Jefferson Str. Western Electric Co. dofrsaso

Verlangt: Werkzeug- und Stempelmacher, erster Klasse Männer, die in kleiner, hochfeiner Arbeit bewandert sind. Müssen englisch sprechen. Anzufragen 244 S. Jefferson Str. Western Electric Co. dofrsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer und Anstreicher sucht Beschäftigung. Adr.: W. 857 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bartenden. — Scherer, 96 Dayton Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand an Brot und Rolls. 90 Greenwich Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes, Tagarbeit vorgezogen. Adr.: F. 200 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Steinmetz sucht Arbeit. — John Brinzanek, 683 Grand Ave.

Gesucht: Erfahrener Bäckerwagenkutscher wünscht stetigen Platz. Nachzufragen E. Sommer, 115 Nord Sheldon Straße. frsaso

Gesucht: Ein deutscher Mann, 32 Jahre, ledig, sucht Arbeit in Fabrik oder sonst irgendweiche Beschäftigung. A. Gal, 33 Elston Ave.

Gesucht: Ein alter lediger Mann sucht Stelle bei einem Farmer; gelernter Schreiner. John C. Heckmann, 1190 Armitage Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Seltzermacher oder Bier abzuziehen. 2745 Princeton Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schneider sucht Stelle. 951 W. 19. Str., 2. Floor. frsa

Gesucht: Ein Painter sucht Stelle. 527 W. 13. Straße, hinten.

Gesucht: Erfahrener Schuhmacher sucht stetigen Platz. 52 Cleveland Ave.

Gesucht: Zwei erster Klasse Carpenters suchen sofort Beschäftigung. 375 Clybourn Ave.

Gesucht: 14-jähriger deutscher Junge sucht Beschäftigung. J. Brabec, 490 West 14. Place. frsaso

Gesucht: Ein Butter- und Käsemacher, vertraut mit Dampfmaschinen und Separatoren, sucht dauernde Stellung. K. Rippert, 60 La Salle Str.

Gesucht: Junger starker Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle, um Pferde zu besorgen oder irgend eine Beschäftigung. John Bukovics, 118 W. Lake Str.

Gesucht: Deutscher frisch eingewanderter Müller sucht Stelle, versteht alle Mühlenarbeit. AloisSnif, 2102 Burzell Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 13 Howe Str. Martin.

Gesucht: Deutsch sprechender Junge von 16 Jahren sucht stetige Arbeit. 93 Ost Fullerton Ave. Wirsz. dofr

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Porter. — Metzler, 1184 Milwaukee Ave., 2 Treppen, vorne. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 34 Jahre alt, sucht Stelle, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 2065 Armitage Avenue. midofr

Gesucht: Koch (Chef) wünscht Stelle. Versteht alle Klub- und Hotel-Arbeit. Briefe erbeten mit Lohnangabe unter O. 528 Abendpost. 15mi,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinenmädchen und Presser an Hosen. 420 Wabansia Ave. 14milwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen — 15 junge Damen von 18 bis 35 Jahren für Stellungen in unserer neuen Hawthorne Fabrik. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für jede junge Dame, um guten Verdienst bei stetiger Beschäftigung, wo Erfahrung nicht erforderlich ist. Stellungen sind vakant für Tag- und Nachtarbeit. Die einzige Anforderung für die Arbeit ist, daß die Applikantin englisch sprechen und verstehen kann. Anzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags, 48. Avenue und 24. Straße.

Western Electric Company.

13mai,1wX

Verlangt: Frauen, erfahrene Ausbesserer an Damen-Coats und Suits. Anzufragen im Alteration-Zimmer, Südende, 7. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.

18mai,*X

Verlangt: Für unser Umänderungs-Zimmer, erfahrene Presserinnen und Schneiderinnen an Damen Skirts und Jackets; stetige Arbeit zu guten Löhnen. Nachzufragen: 5. Floor, State Str.-Gebäude, Mandel Brothers. midofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in allen Departement. The Co-Operative Dept. Store, Milwaukee Ave. und Carpenter Str. dofrsa

Verlangt: Gute Näherinnen bei Kleidermacherin. Auch ein Lehrmädchen; Bezahlung. 505 N. Clark Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Gute fleißige Mädchen, das Pasten an Zigarrenkisten zu erlernen. 211 Superior Str. 18mai,1wX

Verlangt: Mädchen, das Blumenbinden zu erlernen für Millinery, $3 die Woche während der Lehrzeit. L. Baumann & Co., 76 Wabash Avenue.

Verlangt: Geübte Mädchen um Brautkränze und andere Blumen zu binden. L. Baumann & Co., 76 Wabash Avenue.

Verlangt: Operators an Kinderkleidern, und Mädchen, um Knöpfe anzunähen. Henry Melzer, 1818 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Frauen für Taschentücher zu bügeln in Fabrik, mit Gas Bügeleisen. 220 Ost Adams Straße, 7. Floor.

Verlangt: Vier Mädchen zum Kleidermachen, guter Lohn; ferner eins für Hausarbeit, Lohn $4. Nachzufragen 3 Tage. Smith, 774 Sedgwick Str.

Verlangt: Handmädchen an Taschen und Futterpresser, Knopfannäher an Westen. 745 Elk Grove Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, stetige Arbeit. 594 W. North Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Kleidernäherin und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 211 N. State Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerei. 304 E. North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. 10 Hamburg Str., nahe Robey. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Shop-Westen, Section-Arbeit; ferner Mädchen, Taschen zu pressen, Futter und Edges anzunähen. Lindsten, 81 Elm Str., nahe Larrabee. dofrsa

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen, Seam Sewing an Hosen. 220 West Division Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, englisch oder deutsch, über 16 Jahre alt, in Wäscherei zu arbeiten. Erfahrung nicht nöthig. 570 Evanston Ave. midofr

Verlangt: Finishers an feinen Shop-Hosen. Stetige Arbeit, guter Lohn, neuer Shop. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Näherinnen an feinen Shop-Hosen, guter Lohn, stetige Arbeit, neuer Shop. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Mehrere deutsche Mädchen, das Gold- und Silberstempeln zu erlernen. Lohn $5. A. Busch & Co., 205 Fifth Avenue. dofrsa

Verlangt: 16-jähriges Mädchen im Bäckerladen zu helfen. 2830 Archer Avenue. dofr

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen zu helfen. 343 W. Harrison Straße. dofr

Verlangt: Mädchen. Leichte dauernde Arbeit und guter Lohn. American Can Company, Maywood. Illinois. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin zur selbstständigen Führung eines Lunchroom, sowie ein Mädchen, von Robert Wisniewski, 166 92. Str., South Chicago, Illinois. frsa

Verlangt: Nettes junges Mädchen für einen 3-jährigen Knaben zu beaufsichtigen. J. Alexander, 41 Hazel Ave. Man nehme Buena Ave. Car.

Verlangt: Junges Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. Vorzusprechen zwischen 6 und 9 Uhr Freitag Abend oder Samstag von 6 bis 9, Zimmer 24, 79 N. Clark Str., Hotel.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 720 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit, Empfehlungen. 367 N. Hoyne Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Eine österreich.-ungarische Köchin und eine gute Lunchköchin für Sans Souci Restaurant. Zu erfragen 282 Franklin Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4535 Vincennes Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 902 Lunt Ave., Rogers Park. frsaso

Verlangt: Haushälterin, kleine Familie. $6.00. — 76 La Salle Straße.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen, muß am Tisch aufwarten können. 658 La Salle Ave. frsa

Verlangt: Sofort, tüchtiges Mädchen für kleine Familie. 587 Orchard Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mehrere Mädchen im Restaurant. 861 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 918 Evergreen Ave., gegenüber Humboldt Park, nahe Kedzie. A. Weiß.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 732 N. Talman Ave., nahe Hirsch Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Wilson Ave., Ecke Robey Str., Ravenswood. Apotheke.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, muß zu Hause schlafen, $4. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4, keine Wäsche; auch Kindermädchen, $3. 6632 Lowe Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder, muß telephoniren können. 278 Ost North Ave., Flat A.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit bei altem Ehepaar nahe Libertyville. Guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen bei Emil Thiel, 247 W. Belmont Ave., Chicago. frsa

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen für ein Jahr altes Baby. 4512 Vincennes Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen, das auch waschen kann, jeden Sonntag frei. 278 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim und wenig Lohn. 396 Süd Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 305 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Einfach kochen. $5 die Woche. Kaul, 4837 Champlain Avenue, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen für Kind von 4 Jahren. Eines, das willig ist, leichte zweite Arbeit zu thun. Empfehlungen. Guter Lohn. — 3615 Ellis Park. Nehmt Cottage Grove Ave.-Car bis 36. Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines 7-Zimmer Haus, Winnetka. Telephon 3083 Main. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können; keine Wäsche; guter Lohn. 191 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Gute Mädchen für Hotel und Restaurant. H. Kolb's Vermittelungs-Bureau, 643 Milwaukee Avenue. 17mai,1wX

Verlangt: Eine ungarische Köchin, eine Short Order-Köchin und dreiGeschirrwäscherinnen für Sommergarten. H. Kolbs Vermittelungs-Bureau, 643 Milwaukee Avenue. dofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Wir haben Stellungen für alle Frauen und Mädchen, die wir bekommen können, in Hotels, Restaurants, Lunch Rooms, Privatfamilien und in Fabriken, zu hohen Löhnen, ob ihr englisch sprecht oder nicht. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 14ma,momifr,1m

Verlangt: Frau für waschen und reinmachen. B. Weil, 542 Evergreen Ave. nahe Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Herman, 200 S. Robey Str., nahe Jackson Blvd. frsaso

Verlangt: Eine junge Wittwe oder Mädchen als Haushälterin, ein Kind nicht ausgeschlossen. Nachzufragen um 7 Uhr Abends, 2631 Lowe Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, drei in Familie. Anzufragen Samstag und Sonntag, 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. $4 zu Beginn. Mrs. Rothschild, 3545 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit; kein waschen, bügeln oder scheuern; gute Behandlung und Heim für die rechte Person. Man schreibe Briefe mit Gehaltangabe unter Adresse F. 201 Abendpost. frsaso

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. U. J. Sabel, 450 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin zum Busineß-Lunch. 284 Franklin Straße.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin; guter Lohn. 62 Ost Harrison Str.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe, die im nähen bewandert ist, um Wäsche in einer Laundry auszubessern, und auch im Haushalt zu helfen; hoher Lohn für die rechte Person. Briefe mit Gehaltsansprüche unter Adresse Z. 900 Abendpost. frsaso

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave., Ecke 18. Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. Lohn $5. 3101 S. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2327 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau zum Waschen und Bügeln. 2516 Archer Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Zwei Frauen oder Mädchen zum Geschirrwaschen und Schruppen. 122 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 120 Grand Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. Muß Abends heimgehen. 1886 N. Seeley Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 485 N. Lincoln Str., Ecke Thomas.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Zweite öchin. Café Brauer, Lincoln Park, südliches Boothaus.

Verlangt: Gute Köchin für 2 Leute, bester Lohn. Kolbs VermittlungsBureau, 772 Milwaukee Avenue. Sonntags offen.

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 162 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrene deutsch-jüdische Köchin. 429 S. Halsted Straße. Askenas Restaurant. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4741 Champlain Ave. dofrsa

Verlangt: Ein kleines Mädchen für Hausarbeit. 364 Larrabee Str., oben. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 615 Ost 50. Place, nahe Grand Blvd. dofr

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin für Restaurant. 4652 Ashland Avenue. dofr

Verlangt: Zweite ungarische Köchin; $7.00 die Woche. 90 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels; auch erste und zweite Köchinnen. Joseph Kolbs Vermittlungsbureau, 7,2 MilwaukeeAve. bidofrsa

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit; vier Erwachsene. Nachzufragen vor 12 Uhr Mittags. — E. E. Roehl, 3751 Lake Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Geschäftsplätze u. Restaurants. 3119 Wentworth Ave. Soviki. 12mai,,1moX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 4924 St. Lawrence Ave., 2. Flat. 13mai,1wX

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 11mi,1mo

Verlangt: Eine junge Wittwe oder Mädchen als Haushälterin für Farm, 35 Meilen von Chicago, ein Kind nicht ausgeschlossen, frisch eingewandertes vorgezogen. 1656 N. Hoyne Ave. 14mai,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3811 N. Hermitage Ave., Ecke Edgewater Place. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Dame wünscht Näh-Arbeit zuhause zu verrichten, gewöhnliche u. auch Dreising Sacques. Adresse: A. Krause, 1531 N. Seeley Ave.

Gesucht: Tüchtige Busineß-Lunchköchin sucht stetigen Platz, Down-Town. Adr.: Z. 978 Abendpost.

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen wünscht das Bügeln in Färberei zu erlernen, womöglich in der Nähe. Gerhardt, 234 N. May Straße, 3. Floor.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sbcht Hausarbeit. 41 Julian Str., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen 2131 W. 12. Straße, 1. Floor, hinten. Hirsch.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kann alles. 50 Fremont Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in der Küche. Bitte vorzusprechen. 39 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit, am liebsten in der Nähe. 244 Vine Str.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht irgend welche Arbeit. 372 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Ungarische junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen. 327 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 6101 Ashland Ave.

Gesucht: Junge Frau, die deutsch und böhmisch spricht, sucht tagsüber Beschäftigung, kann kochen, waschen und bügeln. A. Stejskal, 490 W. 14. Place. frsaso

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht Platz als Kindermädchen, oder in kleinem Haushalt, versteht auch Näharbeit. Bitte selber vorzusprechen, 36 Caß Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum kochen von Morgens 6 oder 7 bis Nachmittags 2 oder 3 Uhr, oder auch Nachts. Bitte mit Lohnangabe zu adressiren: F. 205 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 26 Howe Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder allgemeine Hausarbeit. 141 Burling Str. Mrs. Kerper.

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes ungarisches Ehepaar sucht Stelle auf Farm oder irgendwelche Arbeit, spricht etwas deutsch. Vorzusprechen 13 Howe Straße. Martin.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 908 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 568 Clybourn Avenue.

Gesucht: Selbstständige deutsch-böhmische Köchin sucht Stellung in Privatfamilie. Beste Empfehlungen. 407 West Lake Str., 2. Flat. dofr

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben. — C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 100 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mi,mifrso*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 10mai,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung! Diese Woche bei der P. A. Starck Piano Co., 204—6 Wabash Avenue:

1 Knabe elegantes Upright Piano, fast neu,	$250
2 Hallet & Davis Uprights, Bargains, zu..	95
1 Vose Upright (nicht verkauft)............	80
2 Kimball Pianos, sehr gut, zu $65 und.......	110
1 Fischer Piano, etwas gebraucht...........	135
1 J. Bauer & Co. Piano, Second Hand....	58
1 Steinway, prachtvolles Mahogany Gehäuse	145

Elegante neue Starck Pianos von $350 bis $750. Alle Sorten Square Pianos und Orgeln, $10 und aufwärts. Bedingungen: $2, $3, $4, $5 und $6 per Monat. 10mai*X

Brauche Geld, verschleudere elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Adr.: F. 202 Abendpost. 18mai,1w

Wegen Geldverlegenheit verschleudere neues prachtvolles Upright Piano. 727 Bloomingdale Road. 17ma,1w

Muß positiv vor dem 1. Juni mein hochfeines neues Upright Mahogany Piano verschleudern; macht Offerte. 390 Oak Str., Residenz. 17ma,1w

Großer Bargain; $25, $50 und aufwärts. Gute Pianos, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 14mai,1wX

Elegantes Upright Piano, so gut wie neu, für $90 zu verkaufen. 389 Lincoln Ave. 12mailw

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, da ich ein Automobil habe, ein Familien-Surrey und ein feiner Stationswagen, ein Runabout, zwei Einspänner-Pferdegeschirre und ein Doppelgespann; Carriages haben alle Gummireifenräder und so gut wie neu. Eigenthümer zu sprechen vor 10 und nach 3 Uhr Nachmittag; der Kutscher ist im Hause oder Stall den ganzen Tag. Bitte im Hause anzufragen, da ein bissiger Hund im Stalle ist. 3636 Prairie Ave. mifr

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1400 Pfund, $135. 42 Clybourn Ave., Feed Store.

Zu verkaufen: Ein Bäckerwagen, billig. 3638 Lowe Avenue. frsa

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Hund. 5141 Süd Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, gute Vorsänger (was feines). Georg Klein, 4803 State Straße, oben.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete Bernhardiner Puppies. 28 Edgemont Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein feines Busineß-Buggy. 2414 Wallace Str., im Saloon. midofr

Zu verkaufen, billig: Neue und gebrauchte Wagen aller Art, auch Buggies. Bauen auch auf Bestellung Expreß-, Laundry-, Grocer-, Bäcker-, Milchwagen etc. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9mi,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kinderwagen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen für Baar oder auf Abzahlungen. Liberale Bedingungen. Starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze vollständig für $4.95. Schöne Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, blos $14.75. Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenen Spiegel $6.95. 3 Stück Polster-Möbel, schöner Entwurf, mit Damast oder Velour überzogen, zu $9.75, werth $17.00. Speziell für eine Woche: 9 bei 10½ gute Brüsseler Rugs, $9.98, und 9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, $19.75, werth $28.00. — Wir machen eine Spezialität daraus und richten frisch eingewanderte Oesterreicher und Deutsche, die wenig oder kein Geld haben, mit Möbeln ein. Botschen, 194 Ost North Avenue. 12mi,1wX

Verschleuderung einer großen Hauseinrichtung; Alles muß vor dem 1. Juni weg sein; letzte Gelegenheit, Haus zu vermiethen, Lease zu verkaufen; mit oder ohne übriggebliebenen Möbeln; 10-Zimmer hochfeine Residenz; Goldgrube für Leute, die Zimmer vermiethen wollen; Möbel erst zwei bis drei Monate benutzt; verschleudere Alles, was im 3stöck. Hause ist, vom Eisschrank und Küchenofen bis zum Concert Grand Piano; feine 9 bei 12 Rugs, Parlor-, Bibliotheks-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen; kommt sofort, wenn Ihr hochfeine Möbel zu einem Spottpreis haben wollt; Bilder, Spiegel, Portieren, Gardinen, Pedestale, Leder Couch, Sideboard, Schreibtisch, Parlor Set usw.; stückweise oder zusammen. Kommt sofort. 390 Oak Str., zwischen Rush Str. und Lincoln Park Boul. 17ma,1w

Auktions - Verkauf!
$30,000-Lager von Carpets, Matten, Linoleums und Rugs in allen Größen. Das ganze Wholesale-Lager von O. B. Olson Co.'s elegantem Sortiment von Arminsters, Wilton Velvets, Roxbury, Brussels, Body Brussels, Tapestry, Ingrains, Oeltuch, Linoleums, Strohmatten, Teppichkehrer etc. — Eröffnungsverkauf Montag, den 21. Mai, 10 Uhr Vorm. Das ganze $30,000 Lager von Teppichen wird positiv verkauft werden. Verkäufe jeden Tag um 10 Vorm., 2 Nachm. und 7:30 Abends. 375 West Lake Str. — Nehmt Lake Str.-Hochbahn, steigt an Ann Str. ab. Vergeßt die Nummer nicht. 375 W. Lake Str. Thomas & Ferry, Auktionatoren. 18mailwX

Zu verkaufen: 9x12 Wilton Rug billig zu verkaufen. 1541 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, billig. 34 Ruble Straße.

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräthe. 104 Wells Straße, 3. Floor. frsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Hauseinrichtung für kleine Familie. Nachzufragen beim Administrator, 5437 Justine Str. dofr

Zu verkaufen: Möbel: möblirte 4-Zimmer-Flat sehr billig. 569 Wood Str. dofrsa

Auf Bestellung gemachte Parlor-Einrichtungen, 50c am Dollar. Fabrik-Ausstellungsraum, 525 Larrabee Straße. 16mi,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht. Im N. W. Chicago Busineß College, 1067 Milwaukee Ave., werden Klassen, für Anfänger sowohl wie für Fortgeschrittene eingerichtet. Kursus beginnt am 21. Mai. Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen. Sicherer Erfolg. Mäßige Preise. R. Jenssen, Prinzipal. mai11,13,14,16,18,20

Englisch in 4 Monaten! Perfekt Sprechen, Lesen, Schreiben bei diplomirtem Schullehrer, der durch ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung Jedermann die Sprache garantirt. Kursus beginnt jetzt. $3 monatlich. Adr. W. 800 Abendpost. mai8—20X

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 4mai,1m,X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine gebildete bessere Dame in den mittleren Jahren, Wittwe ohne Kinder, wünscht auf diesem Wege einen eben solchen gut situirten Herrn kennen zu lernen behufs Heirath bei gegenseitiger Zuneigung. Vermittler verbeten. Adr.: F. 203 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat - Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Warzen, Hühneraugen, gründlich und schmerzlos beseitigt Uhl, der Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 17mai,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Halle, dieselbe ist sechs Mal wöchentlich vermiethet, bringt die Geschäftsauslagen ein. Saloon-Lizens für das ganze Jahr bezahlt. Billige Miethe. Haus hat 33 Zimmer und kann als eines der feinsten Hotels eingerichtet werden. Wird nur an verheirathete strebsame Leute für $1800 baar verkauft. In einer der besten Vorstädte Chicagos. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 16mi,1w

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-, Notions-Store. 356 26. Straße. frsasomo

Zu verkaufen: WegenTodesfall, Grocery-, Whisky-, Tabakstore, mit großem Haus, für $2000. Adr.: F. 206 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen anderer Geschäfte, 20 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, billig. 1120 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore für $500; verlasse die Stadt. 228 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop billig. Ecke Southport und School Str.

Zu verkaufen: Butchershop, Ecke, beste Lage, Nordseite, wöch. Einnahme $300, billige Miethe. Fragt Morgens 9 Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessen-, Bäckerei, Zigarren- und Candy-Store bei großer kathol. Kirche, billig. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gut zahlender Barbershop. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Zigarren- und Candy-Store; muß sofort verkaufen; guter Verkaufsgrund; alter Platz; billige Miethe, mit Wohnzimmern. 136 Willow Str.

Zu verkaufen: Guter Candy-Store; tägliche Einnahme $25 durchschnittlich, großer Bargain. Verkaufsgrund, anderes Geschäft. Untersucht. 6207 S. Halsted Str.

Zu vertauschen: Grocery oder anderes Geschäft für Chicago Baustellen. Nelson, 266 Orleans Str. dofrsaso

Zu verkaufen: In schöner Village, 18 Meilen von Chicago, feiner Saloon, Garten und Wohnhaus, Umstände halber billig. Adr.: L. 438 Abendpost. dofrsaso

Angebote für Jahrmarktstände, Spiele und allerhand Volksbelustigungen werden angenommen am Samstag, den 19. Mai, 8 Uhr Abends, in dem Lokal 271 Ost North Ave., für das große Piknik und Jahrmarkt, das von dem österreichischen Unterstützungsverein „Stock im Eisen" im Ashland Grove am Sonntag, den 3. Juni abgehalten werden wird. Das Komite. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 871 Montrose Ave., nahe Clark Str. dofr

$600 kaufen Hand-Laundry auf der Südseite. Wöchentlicher Verdienst $50 bis $60. Beste Gelegenheit selbstständig zu werden. dofrsaso
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße.

Zu verkaufen: Feiner Sommergarten auf der Südseite, mit Tanzhalle und allen Piknik-Einrichtungen, sehr billig. Grundstück von 3 Acres, nahe dem See. Gutes Haus mit 14 Zimmern.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 17mai,1wX

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, drei gut gelegene Grocerystores auf der Nordseite, vom Eigenthümer. Adrs: O. 507 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein altes Likör-Geschäft, sehr billig, für $3500. Adr.: Z. 982 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Meat Market, billig. 146 Süd Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: 24 Zimmer Hotel, als ein Bargain. Alle Zimmer besetzt. 49 Hubbard Court. midofr

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, nur Storetrade. 2504 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Gut eingeführter Retail Store, auch von einer Frau leicht führbar, wegen Abreise sehr billig. Adr.: O. 564 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Feine Bäckerei. Nur Storetrade. — 1376 N. Halsted Str. 15mi,1wX

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 12mai,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Bad, und Shop geeignet für irgend ein Geschäft. 207 Orchard Str. Nachzufragen 303 Chestnut Str. dofrsa

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke, in bester Geschäftsgegend. Günstige Bedingungen. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. 9mi,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an Herrn bei deutscher Frau. 151 Ost 28. Place nahe Canal Straße, 1. Flat.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für zwei Herren, mit Board, feine ungarische Küche, gemüthliches Heim. 4204 Calumet Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren, Privatfamilie. 59 N. California Ave., 2. Flat.

Zwei anständige Handwerker finden gute Zimmer bei Mrs. Woelke, 11 Raymond Court, nahe Robey Str. Gute Carverbindung nach allen Richtungen und nahe Hochbahnstation.

Anständiger Mann sucht dauernden Boardingplatz in einfacher, jedoch geselliger Privatfamilie. Offerten nebst Preisangabe befördert die Expedition unter F. 209 Abendpost.

Zu vermiethen: Freundliches Front- und Nebenzimmer für zwei Herren. 1322 Dunning Str., nahe Hochbahnstation. frsa

Billige Zimmer und gutes Essen. Kost- und Logishaus, 82—84 W. Lake Str. 16mi,1wX

Zu vermiethen: Zimmer und Board bei österreichischer Familie; auch einzelne Mahlzeiten. 185 40. Str., nahe Cottage Grove Car. midofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht ein schönes Zimmer mit Frühstück und Abendessen bei deutscher Familie nahe North Ave. Adr.: F. 208 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann wünscht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Wittwe in guter Nachbarschaft. Adr.: O. 501 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ehrlicher Mann, 35 Jahre alt, sucht Zimmer und Kost bei einer ungarischen Wittwe. Bitte noch heute zu schreiben, werde Sonntag vorsprechen. Stefan Jetski, 209 W. Ohio Str.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer von Familie ohne Kinder, Nordseite. Adr.: Pannickel, 876 Clybourn Avenue.

Zu miethen gesucht: 4 schöne Zimmer, Lake View. Adr. mit Preisangabe unter: W. 883 Abendpost. 15mi,1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27ju*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Beste Gelegenheit, Euer Geld vortheilhaft anzulegen: Feine 5-Acker Gemüse- und Hühner-Farm, mit gutem 6-Zimmer-Wohnhaus, Stallung und Wasser an der 40. und Lincoln Ave. 5 Cents Fare vom Courthaus auf Straßenbahn. Nur $6000. Die Hälfte Anzahlung, Rest von $3000 Mortgage 5 Jahre zu 5 Proz. Der Werth dieses Grundstücks ist nicht weniger wie $9000 und steigt jedes Jahr im Werthe. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11mai*X

Zu verkaufen: 10-Acker-Farm, 35 Meilen von Chicago, in Brunswick, Ind., nahe Bahnstation, Kirchen und Schulen. Nehme auch Lot oder Grocerystore in Kauf. Nachzufragen beim Eigenthümer, 5948 Sophia Str., Chicago. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6- Zimmer Cottages, hohes Basement und Attic, 29 Fuß Lot, gut und zierlich, sind schuldenfrei, günstige Gelegenheit für kleines Kapital. Zahlung wie Miethe.
An Springfield und Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. Kommt Samstag und Sonntag.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave., Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. frsamo

Zu verkaufen in East Irving Park, in deutsch-amerikanischer Nachbarschaft — Die vollständigsten und best gebauten 4-, 5- und 6-Zimmer Cottages auf großen Lots, die je in Chicago offerirt wurden. Konkret-Fundamente (keine Pfosten oder Pegs); Preis $2200 bis $2400; leichte Bedingungen. Man nehme Irving Park Blvd. Car bis Kimball, laufe nördlich bis Hutchinson Ave. und sehe den Eigenthümer C. R. Loucks, 658 W. Hutchinson Ave. frsaso

Zu verkaufen: 5, 6 und 7-Zimmer modernes Steinfrontgebäude, $8500. 5- und 6-Zimmer Brick, $4300. 30 Fuß Lots, $1060, alle nahe Hoyne Ave. und Augusta Straße. Abends offen.
T. H. Schulze & Co., 419 W. Division Straße. dofr

Muß verkaufen: 3-Flat modernes Haus auf 50 Fuß Grund, billig, eine selten gute Geldanlage. — B. Ziegler, Ecke Fullerton und Sacramento Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Feine Geschäfts-Ecke an Lemoyne Ave.; gut für Bäckerei oder Grocery; billig zu kaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsason

Zu verkaufen: Besonderer Bargain! 8 Zimmer Wohnhaus, Brick-Basement, nahe Milwaukee Ave.-Cars; Preis $1800. $200 Cash, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 14mai,1w

Zu verkaufen: Bauplatz 50x154 an Milwaukee Ave., billig, beste Geschäftslage. B. Ziegler, Ecke Fullerton und Sacramento Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Neue Cottage mit 1 oder 2 Lotten. Kann gleich einziehen. 1288 N. Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave. und Logan Square. di—son

Zu verkaufen: $3400 — zweistöck. Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats. 571 N. Wood Str. 15mi,1w

Nordseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottages mit Bad, heißem und kaltem Wasser, hohem Basement und Attic, nahe Lincoln Ave. $100 Baar, $10 und Zinsen monatlich. Weshalb Miethe zahlen, wenn Euer Miethsgeld für ein Heim zahlt! Zuetell, Eigenthümer, 1829 Lincoln Avenue. frsa

Billig! $3500 kaufen 3stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus mit zwei Lots und großem Stall hinten, geeignet für Fuhrhalterei. Anzufragen 45 Rees Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot in Ravenswood, $1850 ($1200 Baar). Eigenthümer, 117 E. Carmen Ave., nahe N. Oakley Ave. frsa

Südseite.

Kommt Sonntag heraus und seht unsere Bargains
——in Stadt-Baustellen!——
Gelegen an S. 43. Ave., zwischen 28. und 31. Str., 2 Blocks von 28. und 31. Str. Car-Linien, Schulen, Kirchen, Märkten und nahe von mehreren Fabriken.
30 Fuß Baustellen mit Wasser, Sewer, Gas und Seitenwegen, nur
—— $375.00. ——
$50 Anzahlung, $15 monatl., keine Zinsen oder Steuern.

Wir haben einige gute Ecken zu niedrigen Preisen und denselben Bedingungen. Sowie 25 F. Baustellen,
—— $200.00. ——
$25 Anzahlung, $8 monatlich, keine Zinsen oder Steuern.
Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Policy absolut frei. Mehr als die Hälfte der Original-Subdivision ist verkauft, jedoch sind noch viele Bargains vorhanden.
Agent am Platze Sonntag (Regen oder Sonnenschein) von 11 bis 5 Uhr, oder geht mit Euch je nach Wunsch an irgend einem Wochentag. Telephonirt, schreibt oder sprecht vor.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Phone 4857. 100 Washington Straße. 15—20mai

$25 baar, Rest zu $5 monatlich, kaufen meine 5 Baustellen nahe 93. und Wabash Ave., Burnside. Preis $175 jede, leicht verkäuflich zu $350. Größe 25 bei 161 Fuß. Untersucht sofort für Bargains. — Bear, 105 Washington Str. 16mi,1w

Westseite.

Zu verkaufen: Gute Lot in Austin, sehr billig; alle Verbesserungen, nahe Hochbahn und Eisenbahnstation. Andersen, 5233 Indiana Str. bimidofr

Südwestseite.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra Co., 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 12mai,1wX

Zu verkaufen: Throop Str., nahe 57. Str., neues Framehaus, 8 Zimmer und Bad, Concrete-Fundament, Furnace-Heizung, durchweg Eichenholz-Bekleidung, eichene und Ahorn-Fußböden in allen Zimmern, Heißwasser-Heizer. Ein perfekter Bargain. Preis $3500. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. mifrsa

Verschiedenes.

Zum Verkauf gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen der Stadt. Farmen vertauscht. Wirkliche Käufer an Hand.
Geo. J. Schmidt & Son,
79 Dearborn Straße, Zimmer 440,
und 222 Lincoln Avenue, Ecke Webster Avenue. 1mi,difrso,1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek $3000, 5%, 5 Jahre auf bebautes Grundeigenthum im Werthe von $7000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 17mai,*X

Zu verkaufen: Der kontrollirende Theil Aktien eines gutgehenden Fabrikgeschäfts, inkorporirt, wegen Krankheit. Adr.: W. 889, Abendpost. dofr

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 533 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Geld geliehen an Leute mit Salär auf ihre einfache Note. 84 Adams Str., Zimmer 61. 25ap,1mX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 8ap,momifrson,2m

Klavierstimmen $1.20 für neue Kundschaft. Telephonirt: White 1202. Langjährige Erfahrung. Zufriedenheit garantirt. 1mi,didofr,1m

Wichtig! Wer die Adresse von Marie Rettfield, welche früher bei Wm. New, Humboldt und Fullerton Ave. und ebenfalls 670 California Ave. als Dienstmädchen beschäftigt war, weiß, ist gebeten, dieselbe zu übermitteln an Wm. New, 888 Milwaukee Ave. Unkosten werden vergütet. 17mai,1wX

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930 Abendpost. 11ap*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ap*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — A. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße.

Männer- und Knaben-Kleider.

$1.00 Die Woche

Leicht zu kaufen; Leicht zu bezahlen.

Euer Kredit ist gut.

MICKEL & PITZELE

Zehn große Läden in Chicago:

276—278 O. North Ave., nahe Larrabee Str.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658—1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
304-308 Grand Ave., zw. Center u. Elizabeth.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
4824 S. Ashland Ave., nahe 48. Str.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
Blue Island Ave., Ecke 19. Str.
824 W. North Ave., nahe Talman Ave.

Moderne Häuser.

$2200 . . $200 baar

Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen

Wir haben 13 neue Häuser — Cottagen mit von 4 bis 6 Zimmern — in der Nähe von Belmont, Western und Clybourn Ave. Gute Verkehrsbedingungen per Straßenbahn in jeder Richtung — Nord — Süd — Ost — West — und zur Stadt direkt. 5 Cents Fare.

Wir haben Häuser an fünf Straßen in dieser Nachbarschaft — an Fletcher Str., Oakley Ave., Barry Ave., Wellington und Leavitt Str. — Lotten 25 bis 30 Fuß — Häuser haben alle neuen Einrichtungen, moderne Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Gas-Fixtures, Shades usw., usw. Jedes Haus hat Concret-Basement, von 8 bis 9 Fuß hoch, und großen Boden, wo drei Zimmer ausgebaut werden können. Innere Treppen zum Basement und Boden. Preise von $2200 aufwärts.

Eine seltene Gelegenheit. Besonders niedrige Preise. Besonders gut gebaut.

Unser Agent ist Samstag und Sonntag im Hause Nr. 1801 N. Oakley Avenue, nahe Belmont Avenue.

Photographien u. volle Beschreibung dieser Häuser senden wir frei per Post auf Verlangen.

25ap,mifrmo,1mo

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST. COR. RANDOLPH ST.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat - Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen - Krankheiten,

Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung

und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrson.*

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.

16mzfrmo*

Für Reisende nach Deutschland

Die Doppelschrauben-Dampfer des Norddeutschen Lloyd fahren wie folgt direkt von Baltimore nach Bremen.

„Breslau"	Kapt.	Prager	16. Mai.
„Hannover"	Kapt.	Jacobs	23. Mai.
„Gneisenau"	Kapt.	Bolte	30. Mai.
„Main"	Kapt.	von Borell	6. Juni.
„Frankfurt"	Kapt.	Albrecht	13. Juni.

Mäßige Preise. Gute Verpflegung.

Weitere Auskunft ertheilen

H. CLAUSSENIUS & CO.,

General Western Agents,

95 Dearborn Str. . . . . . Chicago, Jll.

9,13,15,18,20,23,27mai

Tel. North 1825. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.

28feb,8mX

Trinidad Lake Asphalt Dächer

Kosten ⅓ bis ½ weniger als Schindeln — Halten zweimal so lange und Sehen besser aus als irgend ein anderes sog. Asphalt-Dach.

Tel.: Main 62 — oder schickt Postkarte an

GENASCO ROOFING CO.,

1139 Stock Exchange Bldg.

mai17—juni13X

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

—— 128 und 130 Ost North Ave. ——

Etablirt 1868. Telephon North 570.

Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.

19ap,6mo,X

Schuldet Euch jemand Geld? Wir können es für Euch kollektiren! Kein Erfolg, keine Bezahlung. — Olson & Solomon, Law & Collection, 615-617-619 Schiller Bldg., Tel. Central 3053.— Ref.: Hamilton Nat.-Bank.

9mi,1m*X

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

mifrson*

FRED. MILLER,

186 — 188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

8mai,momifr*

Perfekte Platten

Manche Zahnärzte, die Brückenarbeit anwenden wollen, beunruhigen sich unnöthigerweise über die Leiden einer Person, die ein Gebiß trägt.

Es ist eine Verleumdung einer äußerst nützlichen wohlfeilen Einrichtung, daß die Person mit einer Platte in zahnärztlichem Fegefeuer lebt.

Die Wahrheit ist, daß die Platte ihren Platz hat und unleugbare Vorzüge besitzt.

Sie ist leichter zu reinigen als natürliche Zähne. Man kann sie mit Wasser waschen und scheuern.

Wenn aus reinem schwarzem Gummi nach einer perfekten Form des Gaumens verfertigt, sitzt sie fest wie eine Klammer und paßt so bequem wie Euer Hut.

Wenn die Zähne erster Klasse, theuer, natürlich geformt, angenietet (nicht angeleimt) sind, so täuschen sie selbst Eure theuersten Feinde (Damen), aber sie sind ebenso brauchbar wie die echten beim starken Kauen.

Selbstverständlich beschreiben wir erster Klasse Plattenarbeit, nicht die billigste.

Wir sprechen von einer Platte, die von einem geschickten Zahnarzt aus zuverlässigem Material hergestellt ist und die perfekt paßt, schön und brauchbar ist, wie wir sie machen, und die Euch bei uns weniger kostet als bei irgend einem erster Klasse Zahnarzt in der Stadt.

Wir ziehen die Wurzeln schmerzlos und kostenfrei, und dann machen wir Euch eine Platte, die wir gern garantiren, so billig als $6.00.

Konsultation ist frei. Phone 2047 Cent. für Verabredungen. Offen bis 9 Uhr Abends für allgemeine zahnärztliche Arbeiten.

Unser neues Buch über die Zähne, hübsch in Farben illustrirt, ist frei.

McChesney Bros. S.-Ost-Ecke Clark u. Randolph Str., Chicago.

sonmifr

Etablirt 1851. Phone North 1635.

Casper Hahn Co.

Maler und Dekorateure.

Aeltestes deutsches Geschäft in Chicago.

Farben, Oele, Glas und Tapeten.

37 CLYBOURN AVENUE.

Voranschläge gegeben. Zuverlässige Bedienung.

2maimX

Der Komitatsgeschworene.

Novellette aus dem Ungarischen von Martin Zöldi.

Vor drei Wochen hatte Nikolaus Tima auf dem Csabajder Kirchweihfest den Laci Bezzeg todtgeschlagen. Beide hatten den Kopf voll Wein, Stöcke in den Händen und den alten Haß in den Seelen gehabt. So geriethen sie aneinander.

Das Kirchweihfest von Csabajd ist dadurch berühmt, daß alljährlich einer oder der andere dabei erschlagen wird. Es ist zu viel überschüssige Kraft in der Bevölkerung. Diese Rauferei kam aber nicht auf die übliche Weise zustande. Laci Bezzeg suchte die Gefahr.

„Das war eine gute Zeit, Nikolaus, als ich Deinem Weibe noch von der Kirchweih Geschenke brachte." — So fing er an.

„Laß mein Weib aus dem Spiel!"

„Wüßte nicht warum! Sie war auch nur ein Mädchen, wie alle anderen!"

„Aber Du bist kein Bursche wie die anderen."

„So! Was bin ich denn?"

„Ein Lump."

Die Beleidigung kam dem übermüthigen, boshaften Burschen gerade recht. Er hob seinen Stock.

„Jetzt wird sich's zeigen, Tima, wer der Lump ist."

Der Kampf dauerte kaum eine Minute. Tima bekam einen Hieb über den Kopf, aber das schwächte die Wucht seines Knüttels nicht. Mit furchtbarer Gewalt traf er die Schläfe Lacis, daß dieser auf der Stelle todt hinstürzte.

Gegen sechzig Menschen sahen zu, aber nicht einer zeigte sich ungewöhnlich erregt. Sie wußten, daß Laci Bezzeg dem Weibe Timas schon lange übles nachredete und waren auf ein böses Ende gefaßt gewesen.

„So pflegt es zu gescheh'n" — sagten sie weise und phlegmatisch.

Nikolaus floh noch an demselben Abend. Sein Weib rang die ganze Nacht hindurch die Hände und schrie: „Jesus Maria!" Bei Tagesanbruch jedoch ging sie wie gewöhnlich auf das Feld. Die Arbeit geht allem voran.

Nur am Sonntag, in den Feierstunden, überließ sie sich ihrer Angst und Unruhe. Was wird aus ihr ohne Mann werden? Wie wird sie mit der Arbeit fertig werden? Die Kinder sind noch zu klein. Nicht einmal zum Gänsehüten kann man sie gebrauchen! Wie schön war es bisher. Sie und ihr Mann verrichteten die Feldarbeit, die Schwiegermutter kochte und wusch daheim. Nun war alles über den Haufen geworfen, des einen Burschen wegen, den sie nie hatte leiden können.

Am dritten Tage nach dem Kirchweihfest berief man sie auf das Komitatsamt. Ein junger Komitatsgeschworener befragte sie über den Todtschlag.

„Ich weiß nicht mehr, als der gnädige Herr selber. Nur, daß ich im Elend bin, das weiß ich besser."

Thränen rannen über ihr gesundes, rothbackiges Gesicht. Man sah es ihr aber an, daß es ihr wohlthat, sich einmal ausklagen zu können.

Zu Hause erzählte sie ihrer Schwiegermutter alles, was man sie gefragt hatte.

„Man fragte mich sogar, ob ich Lacis Geliebte war. Ach, des Teufels Großmutter war seine Geliebte — nicht ich!"

Die alte knochige Bauernfrau schüttelte langsam den Kopf.

„Vielleicht wäre es besser gewesen. Du hättest "ja" gesagt . . ."

„Daß Laci Bezzeg mein Geliebter wär?"

„Ja."

„Aber wie soll ich die Unwahrheit reden?"

„Damit das Komitat Tima nicht todthetzt . . ."

Die junge Frau sah eine Weile starr vor sich hin.

„Nein, Schwiegermutter," sagte sie dann fest. „Es wäre schlimmer, wenn ich seine Seele quälte."

Am anderen Tage, als sie Hanf trocknete, kam ein Schafhirt auf einem Esel in ihre Nähe geritten.

„Bist Du Nikolaus Timas Weib?"

„Das bin ich."

Der Schafhirt stieg vom Esel und trat ganz nahe an sie heran.

„Ich bringe Dir Nachricht."

„Von meinem Mann?"

„Von ihm! Geh' heute Nachts in das Csoriger Röhricht jenseits der Birken in die Hütte des Wiesenwächters. Dort findest Du ihn. Aber sage niemandem ein Wort. Ich wünsche Dir alles Gute!"

„Geb' Gott Dir dasselbe!" — —

In der Nacht suchte sie ihren Mann auf. In der drückenden Stille war nur das Zittern und Schwanken des Röhrichts wie tausend leise, murmelnde Stimmen zu vernehmen. Sie sprachen nicht viel miteinander.

„Wer kann dafür?" sagte er traurig.

Dann bat er sein Weib, ihm Wäsche zu bringen. Er wolle fort, weit fort von hier. Ein „Erfahrener" hatte ihm einen Dienst jenseits der Donau besorgt. Gott wisse allein, ob er jemals wiederkehren würde.

„Sage der Mutter nichts, ehe ich fort bin, es könnte gefährlich sein."

Bei Tagesanbruch gelangte sie wieder nach Haus. Die alte Bäuerin hatte ihr Fernsein bemerkt und empfing sie finster.

„Wo warst Du die Nacht über?"

„Auf der Czarnower Puszta."

„Was hattest Du dort zu thun?"

„Der Heurechen wegen" . . . .

Sie erröthete bei dieser Lüge. Die Alte faßte sie scharf in's Auge.

„Das ist nicht wahr! Ich glaube Dir nicht."

„Was kann ich dafür, wenn Ihr mir nicht glaubt . . ."

„Pfui, Du schlechtes Weib!"

Ein häßlicher Verdacht stieg in ihr auf, der sie um jede Selbstbeherrschung brachte. Sie trug einen Topf in der Hand, mit dem sie nach der jungen Frau warf.

Das Geschirr traf ihre Schwiegertochter mitten auf die Stirn. Mit einem leisen Wehlaut taumelte diese zurück. Dann bückte sie sich und begann die Scherben aufzulesen.

„Ihr wißt nicht, was Ihr thut," sagte sie leise.

Der ruhige Ton brachte die empörte Bäuerin zur Besinnung. Eine dumpfe Ahnung tauchte in ihr auf, daß sie ihrer Schwiegertochter Unrecht gethan habe. Sie lief zum Brunnen und reinigte sie von dem niederrieselnden Blut. Bis zum Abend wagte sie nicht mehr zu reden. Desto schärfer gab sie aber auf alles acht, was die junge Frau that.

Als diese gegen Abend Weißwäsche einzupacken begann, stahl sie sich verlegen näher.

„Trägst Du das zu ihm?" fragte sie flüsternd.

„Zu wem sonst?"

„Ich werde Pogacseln backen!"

„Das können Sie thun."

Als es dämmerte, machte sich die junge Frau, ein schweres Bündel auf dem Rücken, auf den Weg. Eine fürchterliche Traurigkeit drückte auf ihrem Herzen. „Vielleicht sehe ich meinen Mann heute zum letztenmal," dachte sie. „Und er ist doch der Vater meiner Kinder." Sie fing zu weinen an.

Es war schon Herbst. Schwarze Krähen strichen mitunter ganz dicht an ihrem Haupt vorbei, von Hunger gequält und mißtönig krächzend. Sie sah ihnen zu, wie sie schwerfällig durch die Luft kreisten. Alle würden des Abends in ihr Nest zurückkehren; nur ihr armer Mann durfte nicht nach Hause . . .

Sie verließ die Landstraße und ging selber dem Röhricht zu. Sie hatte kaum einige Schritte gemacht, als ihr ein Herr, das Jagdgewehr auf der Schulter, entgegenkam. Aufblickend erkannte sie ihn: es war der Komitatsgeschworene, der sie damals verhört hatte. Tief erschrocken grüßte sie ihn.

Der Komitatsgeschworene war ein athletischer junger Mann, mit Adlernase, hoher Stirn und großen braunen Augen. Ueberrascht sah er die Grüßende an.

„Was trägst Du da für ein schweres Bündel, Kind?"

„Eier auf den Wochenmarkt," erwiderte sie stotternd und verlegen.

„Merkwürdig. Soviel ich weiß, ist heute nirgends Markt. Uebrigens sind in dem Bündel keine Eier."

Die junge Frau mußte die Augen niederschlagen. Der Komitatsherr trat näher an sie heran.

„Was hast Du denn da auf der Stirn?"

„Gegen einen Maulbeerbaum bin ich gerannt."

„So so. Weißt Du was, Du gehst zu Deinem Mann! Nicht wahr?"

„Ich?"

Der Komitatsherr legte ihr die Hände vertraulich auf die Schulter.

„Hör' mal: Ich habe gestern die letzten Zeugen verhört. Dein Mann ist ein Narr und hält die Sache für viel gefährlicher, als sie ist. Wenn Du es gut mit ihm meinst, dann führe mich zu ihm. Mehr als ein Jahr bekommt er nicht!"

Der gesunde Instinkt der jungen Frau fühlte, daß er es ehrlich meinte. Nach kurzer Ueberlegung sah sie ihn voll Vertrauen an.

„Kommen Sie mit, Euer Gnaden!"

Bald waren sie mitten im Röhricht. Stellenweise bis zu den Knieen im Wasser watend, neckte der junge Herr die Frau fortwährend mit ihrer Angst, so daß sie über und über roth wurde vor Freude. Ja, wenn der liebe Gott ihr so helfen wollte!

Mit einem Mal brach ein wilder, heiserer Schrei aus dem Rohr. Als die Bäuerin ihr Antlitz dieser Richtung zuwendete, sah sie ihren Mann mit erhobenem Knüppel auf sie zurennen.

„Du Judasweib! Verrathen hast Du mich!"

Beide erkannten im Moment die Gefahr. An der Büchse des Komitatsherrn knackten die Hähne.

„Dort bleibst Du, Miklos, oder...."

Mit blutunterlaufenen Augen, keuchend vor Wuth, blieb der Angerufene stehen. Er wagte keinen Schritt mehr. Ein geladenes Gewehr spricht eine beredte Sprache.

„So, Miklos, jetzt wollen wir vernünftig reden."

„Ich habe mit dem Herrn nichts zu reden."

„Na, vielleicht doch. Zunächst trag' mir mal mein Gewehr. Da nimm!"

Er trat an den Verdutzten heran und reichte ihm das Gewehr.

„Beide Läufe sind geladen," erläuterte er vertraulich.

Der Flüchtling wußte nicht, wie ihm geschah . . .

„Warum gebt Ihr mir das Gewehr?" fragte er stotternd.

„Damit Du siehst, daß ich mich nicht vor Dir fürchte und um Dir zu zeigen, daß ich Dir nichts Böses thun will!"

Nikolaus Tima war sich in seinem kleinen Gehirn immer noch nicht ganz klar, was das zu bedeuten hatte. Was sollte er aber thun? Er hatte das geladene Gewehr des gnädigen Herrn in der Hand, und nichts blieb ihm übrig, als ihm und seiner vor Freude immer „Jesus Maria" schluchzenden Frau ganz still zu folgen . . . wie ein Lämmchen . . .. erst in das Komitatsgefängniß und dann in das alte ruhige Leben des in der Heimath Gebliebenen! —

Ein „Blutregen".

Ein Regen aus röthlichem Sand und Wasser, der an den berühmten „Blutregen" des Mittelalters erinnerte, ging zu Anfang dieses Monats über Palermo nieder. Früh am Morgen setzte ein heißer Stoßwind ein, dann verbreitete sich eine merkwürdige Dunkelheit, die einen eigenthümlich rothschimmernden Farbenton hatte. Der „Blutregen" selbst dauerte von 9 Uhr Morgens bis Mittag. Dann klärte ein starker Wind den Himmel auf.

— Naheliegend. — „Woran habt Ihr Euch denn beim ersten Rendezvous erkannt, Juste?" — „Na, Jette, det könntest Du Dir doch denken! Jedes hatte seinen Steckbrief mitgebracht!"

— Zutreffend. — Polizeibeamter (welcher dazu kommt, als ein Automobilist in eine Gänseherde gefahren ist): „Aber hören Sie, das ist ja die reinste — Großschlächterei!"

Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

The Continental Clothing House

Offen Samstag Abend. Sonntag bis Mittag.

Der ideale Sommer-Anzug

entbehrt trotz seiner Eleganz nicht des Komforts. Er vereinigt beide in sich. Leichte Stoffe sind nicht so fest als Winter-Gewebe — müssen künstlerisch um den Mann drapirt sein, um gut auszusehen und ihre Facon zu behalten. Die Einzelheiten, Nähen, Wattiren, Futter und zahllose andere, sind äußerst wichtig an einem eleganten Anzug von leichten Stoffen. In dieser Hinsicht haben sich die „Continental" Kleider langsam aber sicher einen Namen erworben — von einer Saison zur andern. Unsere Anzüge sehen gut aus auch nach längerem Tragen in jeder Art von Wetter.

Ein sehr moderner Anzug für $15.

Hergestellt aus hübschen Stoffen, wie Cheviots, schwarzen Thibets, Worsteds, blauen Serges und anderen Tuchstoffen, die in dieser Saison populär sind. Schnitt in der neuesten Mode, mit breiten Centre Vents, Tapering Waists und breiten Floring Skirts. Das allerhübscheste Kleidungsstück, das je angefertigt wurde mit Hinsicht auf Eleganz sowohl wie tadelloses Passen. zu $15

Noch eine spez. Anzug-Offerte für $10.

Einen Anzug wie diesen könnt Ihr anderswo nicht zu diesem Preise kaufen. Ein modischer Frühjahrs-Anzug aus zuverlässigem Stoff, in jeder Hinsicht gut gemacht und äußerst dauerhaft. Gerade zu Beginn des Sommers wird diese spezielle Offerte denjenigen unserer Kunden, welche bis jetzt ihren Frühjahrs-Anzug noch nicht gekauft haben, sehr willkommen sein. Der spezielle Preis beträgt $10

Damen-Hüte.

Erst muß der Hut gefallen, sodann der Preis. Meine 30jährige Erfahrung sichert mir Beides. Hüte, in manchen Stores $5, bei mir nur $3.50. Hüte, in manchen Stores $4, bei mir nur $2.50. Auch habe ich wunderschöne Hüte für $1.25 und noch billiger.

Paulina Klein,

404 Milwaukee Avenue.

6ap,frdi,9m

Umzug.

RUDOLF SEIFERT

103 Washington Straße,

Drei Thüren östlich von Clark Str. 12mi1mX

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

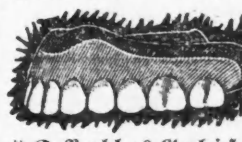
unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein. Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.

1ap,eodX,6mo,eod

Freie Zahnarbeit!

Wenn Euren Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne $3 Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.

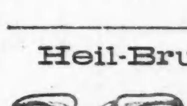
289 Wabash Ave., zweiter Floor.

Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

Es wird deutsch gesprochen.

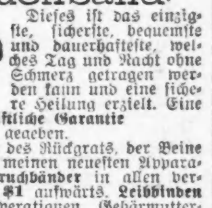
11mai,frmdmi,1m

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.



Dr. Robert Wolfertz,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

13mztXij

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.30. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

5ma—1jun,tgl

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und La Salle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057.

Alle Züge tägl.	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	3.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N. Ankunft in Boston..5.20 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 6 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
**2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:00 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:00 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*9:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H.“ Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Nächsten Montag, den 21. Mai, beginnen wir Unseren 11. Jahrestag-Verkauf

Die Sonntags-Zeitungen bringen alle Einzelheiten dieses großen Bargain-Karnevals.

Blaue und graue Kammgarn-Anzüge

Zu Preisen, die Beachtung verdienen und eine Ersparniß von wenigstens einem Drittel für jeden Mann bedeuten, der morgen hier kauft.

Tadellos in Mode, Schnitt, Arbeit und Stoffen. Es gibt nichts an diesen ausgezeichneten Kleidern, das auch der Anspruchsvollste kritisiren könnte. Die neuesten Schattirungen von Grau und die beliebtesten in Blau in einer Anzahl hübscher Stoffe, glatte und natürlich appretirte Serges und mittelschwere Dreß Worsteds, in all' den Staple- und Novelty-Geweben.

Es sind dies dieselben Anzüge—genau dieselben — für welche andere Kleiderhändler von 25 bis 50 Prozent mehr verlangen. Ueberzeugender Beweis, daß wir an der Spitze stehen, und es bedeutet eine Ersparniß von $5 bis $15 an jedem Anzug für Euch.

$15-Anzüge	$20-Anzüge	$25-Anzüge
8.75	12.50	17.50

Touristen-Anzüge, 7.50 bis zu $25

Handgemachte Tropical Worsteds, in den feinsten Schattirungen der Saison, blaue Serges und ausländische Flanelle, ein Viertel bis zur Hälfte Seide und mit Alpaca gefüttert.

Elegante Hosen für Männer, dunkler Grund und hübsche Streifen in dauerhaften Stoffen, korrekte Facon und fein geschneidert, diese $5.00 Werthe sehr speziell für Samstag zu.......... 2.85

Blaue und graue Anzüge für Jünglinge

Schwarze und blaue Clays, Serges, Thibets und Dreß Worsteds, einfach- und doppelbrüstig, fancy Individual-Muster, sowie neue Schattirungen von Grau, in Worsteds und Velour Cassimeres, fein geschneidert, mittlerer oder extremer Schnitt, für Jünglinge im Alter von 15 bis 20 Jahren — außerordentliche Werthe, zu.......... 7.50 & 11.50

Touristen-Anzüge für Jünglinge

300 neue feine hell- und mittelgraue Worsteds, Flanelle und Tweeds, Coats von elegantem Schnitt, Peg und halb Peg „Turnup“ Hosen, $10 Werthe, zu.......... 6.50

7.50 Knaben-Kniehosen-Anzüge, 4.75

Norfolk, doppelbrüstige und Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, in all den feinsten neuen Farben, in fancy Worsted, eleganten Tweeds und Cheviots, sowie Blau und Schwarz, Knicker- oder einfache Hosen, $7.50 Werthe.......... 4.75

$1 Star und K. E. Blousen, 45c

$5 und $6 neumodische Anzüge, 3.75

Russian, Sailor, Vestee und Buster Facons, Alter 2½ bis 10 Jahre, feine reine Worsted Serges, in allen einfachen und fancy Farben, in den eleganteſten Neuheiten der Saison.......... 3.75

Kleidsame Männer-Ausstattungen für den Sommer

„Hackney“ Hemden für den Sommer, Negligee Facons, plaited und einfacher Busen, in all' den neuesten und beliebtesten einfachen Farben und fancy gemusterten Patterns in feinsten französischen und englischen Shirtings, Percales, Madras Cloths, Cheviots—angebrachte oder separate Cuffs, Auswahl und Preise, die sicherlich zufriedenstellen.......... 1.00, 1.50 u. 2.00

Negligee-Hemden, aus fancy hellen und dunklen Percales, Madras und Cheviot, moderne Muster in vielen Entwürfen, angenähte oder separate Manschetten, diese 75c-Werthe werden morgen schnell gehen zu.......... 50c

Balbriggan-Unterzeug, in Ecru oder blau, Hemden haben franz. Hals und Hosen sind doppelsitzig, diese 39c-Werthe zu.......... 25c

Sommer-Balbriggan-Unterzeug, gute, dauerhafte Waaren, 50c-Qualität.......... 39c

Natural Merino Unterzeug, ferner fein geripptes fancy Balbriggan, per Stück zu.......... 50c

Theilweise wollenes Uterzeug, atürl. Farbe; ferner franz. Balbriggan und engl. Lislefaden, in Farben, die $1.00 Qualität, beim Samstagsverkauf zu.......... 75c

Sommer-Unterzeug, feine australische Wolle, natürliche Farbe und feine merzerirte Seide, positiv $1.25 per Stück werth, herabgesetzt auf.......... 1.00

Gürtel, korrekte Facons, alle Farben und Größen, in großer Auswahl... 50c

Importirte Hosenträger, alle mit neuen Sorten Enden u. Schnallen, 45c u. 25c

Baumwollene Socken, echtschwarz, Split- und Maco-Füße, feinste Facons, fancy und seidebestickte Effekte, wundervolle Auswahl für den Samstags-Verkauf, zu.......... 12½c

Sommer-Halsbinden aus besten importirten Seidenstoffen in modernen Four-in-Hands und String-Ties, zu 50c und.......... 25c

Importirte Socken, fancy Lisles u. seidebestickte baumw., nette Muster 25c

Importirte Lislefaden Strümpfe, seidebestickt, die allerneuesten Farben, wirkliche 50c Werthe, 3 Paar für $1, oder Paar.... 35c

Nachtkleider, extra Qualität Muslin, fancy garnirt, mit oder ohne Kragen, zu.......... 50c

$3.50 und $5 Trade Mark Schuhe für Männer, 1.95

1.95

Douglas Emerson B. & P.

Der Samstags-Verkauf erreicht den Höhepunkt des größten Männer-Schuhe-Verkaufes des Jahres. Tausende von Paaren hochfeiner Schuhe—neu klassifizirt, neu arrangirt, um rasch verkauft zu werden zum einheitlichen Preise von 1.95.

W. L. Douglas, Thos. Emerson's Sons, Burt & Packard

Welt genähte Schuhe u. Oxfords, in Tans und Schwarz, in Patent Colt, Kid, Vici Kid, Enamel u. Calfskins, zum Knöpfen u. zum Schnüren; versäumt diesen Verkauf nicht; $3.50 bis $5.00 Schuhe; bedenkt, Auswahl aus Tausenden, 1.95.

Sommer-Schuhe und Oxfords für Damen

Frühjahr-Styles für Dreß- und Straßen-Gebrauch, Patent Vici Kid und matte Calf, Knöpf- oder Schnürschuhe, schwere Extension oder leichte biegsame Sohlen, militärische, Cuban oder niedrige Absätze, alle Größen und Breiten, — zum Verkauf morgen zu 2.50, 1.95 und.......... 1.48

Schuhe und Oxfords für Knaben und Mädchen

Wir sind das Hauptquartier für Schulschuhe und garantiren jedes von uns verkaufte Paar. Wir geben ein neues Paar frei für solche, die sich nicht bewähren. Kid, Calf und Patentleder, in passenden Größen für jedes Alter, außergewöhnliche Werthe hier Samstag zu.......... 1.50

Tadellos in jeder Beziehung.

Der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika.

Als Nachfolger des Majors Grafen v. Götzen ist, wie schon gemeldet, der bisherige Generalkonsul in Warschau, Freiherr v. Rechenberg, zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt worden. Der neue Leiter des deutschen Schutzgebietes in Ostafrika, Dr. Albrecht Frhr. v. Rechenberg, Sohn des verstorbenen deutschen Generalkonsuls in Warschau, ist am 15. September 1859 zu Madrid geboren; studirte die Rechtswissenschaften in Prag und Berlin; 1889 in das Auswärtige Amt berufen, erfolgte 1893 seine Entsendung nach Deutsch-Ostafrika. Hier fand er in den Jahren 1893—95 Verwendung als Bezirksrichter zunächst in Dar-es-Salaam, später in Tanga. Im Jahre 1896 als Vizekonsul nach Sansibar entsandt, wurde v. Rechenberg 1898 zum etatsmäßigen Konsul dort ernannt und bekleidete diese Stelle bis zum Jahre 1900. Dann (1901) erfolgte seine Versetzung als Konsul nach Moskau, von wo er 1905 auf den Posten eines Generalkonsuls in Warschau, den sein Vater lange Jahre hindurch bekleidet hatte, berufen wurde. Von hier aus erfolgte seine Ernennung zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika.

In allen Stellungen, die der Gouverneur v. Rechenberg bisher bekleidete, hat er sich den ihm gestellten Aufgaben vollauf gewachsen gezeigt. Seine Berufung auf den jetzigen Posten ist von allen deutschen Kolonialfreunden, die ihn noch aus seiner ostafrikanischen Thätigkeit kennen, mit Freuden begrüßt worden. Der neue Gouverneur wird als ein Mann von vornehmer Gesinnung, als ein offener, klarer Kopf mit gesunden Ansichten geschildert, der seine Pflichten ernst nimmt und seine Entschlüsse erst nach reiflicher, eingehender Prüfung faßt, dann aber auch durchführt. Als Bezirksrichter und Bezirksamtmann in Dar-es-Salaam und Tanga hat er die ihm zugetheilten Distrikte eingehend bereist und sich durch eigene Anschauung erfolgreich mit den Sitten und dem Wesen der Eingeborenen vertraut gemacht. Die ihm unterstellten Beamten wie die dort angesiedelten Weißen und Inder nebst der eingeborenen Bevölkerung haben ihm jederzeit vollstes Vertrauen entgegengebracht. Sein liebenswürdiges Wesen wird von allen, die mit ihm in Berührung gekommen sind, besonders hervorgehoben. Im übrigen ist Frhr. v. Rechenberg, was für seine neue Stellung nicht zu unterschätzen ist, mit einer außerordentlich kräftigen Gesundheit ausgestattet, die es ihm ermöglicht, selbst nach den größten Strapazen, stets frisch an die Erledigung der Dienstgeschäfte heranzugehen. Daß er auch den schwierigsten Verhältnissen gewachsen ist, hat er im Jahre 1897 in Sansibar bewiesen. Damals gewährte er dem von England nicht anerkannten gesetzmäßigen Thronfolger des Sultans Said Bargasch, Said bin Khalid, der sich mit seinem Anhang vor den englischen Truppen in das deutsche Konsulat geflüchtet hatte, den Schutz der deutschen Flagge. Obgleich die Engländer auf Auslieferung drängten, ließ Frhr. v. Rechenberg am hellen Tage angesichts der englischen Kriegsschiffe Said bin Khalid durch eine von dem dort ankernden deutschen Kreuzer erbetene Pinasse an dessen Bord bringen und nach Deutsch-Ostafrika führen, wo dieser noch heute in Freiheit lebt.

Kennzeichnend für die Entschlossenheit des neuen Gouverneurs ist die Episode, welche seine Abberufung von dem Konsulatsposten in Sansibar verursachte. Es war im Juni 1900. Großbritannien bedurfte für einen Kriegszug an der afrikanischen Küste zahlreicher Träger. Der britische Generalkonsul in Sansibar, Sir Hardinge, erhielt von seiner Regierung den Auftrag, in dem menschenreichen Emporium Ostafrikas schnell einige Hundert Neger für jenen Dienst anzuwerben. Er wußte sich einfach zu helfen. Ein Dampfer ward gechartert, auf der Reede von Sansibar stationirt, und nun mit kurzem Prozeß alle auf den Straßen der Hafenstadt flanirenden Suahili durch die Polizei des Sultans aufgegriffen und auf den Dampfer gebracht. Darob lautes Heulen und Wehklagen in Sansibar. Die Bevölkerung untersteht nicht durchweg dem britischen Protektorat, sondern zahlreiche Neger (von der Küste, aus dem Innern usw.) haben sich unter den Schutz des deutschen, französischen, italienischen oder portugiesischen Konsulats gestellt. Besonders war zur Zeit des Freiherrn v. Rechenberg der deutsche Schutzkreis sehr angewachsen, da der „bwana baroni“ durch seine Sprachkenntnisse, sein Wohlwollen, vor allem aber seinen Gerechtigkeitssinn, stets wachsenden Einfluß ausübte. Zu ihm kamen die deutschen Schutzbefohlenen gelaufen und baten um Hilfe gegen die britische Vergewaltigung. Er gab sofort jedem der deutschen Neger einen Zettel mit der Aufschrift „mimi mdatschi“, d. h. „ich bin Deutscher“ und befahl ihnen, diesen Zettel vorn an ihrem Fez zu tragen. Damit waren sie gegen die englischen Häscher gefeit. Außerdem aber lud Herr v. Rechenberg sämmtliche Konsuln von Sansibar zu sich ein und vereinbarte mit ihnen eine Protestnote gegen das ungebührliche Verfahren des britischen Kollegen. Diesen Vorgang meldete Sir Hardinge nach London, und das veranlaßte über Berlin die Abberufung des deutschen Konsuls von seinem Posten in Sansibar, wo er tadellos lange Jahre gewirkt und dem deutschen Namen die höchste Ehre gemacht hatte. Als „unbequem“ ward er nach Moskau versetzt, und seine Hintermänner wurden zu Generalkonsuln befördert. So geschehen im Jahre 1900!

Angesichts dieser Thatsache ist die Berufung des Frhrn. v. Rechenberg in hohem Maße bedeutsam.

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten, besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis.......... $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Au. fesodl

Ein riesiger Kleider-Einkauf.

Hunderte von elegant gearbeiteten Männer-Anzügen, gekauft in der Stadt New York von der wohlbekannten Kleider-Firma S. J. Nathan Sons & Co. zu 60c am Dollar. Keine Rester und Ueberbleibsel, lauter saisongemäße Kleider, gemacht für Frühjahr und Sommer 1906.

Die ganze Partie besteht aus rein ganzwollenen Worsteds in fancy gestreiften Effekten, blauen Serges von extra feiner Qualität, den feinsten Geweben von schwarzen Thibets, unfinished und schwarzen Clay Worsteds, sowie einer großen Anzahl von Touristen-Röcken und -Hosen.

Diese Anzüge wurden angefertigt, um zu $15.00 das Stück verkauft zu werden, und sie wurden auch zu $15.00 verkauft, ehe wir die ganze Partie zu 60c am Dollar kauften.

Wenn Ihr eine Ersparniß von $5.00 an jedem einzelnen Anzug zu schätzen wißt—die besten Werthe, die jemals für das Geld offerirt wurden —dann kommt morgen, Samstag (an diesem Tage nämlich beginnt der Verkauf), und Ihr könnt einen dieser Anzüge kaufen für

$10

Samstag Spezial-Verkauf von 2-Stücke Knaben-Anzügen mit Kniehosen.

Eine große Anzahl von fashionablen, stark gemachten, grau gemischten Cheviot Cloth zwei Stück Knaben-Anzügen, welche regulär für $2.50 verkauft wurden, kommen am Samstag in unserem Knaben-Departement zu einer Herabsetzung von $1.00 an jedem Anzug zum Verkauf.

Jeder Mutter sollte sich die ausgezeichnete Gelegenheit zu Nutze machen, für ihren Knaben einen gutgemachten, modernen Anzug zu einer liberalen Herabsetzung zu kaufen. Der Verkauf wird nur einen Tag vorhalten. — $2.50 Knaben-Anzüge für $1.50.

Spezielles in Männer-Kravatten u. Strümpfen für Samstag.

Hunderte v. prächtigen Four-in-hand seidenen Ties, in allen populären Farben - Effekten, — regul. 50c-Werthe.......... 25c

Prächtige schwarze u. fancy gekämmte egypt. Garn und Lisle Strümpfe, in schwarz u. fancy Streifen, reguläre 25c-Werthe, — Samstag...... 15c

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Speziell
Nur für Samstag.
Schwarze und blaue Cheviot Cloth Knaben-Kniehosen—alle Größen —50c- u. 75c-Werthe.......... 39c

Wenn Euch Grau nicht gefällt

Dann versucht einen unserer „Scotch Tweeds“ in fancy Mischungen oder unsere stets beliebten Blauen Serges, welche nie ihre Farbe oder Facon verlieren. Diese Anzüge sind elegant, dauerhaft und bei Hand gemacht — deshalb ob Ihr nun normal gebaut seid oder nicht, verleihen sie Euch eine Eleganz, die sicherlich befriedigen wird. Ganz gleich, welche Farbe, Schattirung oder Muster Ihr wünscht; ganz gleich welche Rocklänge oder welcher Schnitt es sein soll, wir haben dieselben in unseren $15 Partien, welche wir, wie zuvor angegeben, jetzt verkaufen zu

$12

JOHN M. ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Die Topantunusu.

Ein eigenthümlicher, aber wenig bekannter Stamm sind die Topantunusu auf Celebes. Sie gehören zu den hellbraunen, straffhaarigen Rassen von Indonesien. Die Männer sind kräftig gebaut und flink von Bewegung. Die Frauen sind schlank und wohlgebildet. Alle Erwachsenen müssen sich im Gebrauch der Waffen üben. Beim Abschluß von Freundschaftsbünden unter Männern machen sie einander ein Schwert oder eine Lanze zum Geschenk. Während ihrer Lebenszeit erhält jede Person drei Namen: einen nach der Geburt, einen nach der Beschneidung und einen nach der Geburt des ersten Kindes. Nach dem Tode wird jeder wieder mit einem neuen Namen belegt. Die Männer sind sehr eifrig im Landbau und lieben die Jagd auf Wildschweine und Hirsche. Diese Thiere werden durch die Hunde aufgejagt, von den Jägern zu Pferde verfolgt und mit dem Wurfstrick gefangen. Die Weiber beschäftigen sich außer der gewöhnlichen Hauswirthschaft und der Verpflegung der Hausthiere mit dem Flechten von Körben und Nippessachen, mit der Verfertigung irdener Töpfe und Pfannen und mit dem Klopfen des Bastes von dem Iwo- oder Balabaum, aus dem sie Iwo oder Vuja (Kleidungsstoffe) bereiten. Der Landbau dieses Stammes besteht in der Anpflanzung von Kokosnüssen, Reis, Mais, Hülsenfrüchten, Tabak, Zuckerrohr und Küchengewächsen. Die Fischerei in der See und in den Flüssen wird von Männern und Knaben mittels Reusen, Angeln und kleineren Wurfnetzen betrieben. Die Negarien oder Dörfer sind auf den Gipfeln der Berge erbaut, gehörig befestigt und enthalten durchschnittlich 30 bis 40 Häuser. Ueber dem meist sehr niedrigen Zugang oder Thor befindet sich gewöhnlich ein Wachthaus, in dem sowohl bei Tag wie bei Nacht gewacht wird. In jeder Negarie befindet sich ein Lobo oder geweihtes Haus, in dem die Schädel verwahrt und dem Lauwasindate, einer Gottheit, Opfer dargebracht werden. Die Topantunusu theilen die Stände ein in den höchsten Adel, wozu die vornehmsten Häupter gehören, in die Angesehenen, die als Aelteste die Gemeinde vertreten, und zu denen die Anführer im Krieg gerechnet werden, in die gewöhnlichen freien Leute, deren Familienhäupter im Volksrath auch noch eine Stimme haben, und in die Sklaven die wiederum in ererbte, erkaufte Abkömmlinge von Kriegsgefangenen, in kriegsgefangene Sklaven und in Handlanger zerfallen; die letzteren sind solche, die ihre Schuld oder ihnen auferlegte Geldbußen nicht bezahlen konnten. —

— Fein gesagt. — Fräulein A.: „Wollen Sie nicht mit dem Meier anknüpfen?“ — Fräulein B.: „Nein, der Strick ist mir zu groß!“

— Passend.—„Sehen Sie nur den armen Hund, er ist von der Hitze ganz hin.“—„O, das macht nichts, er ist ja ein Schweißhund.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher